



DORF
ENTWICKLUNG

DORSTEN | LEBENDIGE STADTTIELE



Fotos: büro frauns



DORFENTWICKLUNG LEMBECK
2020 | 2021

IMPRESSUM _ Dorfentwicklung Lembeck

HERAUSGEBER



Haltener Straße 5 _ 46284 Dorsten

BEARBEITUNG



Elke Frauns

Mitarbeit: Tilmann Insinger (bis November 2020) _ Peter Kleine Büning _ Laureen Nievel

Schorlemerstraße 4 _ 48143 Münster

Tel. 0251.534870 _ info@buerofrauns.de

HINWEIS

Stand der Grundlagenermittlung: November 2020

Stand der Ergebnisse des Beteiligungsprozesses: September 2021

FÖRDERUNG

Der Prozess der Dorfentwicklung in Lembeck erfolgt unter finanzieller Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen der „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)“ und der LAG Region Hohe Mark – Leben im Naturpark e. V..



Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



ÜBERSICHT

VORWORT	5
1	
> PRODUKT UND PROZESS	6
Es geht um die Zukunft.	7
Dem Dorf gehört die Zukunft!	8
Handlungsfelder in der Dorfentwicklung	9
Der gemeinsame Arbeitsprozess in Lembeck.	10
2	
> GRUNDLAGEN	12
Lage im Raum und Kurzvorstellung.	13
Sozialdaten und demografische Entwicklung.	15
Flächennutzung und Städtebau.	20
Einzelhandel und lokale Ökonomie.	23
Soziale Infrastruktur und Freizeit.	27
Mobilität und Verkehr.	31
3	
> STATUS QUO UND ZUKUNFTSTHEMEN	34
Qualitäten und Handlungsbedarfe.	35
Themen mit Relevanz für die Lembecker Zukunft.	49

4

> LEITORIENTIERUNGEN LEMBECK	52
Das Leitbild für Lembeck	53

5

> ZUKUNFTSIDEEN FÜR LEMBECK	55
Projektcluster und Maßnahmenvorschläge für Lembeck	56
Projektcluster / Maßnahmenvorschläge, die im Rahmen der bürgerschaftlichen Dorfentwicklung zum Dorfentwicklungskonzept weiter konkretisiert und priorisiert worden sind	57
(Klein-)Maßnahmenvorschläge, bei denen eine kurzfristige Realisierung grundsätzlich vorstellbar ist	80
Aktuell laufende Projektcluster / Maßnahmen und projektierte Vorhaben	82
Projektcluster / Maßnahmen, die zum laufenden Geschäft der Stadtverwaltung gehören bzw. kein originäres Dorfentwicklungsprojekt sind	84
Nicht umsetzbarere Maßnahmenvorschläge	87

6

> ÜBERSICHT: MAßNAHMENVORSCHLÄGE _ KRITERIUM A UND B	88
Priorität in der Dorfentwicklung _ Umsetzungsdauer _ Kostenschätzung _ Hinweise	89
Maßnahmenvorschläge _ Kriterium A	90
Maßnahmenvorschläge _ Kriterium B	94

7

> UMSETZUNGSSTRATEGIEN	97
Die Zukunft des Dorfes gemeinsam gestalten!	98
Dorfentwicklung mit Kreativität und Substanz	100

FAZIT UND AUSBLICK	101
--------------------------	-----

VORWORT

Die Frage nach der Zukunft der Dörfer rückt wieder in den Fokus der Bevölkerung. Davon sind wir überzeugt, die Porte Lembeck, die Politik und die Stadtverwaltung.

Lembeck ist ein lebendiges Dorf. In funktionierenden Nachbarschaften und Vereinen wird eine rege Kommunikationskultur gepflegt. Für übergreifende Fragen entstand die Porte Lembeck, eine der ersten Stadtteilkonferenzen in Dorsten und eine wichtige Keimzelle bürgerlicher Zusammenarbeit. Diese Art der Kommunikation schmiedet Gemeinsamkeit und hat schon viele Entwicklungen vorangebracht. Auf diesem Fundament wollten Bürgerschaft, Politik und Verwaltung die Zukunft von Lembeck entwickeln und haben 2020 einen Dialog- und Dorfentwicklungsprozess angestoßen. Dabei kristallisierte sich heraus: Mit dem Dorfentwicklungskonzept wollen die Lembecker_innen Raum für vielfältige und unterschiedliche Lebensstile bieten, den Herausforderungen der Zukunft Rechnung tragen und generationenübergreifend eine lebenswerte Zukunft sichern.

Das Dorfentwicklungskonzept als Ergebnis dieses Prozesses liegt nun vor. Darin haben wir gemeinsam wichtige Handlungsbedarfe im Dorf erarbeitet: Wie wird sich Lembeck entwickeln? Was muss erhalten und gesichert werden? Was muss sich verändern? Wie sieht die Entwicklung von Unternehmen und des Tourismus aus? Welchen Stellenwert hat der Umweltschutz? Diesen Fragen haben sich die Bürger_innen gestellt, denn sie sind die Expertinnen und Experten vor Ort. Sie wurden dabei durch die Porte, die Politik und die Verwaltung begleitet und unterstützt. Das vorliegende Ergebnis ist nicht nur ein Dorfentwicklungskonzept, sondern auch ein Bürgerkonzept, indem es den Bedürfnissen vor Ort Ausdruck verleiht.

Das Dorfentwicklungskonzept ist als Auftrag an Rat und Verwaltung zu verstehen, konkrete Maßnahmen abzuleiten und diese gemeinsam mit der Bürgerschaft umzusetzen. Hierzu sind die Bürgervorschläge zu gewichten und zu konkretisieren und die Finanzierung sicherzustellen. Bürgerschaft, Politik und Verwaltung sind aufgefordert, diesen Weg weiterhin gemeinschaftlich zu verfolgen, denn nicht alle Themen konnten aufgrund der coronabedingten Einschränkungen im gewünschten Umfang bearbeitet werden. Dazu zählen z.B. die verkehrlichen Herausforderungen, die Entwicklung der Landwirtschaft oder der Klimaschutz.

Allen, die sich an diesem Prozess beteiligt haben, um zur Lebendigkeit des Dorfes Lembeck beizutragen, sei an dieser Stelle gedankt. Die interessierte Bürgerschaft ist herzlich eingeladen, sich an dem Prozess weiter zu beteiligen.

Ursula Küsters

Porte Lembeck



Foto: Ursula Küsters

Michael Haake

Porte Lembeck



Foto: Michael Haake

Tobias Stockhoff

Bürgermeister der Stadt Dorsten



Foto: Stadt Dorsten

1

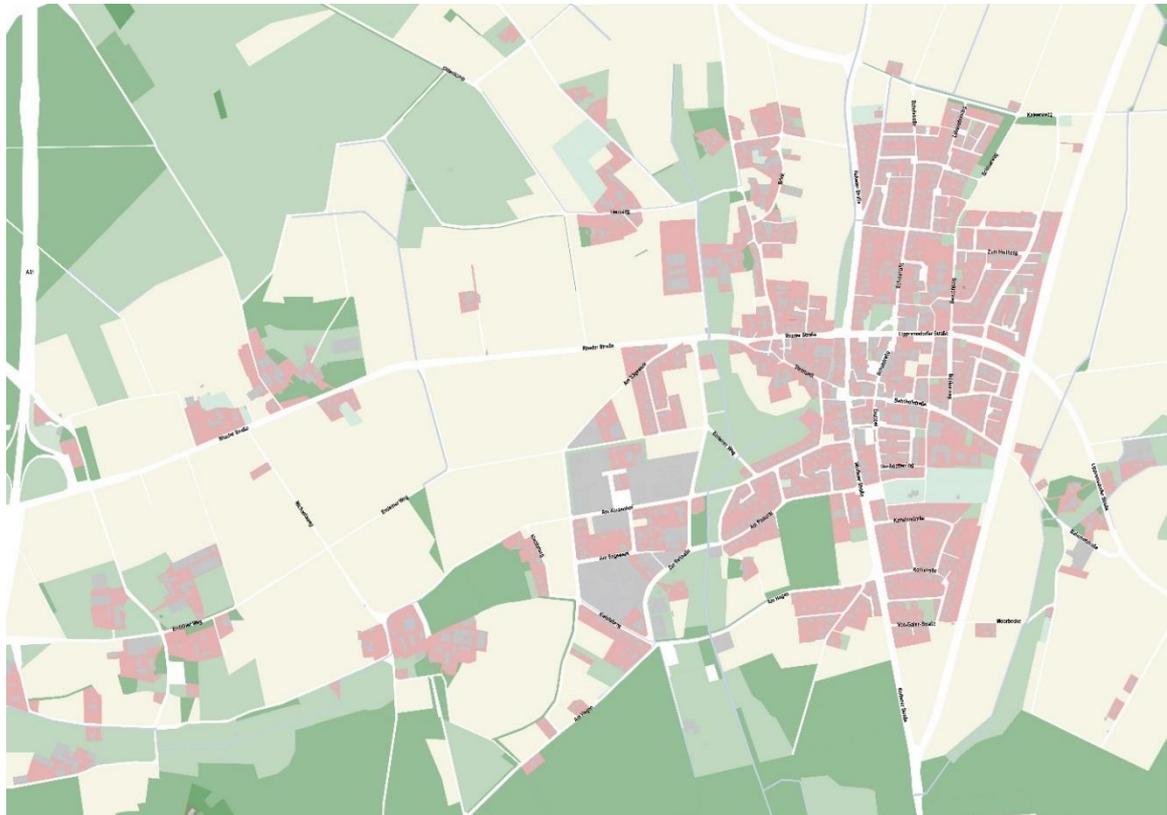
> PRODUKT UND PROZESS

Es geht um die Zukunft.

Dem Dorf gehört die Zukunft!

Handlungsfelder in der Dorfentwicklung.

Der gemeinsame Arbeitsprozess in Lembeck.



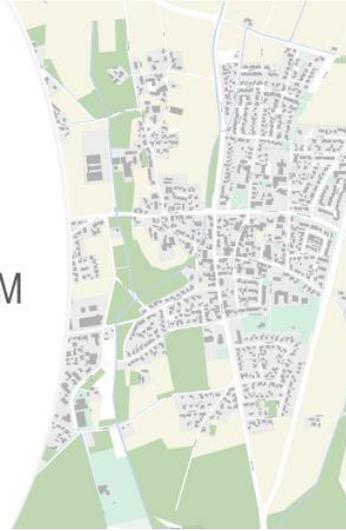
Kartengrundlage: Stadt Dorsten, Bearbeitung: büro frauns

1

> PRODUKT UND PROZESS

Es geht um die Zukunft.

ZUKUNFT
IST DAS,
WAS WIR
GEMEINSAM
DARAUS
MACHEN.



Kartengrundlage: Stadt Dorsten, Bearbeitung: büro frauns

Die Stadt Dorsten hat gemeinsam mit der Porte Lembeck im Jahr 2020 für Lembeck einen Dorfentwicklungsprozess angestoßen, der in einem beteiligungsorientierten und gemeinsamen Verfahren Antworten auf wesentliche Zukunftsfragen der Lembecker Dorfentwicklung liefert. Dabei standen folgende grundsätzliche Zukunftsfragen im Mittelpunkt der Arbeit:

- Wie sieht unser Leben in Lembeck in der Zukunft aus?
- Wie wird sich Lembeck entwickeln?
- Was bleibt, was wird sich verändern?
- Was bedeutet das für uns?
- Wie reagieren wir auf Veränderungen?
- Woran müssen wir arbeiten?
- Was brauchen wir?
- Wie machen wir das?
- ...?

Gemeinsam mit der Lembecker Bürgerschaft und unter Begleitung des büro frauns aus Münster haben sich viele Akteurinnen und Akteure auf den Weg gemacht, ein Dorfentwicklungskonzept für Lembeck zu erarbeiten.

Ziel der strategischen, konzeptionellen und praktischen Dorfentwicklung war es, gemeinsam zu einer fundierten, zukunftsgerichteten und zugleich realistischen Betrachtungsweise von Lembeck zu gelangen, um so gute Chancen zur Umsetzung verschiedener Maßnahmen zur Stärkung und Entwicklung von Lembeck zu eröffnen.

Dabei wurde die Lembecker Dorfentwicklung eingebettet in die gesamtstädtische Entwicklung: es wurden Synergien und Verknüpfungen zu Dorstener Planungsprozessen, wie beispielsweise dem stadtweiten Mobilitätskonzept und den Heimatwerkstätten, sichergestellt - gleichzeitig wurden die grundsätzlichen Voraussetzungen zur Generierung von Fördermitteln aus verschiedenen Fördertöpfen geschaffen.

Dem Dorf gehört die Zukunft!

In Lembeck gab es in der Vergangenheit, gibt es heute und zukünftig eine sehr hohe Motivation, bürgerschaftlich die Zukunft des Dorfes mitzugestalten. Diese folgt dem bundesweit zu beobachtenden Zukunftstrend, dass Dörfer eine Renaissance erleben. Das in der Vergangenheit vielfach wahrgenommene „Naturgesetz“ *Stadt ist in* und *Dorf ist out* gilt heute in dieser Form nicht mehr. Es gibt ein dörfliches Selbstbewusstsein mit lokalen Visionärinnen und Visionären, einem gesunden Stolz und einer Offenheit nach außen. Darüber hinaus profitieren Dörfer von unterschiedlichen Entwicklungen, die die Zukunft eines Dorfes positiv beeinflussen:

- **ÖKONOMISCH**
Das Leben im Dorf ist leistbar.
- **GESELLSCHAFTLICH**
Vielfältige Lebensstile und bewusste Lebensformen haben im Dorf ihren Platz.
- **DIGITAL**
Leben und Arbeiten im Dorf werden multi-lokal und multi-mobil.
- **ÖKOLOGISCH**
Das Dorf ist bzw. wird innovationsbereit.



Fotos: büro frauns

Handlungsfelder in der Dorfentwicklung.

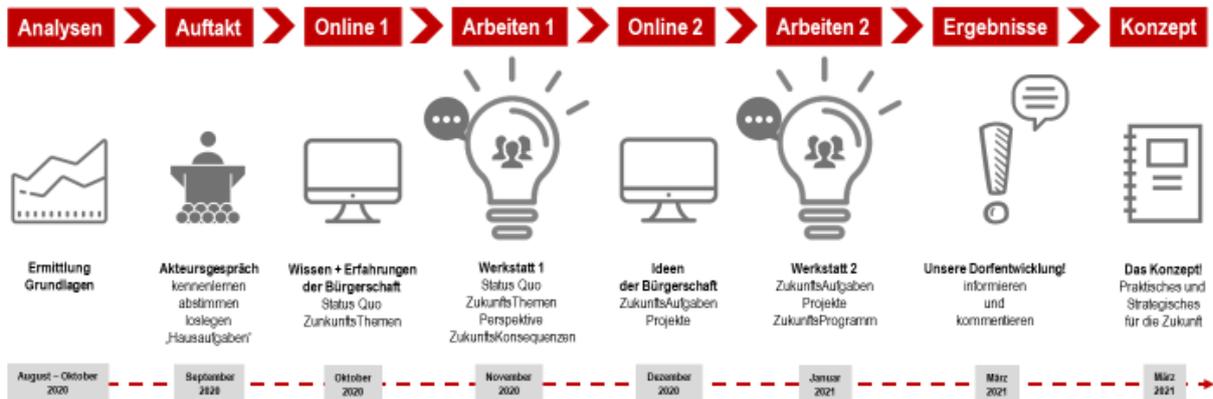
Der Dorfentwicklungsprozess in Lembeck hat das Ziel, die zukünftige Entwicklung von Lembeck integriert zu betrachten. Vor diesem Hintergrund wurden acht Handlungsfelder identifiziert, die in den unterschiedlichen digitalen und analogen Formaten und Beteiligungsangeboten zur Systematisierung von Inhalten und Themen das „Grundgerüst“ bilden. Die Handlungsfelder umfassen folgende Schwerpunkte:

-  Versorgung + Soziales + Gesundheit
-  Dorfleben + Generationen
-  Erscheinungsbild + öffentlicher Raum
-  Freizeit + Naherholung + Tourismus
-  Mobilität + Verkehr
-  Klima + Umwelt
-  Bildung + Erziehung
-  Arbeiten + Wohnen

Der gemeinsame Arbeitsprozess in Lembeck.

Der gemeinsame Prozess zur Erarbeitung des Dorfentwicklungskonzeptes für Lembeck mit Begleitung des büro frauns bestand in seiner ursprünglichen Form aus einer Mischung aus bürgerschaftlicher und fachlicher Expertise und kombinierte unterschiedliche methodische Zugänge in der beteiligungsorientierten Arbeit.

Ursprünglich geplante Prozessgestaltung



Darstellung: büro frauns

Veränderungen in der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie mit ihren erheblichen Einschränkungen, insbesondere den tiefgreifenden Verordnungen zum „Lockdown“ im Winter 2020 / 2021, hat dazu geführt, den Arbeitsprozess in Lembeck, der in großen Anteilen auf die persönliche gemeinsame Arbeit vor Ort setzte, zu verändern. Die Akteurinnen und Akteure haben sich darauf verständigt, trotz und mit Corona weiterzuarbeiten. Dies hatte Konsequenzen für den Arbeitsprozess sowie für den zeitlichen Rahmen zur Erstellung des Dorfentwicklungskonzeptes.

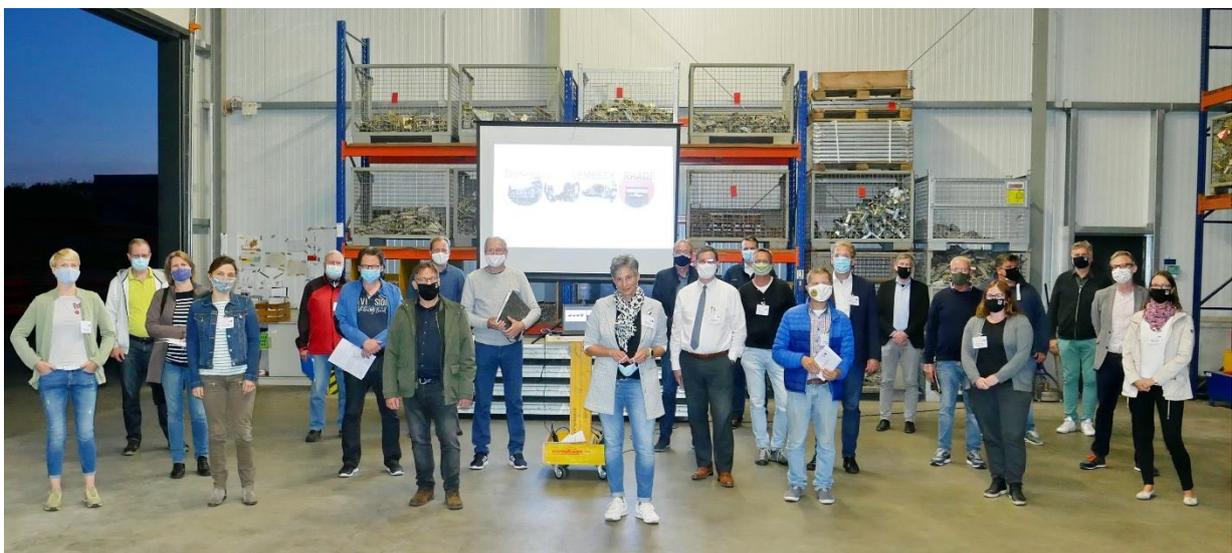


Foto: Guido Hegemann, Rhade

Übersicht zur aktualisierten Prozessgestaltung

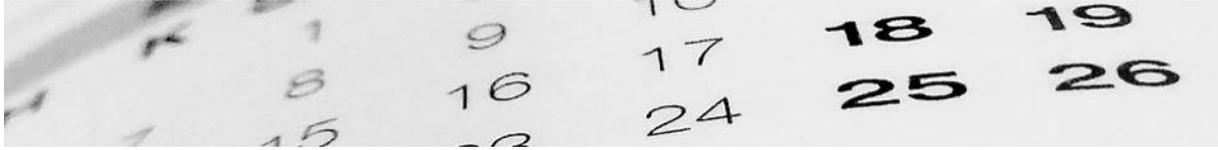
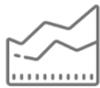


Foto: pixabay



- > September bis November 2020
Grundlagenermittlung



- > 10. September 2020
Akteursgespräch
Kennenlernen und Vereinbarungen zur gemeinsamen Arbeit



- > 11. bis 30. September 2020
„Hausaufgabe“ für die Teilnehmer_innen des Akteursgesprächs
Zukunftsthemen und Perspektiven für Lembeck



- > 01. bis 31. Oktober 2020
Online-Beteiligung I für alle Bürger_innen
Was soll in Lembeck so bleiben wie es ist? Was soll sich in Lembeck verändern?



- > 23. November 2020
Digitaler Akteurs-Workshop
Diskussion der Erkenntnisse zu den vorliegenden Beteiligungen



- > 01. Dezember 2020 bis 10. Januar 2021
Online-Beteiligung II für alle Bürger_innen
Zukunftsideen für Lembeck: Was brauchen wir wo für eine gute Zukunft?



- > 26. April 2021
Digitales Akteursgespräch
Diskussion der Zukunftsideen sowie zukünftiger Formen der Zusammenarbeit



- > 18. August 2021
Akteursgespräch
Gemeinsame Planung der öffentlichen Werkstatt für Bürger_innen



- > 30. August 2021
Öffentliche Werkstatt für Bürger_innen
Projektarbeit und Priorisierungen



- > September bis Dezember 2021
Konzepterstellung



- > **Porte Lembeck**
Vorstellung des Dorfentwicklungskonzeptes Lembeck

2

> GRUNDLAGEN

Lage im Raum und Kurzvorstellung.

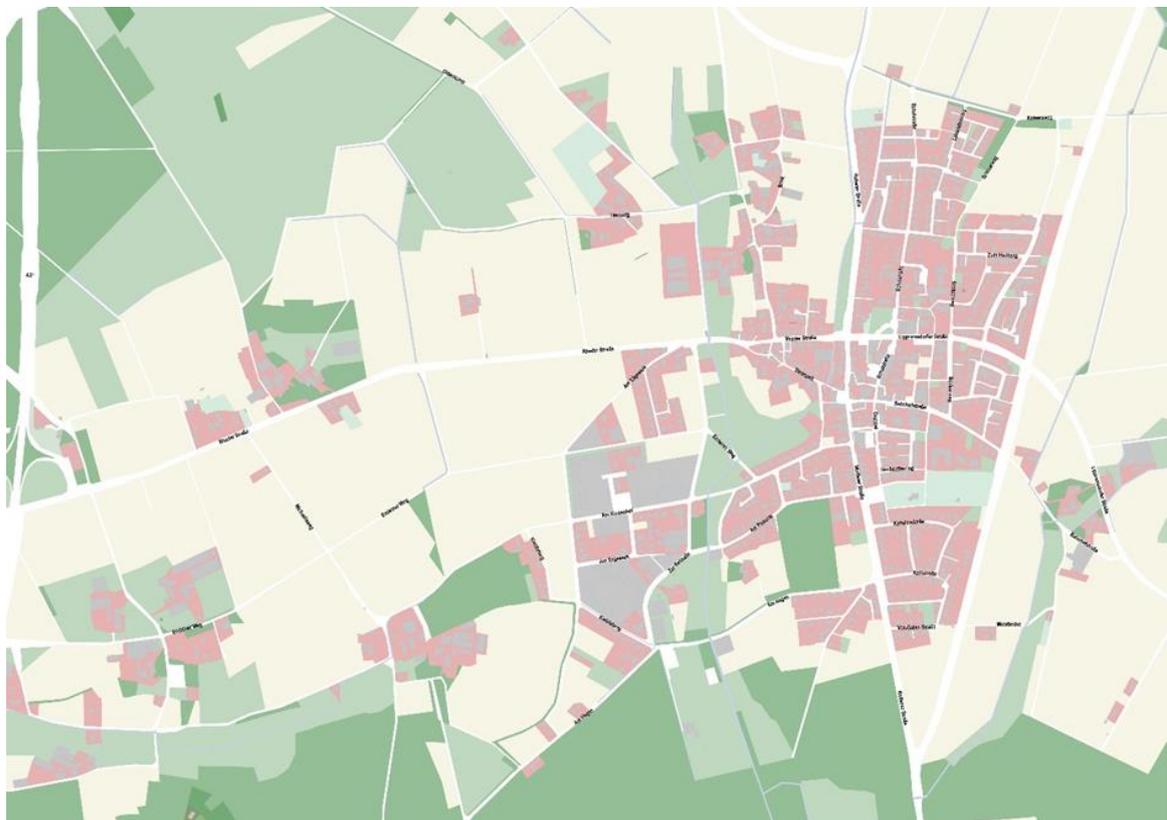
Sozialdaten und demografische Entwicklung.

Flächennutzung und Städtebau.

Einzelhandel und lokale Ökonomie.

Soziale Infrastruktur und Freizeit.

Mobilität und Verkehr.



Kartengrundlage: Stadt Dorsten, Bearbeitung: büro frauns

2

> GRUNDLAGEN

Die Grundlagenermittlung versteht sich als stark zusammengefasste und pointierte Darstellung von vorliegenden Materialien, Konzepten und Programmen zu Lembeck und ist im Zeitraum von September bis November 2020 erarbeitet worden. Die Inhalte beziehen sich auf folgende Aspekte:

- Lage im Raum und Kurzvorstellung
- Sozialdaten und demografische Entwicklung
- Flächennutzung und Städtebau
- Einzelhandel und lokale Ökonomie
- Soziale Infrastruktur und Freizeit
- Mobilität und Verkehr

Lage im Raum und Kurzvorstellung.

Der Stadtteil Lembeck liegt im Norden des Dorstener Stadtgebietes und somit am nordwestlichen Rand des Kreises Recklinghausen und ist Teil der Vitalregion Hohe Mark. Im Nordwesten grenzt Lembeck an die Gemeinde Heiden, im Norden an die Gemeinde Reken (beide Kreis Borken), im Osten an die Stadt Haltern am See (Kreis Recklinghausen). Im Südosten ist der Nachbar der Dorstener Stadtteil Wulfen, im Süden der Stadtteil Deuten und im Westen der Stadtteil Rhade. Lembeck liegt somit im Übergangsbereich vom Ruhrgebiet zum Münsterland.

Mit einer Fläche von insgesamt ca. 53,13 km² ist Lembeck der größte der insgesamt elf Stadtteile Dorstens. Mit einer Einwohnerzahl von 5.130 (Stand 30.09.2020) leben 6,75 % der Dorstener Stadtbevölkerung im Stadtteil Lembeck (Stadt Dorsten, Einwohnermeldestatistik der GKD Radar¹). Die Brutto-Bevölkerungsdichte (Einwohner bezogen auf die Gesamtfläche) beträgt für Lembeck 97 Einwohner / km² (Gesamtstadt: 448). Die Netto-Bevölkerungsdichte (Einwohner bezogen auf die Siedlungsfläche) beträgt 1.873 Einwohner / km² (Gesamtstadt: 2.571) (vgl. Spielflächenbedarfsplan Dorsten 2019: S. 22).

Innerhalb des Dorstener Stadtgebietes ist Lembeck eher ländlich strukturiert. Während sich der Siedlungsbereich mittig im Gebiet des Stadtteils befindet, sind die weiteren Räume insbesondere durch landwirtschaftlich genutzte Flächen sowie große Waldgebiete geprägt.

Erstmalig urkundlich erwähnt wurde Lembeck 1017 als „Lehembeke“. Im Laufe der Jahrhunderte entstand das Schloss Lembeck. Der Herrschaftsbereich, der der Gerichtsbarkeit den Herren von Lembeck unterstand – die „Herrlichkeit Lembeck“ –, umfasste die Orte Altscherbeck, Erle und die heutigen Dorstener Stadtteile Hervest, Holsterhausen, Lembeck, Rhade und Wulfen. Der Name „Herrlichkeit Lembeck“ findet auch heute noch für das nördliche Dorstener Stadtgebiet Verwendung.

¹ GKD ist der IT-Dienstleister *Gemeinsame Kommunale Datenzentrale Recklinghausen*. Dieser stellt das Anwendungsverfahren für die Einwohnerstatistik in Dorsten bereit.

Im Jahr 2017 feierte das Dorf mit einem Dreifachjubiläum sein 1000-jähriges Bestehen, 800 Jahre Kirchengemeinde St. Laurentius und 325 Jahre Fertigstellung Schloss Lembeck.

Lage im Raum

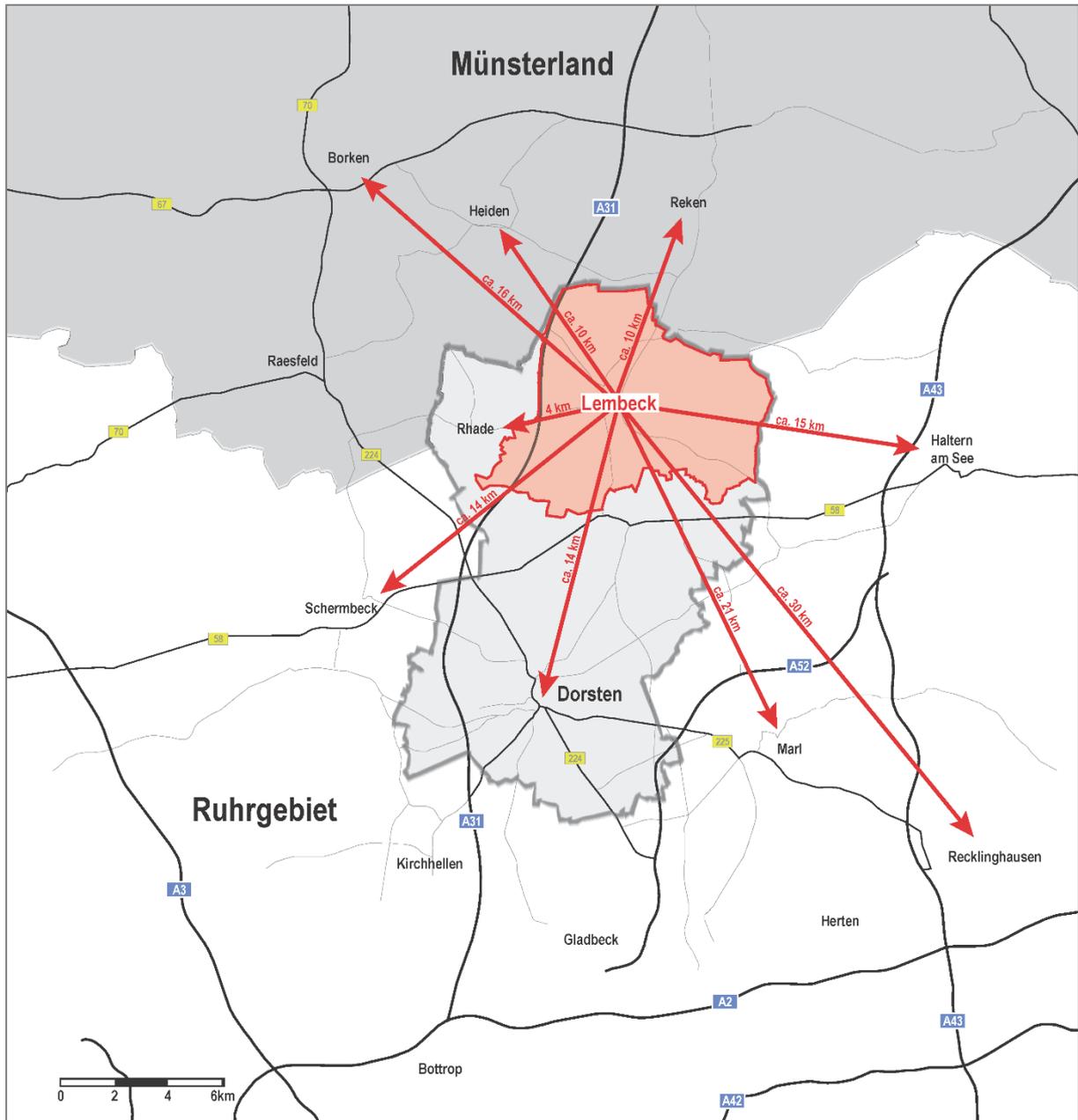


Abbildung: büro frauns

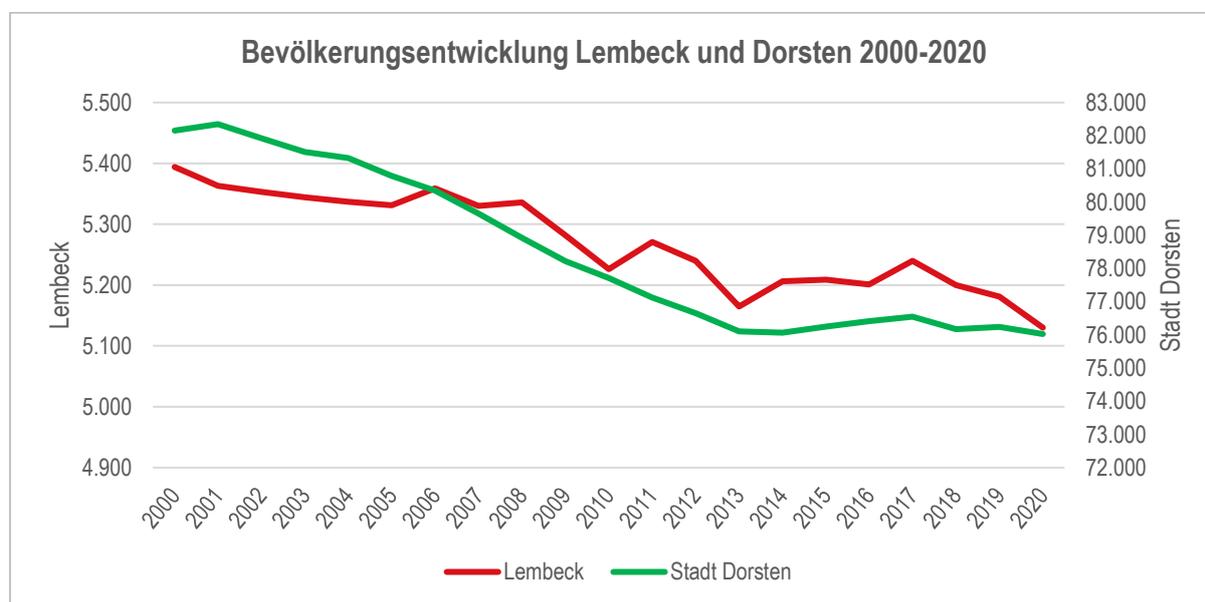
Lage im Raum und Kurzvorstellung

- Stadtteil der Stadt Dorsten, Kreis Recklinghausen
- gelegen an der Grenze zwischen Ruhrgebiet und Münsterland
- Einwohnerzahl: 5.130
- Flächengröße: 53,13 km²
- Brutto-Bevölkerungsdichte: 97 Einwohner / km²
- eher ländlich geprägt
- Eingemeindung in Stadt Dorsten: 1. Januar 1975

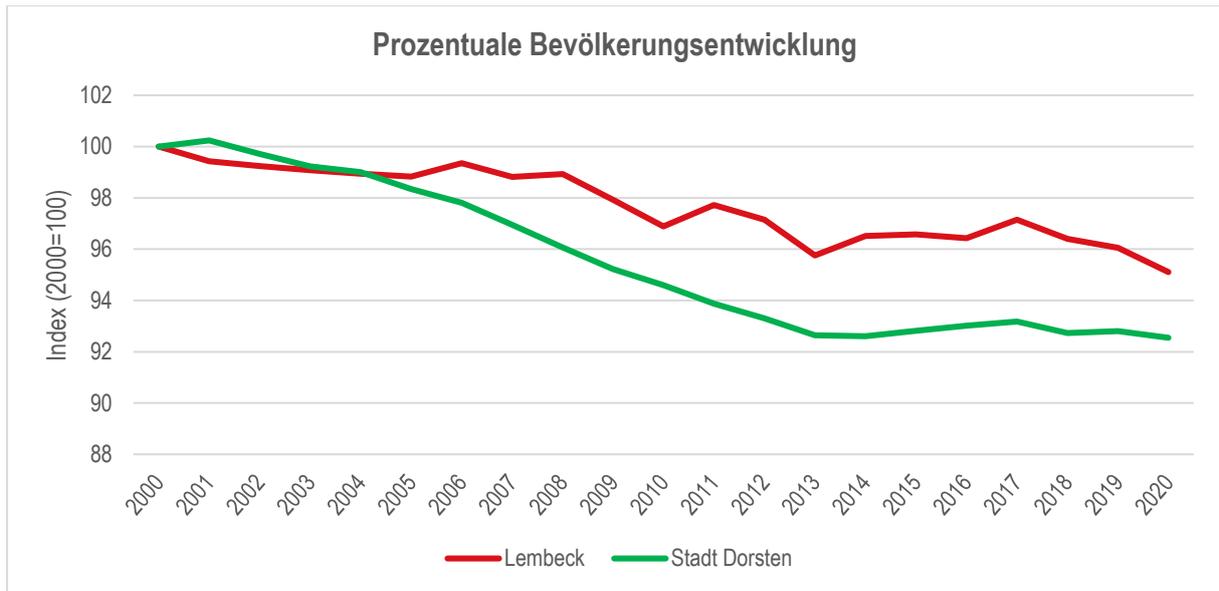
Sozialdaten und demografische Entwicklung.

Die Angaben zur demografischen Entwicklung des Stadtteils Lembeck beziehen sich auf den Zeitraum 2000 bis 2020. Daten zu Wanderungsbewegungen und natürlicher Bevölkerungsentwicklung liegen ab dem Jahr 2008 vor. Letzter Stand der hier einbezogenen Daten ist der 30.09.2020. Als Datengrundlage dient der Einwohnerdatenbestand der Stadt Dorsten, ausgewertet mit GKD Radar (Grafiken: büro frauns).

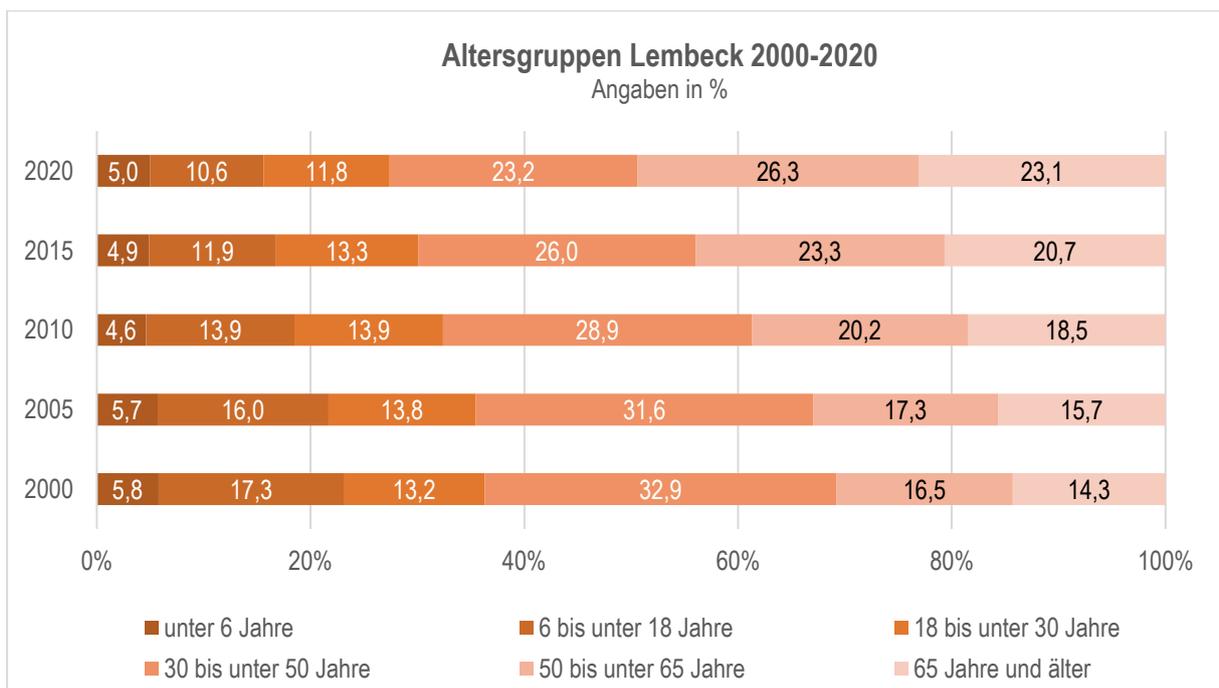
Bevölkerungsentwicklung 2000-2020



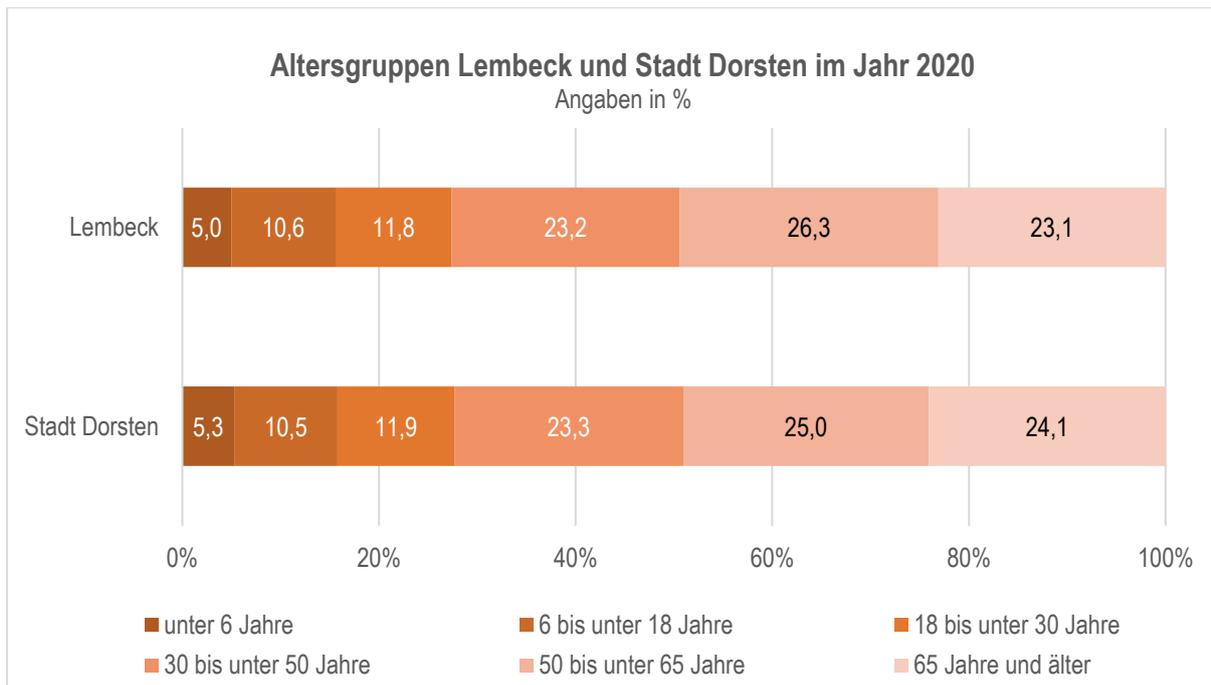
Zum 30.09.2020 betrug die Einwohnerzahl des Dorstener Stadtteils Lembeck 5.130 (Stadt Dorsten insgesamt: 76.025). Zum 31.12.2000 betrug sie noch 5.394 (Stadt Dorsten insgesamt: 82.150). Im betrachteten Zeitraum nahm die Einwohnerzahl in Lembeck in einem nahezu kontinuierlichen Verlauf somit um 264 Personen bzw. 4,9 % ab. Im Vergleich zur Gesamtstadt ist die Abnahme dabei jedoch prozentual betrachtet geringer (Stadt Dorsten insgesamt: -6.125 Personen, -7,5 %).



Entwicklung der Altersstruktur 2000-2020

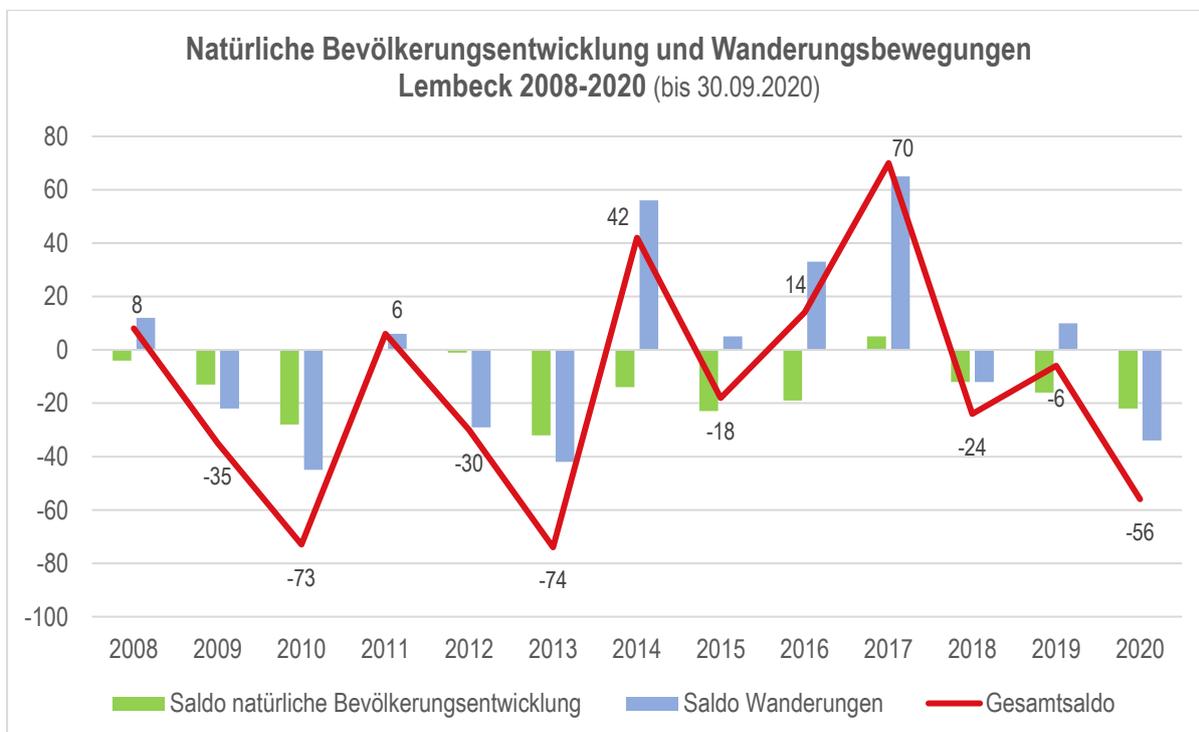


Die Bevölkerung in Lembeck ist im Zeitraum von 2000 bis 2020 älter geworden. Die Anteile der Altersgruppen über 50 Jahre haben deutlich zugenommen, die Anteile der übrigen, jüngeren Altersgruppen haben abgenommen. Besonders deutlich ist der anteilige Rückgang in den Altersgruppen 30 bis unter 50 Jahre (von 32,9 % auf 23,2 %) sowie 6 bis unter 18 Jahre (von 17,3 % auf 10,6 %).



Der Vergleich Altersstrukturen Lembecks und der Stadt Dorsten insgesamt zeigt, dass sich der Stadtteil diesbezüglich auf dem nahezu identischen Niveau wie die Gesamtstadt bewegt und somit hier keine Besonderheiten festzustellen sind.

Natürliche Bevölkerungsentwicklung und Wanderungsbewegungen 2008-2020

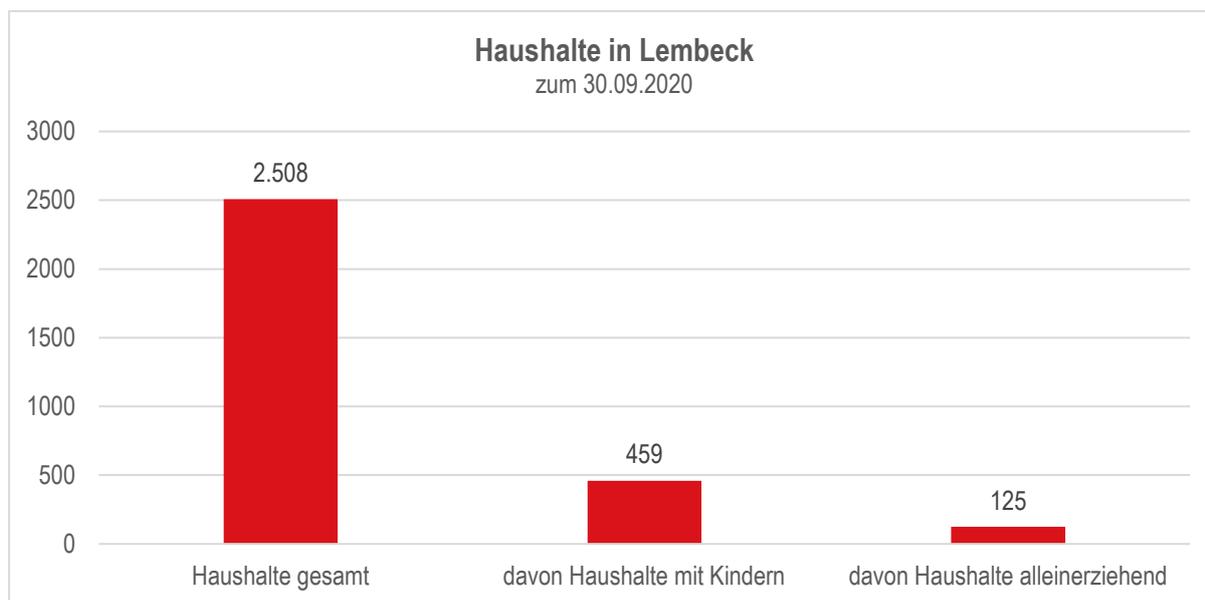


Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung, also das Verhältnis von Lebendgeborenen und Gestorbenen, ist für Lembeck zwischen 2008 und 2020 mit Ausnahme des Jahres 2017 leicht negativ (hellgrüner Balken). Die jeweiligen Jahreszahlen von Geburten und Sterbefällen im Stadtteil bewegen sich dabei im mittleren zweistelligen Bereich. Der Saldo der Wanderungen, also das Verhältnis von Zuzügen und Wegzügen, gestaltet sich in diesem Zeitraum differenziert (hellblauer Balken). Jahren mit Wanderungsverlusten (z. B. 2010 und 2013) stehen Jahre mit zum Teil deutlichen Wanderungsgewinnen (z. B. 2014 und 2017) gegenüber. Diese lassen sich jedoch z. T. mit der Zuwanderung von Schutzsuchenden erklären und stellen somit keinen allgemeinen Trend dar. Die Größenordnung der Zuzüge und Wegzüge bewegte sich jeweils im niedrigen dreistelligen Bereich. Insgesamt zeigt sich für Lembeck ein sehr dynamisches und wechselhaftes Bild mit einem in Summe jedoch negativen Gesamtsaldo (rote Linie).

Anteil der Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit

Der Anteil der Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit an der Gesamtbevölkerung liegt zum 30.09.2020 in Lembeck mit 3,0 % deutlich unter dem Wert der Gesamtstadt Dorsten (7,8 %). Im Jahr 2000 betrug der Anteil in Lembeck mit 2,5 % nur etwas weniger.

Haushalte



Von den 2.508 Haushalten in Lembeck waren zum 30.09.2020 459 Haushalte mit Kindern. Der prozentuale Anteil liegt mit 18,3 % dabei leicht über dem in der Gesamtstadt Dorsten (16,6 %).

Grundsätzlich zu beachten ist allerdings, dass im Verfahren der Dorstener Einwohnermeldestatistik kein eigenes Merkmal „Haushalte“ besteht. Ein „Haushalt“ wird dort über die Kriterien Nachnamen, Adresse und mindestens eine Person nach Vollendung des 18. Lebensjahres definiert. Für die Differenzierung alleinerziehender Haushalte gilt als ergänzendes Kriterium, dass neben einer unverheirateten Person nach Vollendung des 18. Lebensjahres mindestens eine weitere Person unter 18 Jahren mit gleichem Namen unter gleicher Anschrift gemeldet ist.

Personen unter 18 Jahren mit anderem Namen oder Personen mit gleichem oder anderem Namen, die das 18. Lebensjahr schon vollendet haben und faktisch in gleicher Haushaltsgemeinschaft leben, stellen in der Kommunalstatistik einen eigenen Haushalt dar. Die entsprechenden Indikatoren spiegeln insofern nicht eindeutig die tatsächlichen Lebensverhältnisse bzw. das Ausmaß der tatsächlichen Haushalte und Haushaltsformen wider.

Soziale Lage / Erwerbslosigkeit

Lembeck zeigt sich im Vergleich der Dorstener Stadtteile hinsichtlich der Sozialdaten unauffällig. Die Anzahl der Arbeitslosen gemäß den Daten der Bundesagentur für Arbeit liegt ebenso deutlich unter dem Niveau der Gesamtstadt wie der Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) sowie der Empfänger_innen von Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Zwölften Sozialgesetzbuch (SGB XII) (vgl. Lebenslagen der Kinder und Jugendlichen und ihrer Familien - Erster Sozialbericht der Stadt Dorsten, Stadt Dorsten, Dezember 2020, S. 93, 97, 107 und 258f).

Sozialdaten und demografische Entwicklung

- rückläufige Bevölkerungsentwicklung
- zunehmender Anteil älterer Bevölkerungsgruppen
- negative natürliche Bevölkerungsentwicklung
- differenziertes Wanderungsverhalten
- geringer Anteil an Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit
- keine Auffälligkeiten, die auf Armutsrisiken oder Segregationsprozesse hinweisen

Flächennutzung und Städtebau.

Wesentliche Grundlage für dieses Themenfeld ist der Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Dorsten aus dem Jahr 2009. Ergänzend wurde u. a. das Quartierskonzept Wohnen Dorsten, welches durch die InWIS Forschung & Beratung GmbH im Jahr 2017 erstellt wurde, herangezogen.

Eine prägnante Beschreibung der Siedlungsstruktur Lembecks findet sich in der Begründung zum FNP 2009 auf Seite 60: „Die Ortslage ist geprägt durch den multifunktionalen Kernbereich mit umliegenden Wohnsiedlungen, westlich der K48 (Wulfener Straße) ergänzt um weitere Wohngebiete, integriertem Gewerbegebiet sowie den bebauten Bereich prägenden Grün- und Freiflächen im Bereich des Lembecker Wiesenbachs. Besonders deutlich durch ländliche Siedlungsstrukturen mit Hofstellen geprägt ist der nordwestlich gelegene Siedlungsbereich ‚Brink‘. Die bauliche Weiterentwicklung konzentriert sich vorrangig auf den Norden des Stadtteils, da der Verlauf der L608 eine planerisch dauerhaft zu sichernde Trennlinie zwischen dem Siedlungsbereich und dem Freiraum mit eingestreuten Einzelhöfen bildet.“

Der Lembecker Wiesenbach ist gemäß FNP ein Grünzug mit hohem Schutzstatus im Sinne des Freiflächenschutzes. Zusammen mit dem Heimathof bildet er eine Vernetzung zu Pastor's Busch als ein den Ort prägenden Waldbestand, eine Nord-Süd-Grünachse, sowie einen natürlichen Trennraum zwischen den Siedlungsbereichen.

Bei der Wohnbauflächenentwicklung wurden am nördlichen Siedlungsrand zuletzt die Bereiche Lebensteinring (zwischen den Erweiterungsflächen Kaisersweg und Holtberg) sowie ein Streifen südlich der Erweiterungsfläche Holtberg realisiert. Aktuell wird das ehemalige Michaelisstift im Westen des Stadtteils für Wohnzwecke umgebaut.

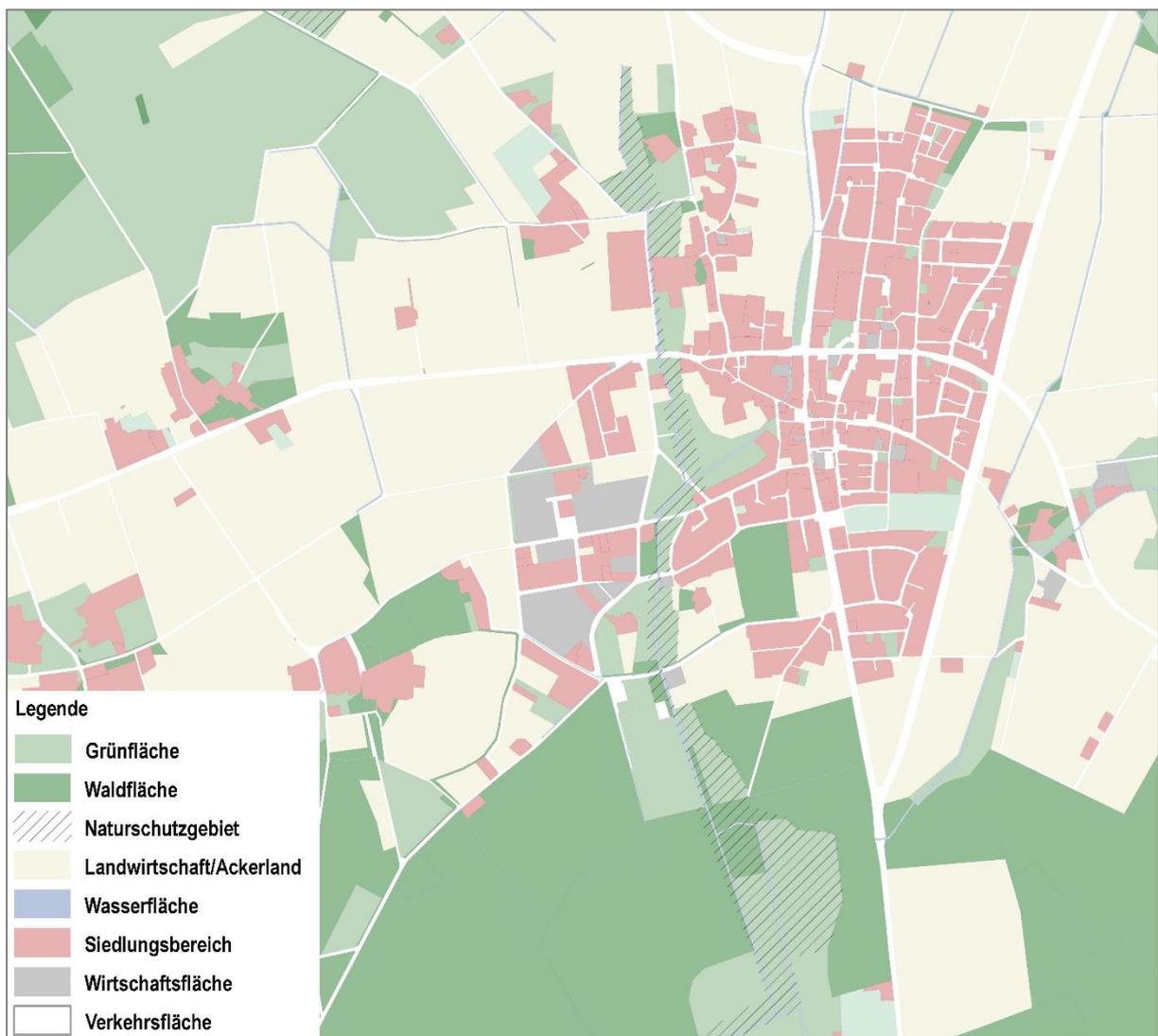
Zur Sicherstellung der Erschließung des Gewerbegebietes Lembeck (Am Sägewerk) erfolgt aktuell der Ausbau der Erschließung inkl. eines Kreisverkehrs und von Stellplatzanlagen. Eine Erweiterung nach Westen ist perspektivisch angedacht. Dabei gilt: „Aufgrund der Funktion des nördlichen Stadtraumes und der Struktur der beiden dörflichen Stadtteile Rhade und Lembeck beschränkt sich der Gewerbeflächenbedarf auf ein Flächenangebot für so genanntes ‚siedlungsnahes Gewerbe‘, in der Regel kleinere und nicht störende Handwerksbetriebe“ (Begründung zum FNP 2009: S. 69).

In Bezug auf das Wohnraumangebot wurden für Lembeck im Quartierskonzept Wohnen aus dem Jahr 2017 lediglich vereinzelte Wohnungsleerstände festgestellt. In der gleichen Quelle wird für Lembeck ein geringes Interessensniveau im Eigenheimsegment konstatiert. Zur Begründung heißt es: „Neben dem vergleichsweise hohen Preisniveau [...] sorgt ggf. auch der hohe Anteil älterer Bestände aus den 1970er und 1980er Jahren mit ggf. wenig modernen Wohnstandards für ein im stadtweiten Vergleich geringeres Nachfrageniveau“ (InWIS 2017: S. 36). Generell wird für die ländlich geprägten nördlichen Stadtteile Dorstens ein im stadtweiten Vergleich geringes Nachfragepotenzial nach den verschiedenen Segmenten des Wohnungsmarktes ermittelt (vgl. ebd.: S. 62ff.). Dabei ist allerdings anzumerken, dass die Datengrundlage des InWIS-Gutachtens auf Analysen von Wohnungsannoncen auf dem Internetportal Immobilienscout24 im Zeitraum von 2010 bis 2/2016 beruhen und somit nicht repräsentativ sind. Dafür spricht die vor Ort häufig geäußerte Wahrnehmung, dass insbesondere junge Familien bei der Wohnstandortwahl auf benachbarte Gemeinden wie bspw. Reken ausweichen.

Die laufenden Analysen eingehender Bauanträge durch die Stadt Dorsten zeigen ebenfalls, dass auf dem Lembecker Wohnungsmarkt aktuell eine höhere Bautätigkeit als prognostiziert festzustellen ist. Grundsätzlich fehlt geeigneter Wohnraum sowohl im Hinblick auf energetische als auch demographische Entwicklungen. In welchem Maße dies für Lembeck konkret der Fall ist und zu welchem Anteil dieser aus Neubau und Bestandsmodernisierung erfolgen sollte, ist kleinteilig zu untersuchen.

Bezüglich des städtebaulichen Erscheinungsbildes ist festzuhalten, dass in der historisch gewachsenen Ortsmitte z. T. noch alte Gebäudesubstanzen und -strukturen vorhanden sind. Insgesamt zeigt sich im Stadtteil jedoch eine hinsichtlich der Maßstäblichkeit und Geschossigkeit sowie der Bautypen sehr durchmischte Bebauung.

Flächennutzungen



Plangrundlage: Stadt Dorsten, Bearbeitung: büro frauns

Flächennutzung und Städtebau

Wohnen

Entwicklung von Wohnbauflächen in Planung gemäß FNP 2009, insg. ca. 130 Wohneinheiten

- Erweiterung Wittesiedlung, ca. 1 ha
- Kaisersweg West + Ost, ca. 2 ha
- Holtberg, 2,8 ca. ha

Nachfragepotenzial gemäß InWIS 2017 (Potenzialanalyse für Zeitraum 2017 - 2030)

- Nachfrageorientiertes Potenzial für Eigenheime: 11 Wohneinheiten
- Nachfrageorientiertes Potenzial für Eigentumswohnungen: 5 Wohneinheiten
- Nachfrageorientiertes Potenzial für Mietwohnungen: 9 Wohneinheiten
- Billeter-Maß: -0,74 (im Verhältnis zur Gesamtstadt: +0,10)
(Das Billeter-Maß zeigt das endogene demografische Entwicklungspotenzial auf – je negativer, desto stärker ist das Risiko der Überalterung. Der Index schwankt auf einer Skala von -1 bis 1.)

Beantragte Neubauvorhaben 2017 - 07/2020 (Quelle: Stadt Dorsten):

- jeweils 15 Wohneinheiten in Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Mehrfamilienhäusern

Gewerbe

- Gewerbegebiet Lembeck (Am Sägewerk)
Erweiterung gemäß FNP 2009 nach Nordwesten, ca. 2,9 ha (in Planung)
- Gewerbegebiet Endelner Feld an der A31
- landwirtschaftliche Hofflächen am Rand des Siedlungsbereiches

Grün / Freiraum

- bandartige Grün- und Freifläche entlang des Lembecker Wiesenbaches
- Waldbereiche südlich des Ortskerns als natürliche Begrenzung der (Wohn)Bebauung
- Naturschutzgebiete Bachsystem des Wienbaches (gemeinsam mit Rhade, hier Lembecker Wiesenbach und Midlicher Mühlenbach) und Wessendorfer Elven
- FNP-Sondergebiet für Reitsport (Zur Reithalle / Am Hagen)
- Vorranggebiet für Windkraft mit 63 ha auf dem Lehmburg in Lembeck-Wessendorf
- Landschaftsraum Lembecker Wellen

Erscheinungsbild

- historisch gewachsenes dörfliches Zentrum
- durchmischte Maßstäblichkeit der Bebauung
- einzelne Flächen / Immobilien mit Entwicklungspotenzial

Eingetragene Baudenkmäler

- Katholische Kirche St. Laurentius, Schulstraße
- Midlicher Mühle, am Midlicher Bach
- Schloss Lembeck, an der Wulfener Straße
- St. Michaeliskapelle, an der Rhader Straße
- Zweiständerbau, am Endelner Weg / Im Zitter
- sechs Bildstöcke und Steinkreuze

Einzelhandel und lokale Ökonomie.

Als Grundlagenquelle liegen für die Beschreibung der Einzelhandelssituation in Lembeck das von der Stadt Dorsten herausgegebene „Entwicklungskonzept zur Steuerung des Einzelhandels in der Stadt Dorsten“ aus dem Jahr 2017 sowie die „Aktualisierung der handelswirtschaftlichen Untersuchung und Bewertung des Dorstener Einzelhandels“ der Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH aus dem Jahr 2018 vor.

Hinweis: Auf der Grundlage dieses o. g. Gutachtens aus dem Jahr 2018 hat die Stadt Dorsten die Fortschreibung des Entwicklungskonzeptes zur Steuerung des Einzelhandels in der Stadt Dorsten (Einzelhandelskonzept) erarbeitet, welches im Jahr 2021 beschlossen wurde (Beschluss Drucksache Nr. 062/21).

Einzelhandel und Gewerbe

Der Einzelhandelsbesatz im Nahversorgungszentrum Lembeck konzentriert sich entlang der Wulfener Straße, der Schulstraße und der Bahnhofstraße. Hier erstreckt sich auch der zentrale Versorgungsbereich (ZVB). Aufgrund seiner Ausdehnung von 500 m in Nord-Süd- und 250 m in Ost-West-Richtung ist die Einzelhandelsdichte eher gering einzustufen. Gleichwohl „ist der Stadtteil Lembeck überdurchschnittlich gut mit Versorgungseinrichtungen ausgestattet. In dem großzügig bemessenen ZVB liegt ein angemessenes örtliches Nahversorgungsangebot vor [...]“ (Entwicklungskonzept 2017: S. 75). Die Angebotschwerpunkte liegen im kurz- und mittelfristigen Bedarf.

In der historischen Ortsmitte an der Bahnhofstraße ist mit einem REWE-Markt ein Lebensmittelvollsortimenter als wichtigster Magnetbetrieb des Stadtteils angesiedelt. Dieser hat im Herbst 2020 eine Kernsanierung des Marktes sowie einen Betreiberwechsel durchgeführt. Die größten der weiteren Einzelhandelsbetriebe im Ortskern sind ein Getränkefachmarkt, ein kleiner Fahrradfachmarkt sowie Fachgeschäfte für Bekleidung, Sportartikel, Elektroartikel und Heimtextilien. Weitere, z. T. größere Fachmärkte (u. a. ein Raiffeisenmarkt) befinden sich in Streulagen. Die in Teilen bereits gut entwickelte landwirtschaftliche Direktvermarktung zeigt sich bspw. bei der südwestlich des Ortskerns gelegenen Ziegenkäserei Hof Sondermann. Grundsätzlich ist der Einzelhandel in Lembeck an der Versorgung des täglichen Bedarfs ausgerichtet. Mit rund 46 % nimmt dieser Bereich den größten Verkaufsflächenanteil ein.

Als zusammenfassende Handlungsempfehlung heißt es in der handelswirtschaftlichen Untersuchung: „Derzeit besteht für den Stadtteil Lembeck kein Handlungsbedarf. Um auch langfristig eine Versorgung der Bevölkerung im Stadtteil Lembeck sicherzustellen, gilt es den ortsansässigen Lebensmittel-SB-Betrieb als wichtigsten Versorger und Frequenzbringer für die Ortsmitte zu erhalten. Weitere Ansiedlungen sowie ein Verkaufsflächenausbau bestehender Betriebe außerhalb des zentralen Versorgungsbereichs sollten durch Einsatz bauplanungsrechtlicher Steuerungsinstrumente unterbunden werden, um den Handel im Ortskern nicht zu gefährden“ (Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH 2018: S. 42).

Hinweis: Die hier beschriebenen gutachterlichen Erkenntnisse werden von den Lembecker Bürger_innen so nicht geteilt. Dies gilt im Besonderen für die gutachterlichen Feststellungen, dass der Stadtteil Lembeck überdurchschnittlich gut mit Versorgungseinrichtungen ausgestattet sei und dass derzeit für den Stadtteil Lembeck kein Handlungsbedarf gesehen werde.

Die Lembecker Bürger_innen sehen dringenden Handlungsbedarf mit Blick auf die Ansiedlung eines Lebensmitteldiscounters und eines Drogeriemarktes – insbesondere vor dem Hintergrund, die vorhandene Kaufkraft im Dorf zu halten und den noch bestehenden Einzelhandel zu stärken und zu sichern.

Lembeck verfügt über zwei Gewerbegebiete: Eines befindet sich nahe des Ortskerns an den Straßen Zur Reithalle und Krusenhof, ein weiteres mit dem in den 1990er Jahren erschlossenen Gewerbegebiet Endelner Feld in etwa 3 km Entfernung direkt an der A31. Nähere Informationen zu prägenden Branchen, Beschäftigten und Pendlerbeziehungen liegen auf Stadtteilebene nicht vor.

Tourismus

In touristischer Hinsicht weist Lembeck Bedeutung vor allem als Naherholungsziel auf. Maßgeblich ist dafür zum einen die naturräumliche Lage mit umgebenden Naturschutz- und großen Waldgebieten. Insbesondere der Naturpark Hohe Mark nimmt dabei, als eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete nördlich des Ruhrgebiets, eine besondere Stellung ein. Der Wechsel aus Wiesen und Weiden sowie großen Wald- und Wasserflächen bietet ein besonderes Erholungspotenzial (Naturpark Hohe Mark). Zum anderen zeichnet sich Lembeck durch das südlich des Ortskernes liegende barocke Wasserschloss Lembeck aus. „Schloss Lembeck zählt zu den bedeutendsten und größten Wasserschlossern des Münsterlandes. Ausgesprochen ungewöhnlich ist dessen Inszenierung als Wasserburg in Zwei-Insel-Lage. Für den Charakter von Schloss Lembeck ist dessen Einbettung in die münsterländische Parklandschaft von tragender Bedeutung“ (Begründung zum FNP 2009: S. 149).

Im Dachgeschoss des Wasserschlosses befindet sich eines der größten Heimatmuseen Deutschlands. Auf mehreren 100 Quadratmetern zeigt der Heimatverein Lembeck seit 1992 dort u. a. komplett aufgebaute alte Werkstätten. Das Hotel im Schloss Lembeck wird seit einigen Jahren nicht betrieben. Für Trauungen können jedoch Räumlichkeiten angemietet werden.

Darüber hinaus betreibt der Heimatverein Lembeck e.V. den sogenannten Heimathof in zentraler Dorflage. Hier wird u. a. einmal im Monat von Mitgliedern im eigenen Backhaus Brot gebacken. Daneben gibt es weitere historisch bedeutende Gebäude wie bspw. den Museschoppen oder die Klumpenkamer (vgl. Heimatverein Lembeck e.V.).

Weitere für Tourismus und Naherholung relevante Ziele wie die Middlicher Mühle, das Ausflugslokal Tante Guste, die Biologische Station Kreis Recklinghausen oder der Feuerwachturm Galgenberg liegen ebenfalls im Außenbereich des Ortes an der Grenze zur Nachbarkommune Haltern am See.

Als herausgehobene Veranstaltung von überregionaler Bedeutung ist der Lembecker Tiermarkt zu nennen. Zu dieser durch die Lembecker Interessengemeinschaft (LIG) organisierten Marktveranstaltung kommen jedes Jahr am ersten Sonntag im Mai mehrere zehntausend Besucher_innen.

Darüber hinaus ist Lembeck direkt oder indirekt an zahlreiche regionale und überregionale Rad- und Wanderrouten angebunden. So zum Beispiel durch die Lage an der „100-Schlösser-Route“, die sich als eine der bekanntesten Radrouten in NRW über 960 Kilometer durch das Münsterland erstreckt oder durch die Anbindung an den in der Umsetzung befindlichen Fernwanderweg „Hohe Mark Steig“, südlich des Ortskerns.

Zudem können Radtouren zu landwirtschaftlichen Betrieben in Lembeck über die sogenannte „Tour de Buur“ als Projekt der VITAL.NRW-Region Hohe Mark e.V. gebucht werden. Lembeck ist zudem in der Freizeitkarte „Dorsten erfahren“ in das lokale Radwegenetz integriert.

Bezüglich der Übernachtungsmöglichkeiten weist Lembeck ein eher begrenztes Angebot auf, welches insbesondere in den letzten Jahren durch die Schließung der Jugendherberge im Lembecker Süden (Im Schönig 83) im Jahr 2016 deutlich zurück gegangen ist. Die Midlicher Mühle wurde zuletzt von der Kirchengemeinde Westerholt genutzt und dient als Übernachtungsmöglichkeit und Treffpunkt für Jugendgruppen. Hier gibt es Planungen des Eigentümers, das Gebäude einer anderen Nutzung zuzuführen. Für Gruppenreisen bietet das Pfadfinderheim Schule Beck Übernachtungsmöglichkeiten. Zudem befinden sich zwei weitere Gasthäuser bzw. Pensionen und drei Ferienwohnungen in Lembeck.

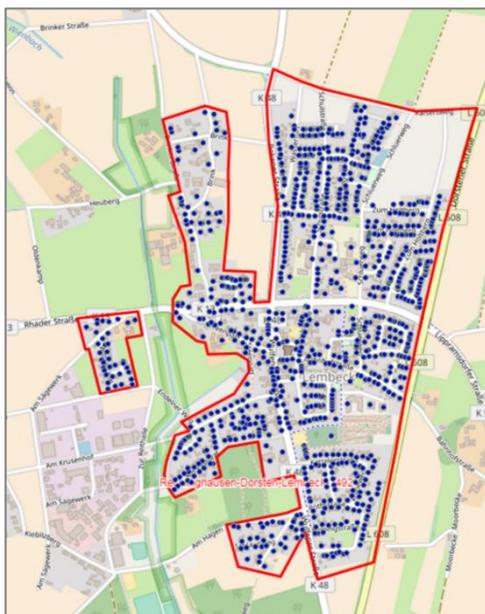
Wirtschaft und technische Infrastruktur

In Lembeck befinden sich zwei Gewerbegebiete. Zum einen das Gewerbegebiet Lembeck (Am Sägewerk) mit einer Gesamtfläche von 14 ha und zum anderen das Gewerbegebiet Endelner Feld an der A31, mit einer Gesamtfläche von 6 ha, welches insbesondere durch kleinere Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor geprägt ist.

Aktuell wird in Dorsten und somit auch in Lembeck durch die Deutsche Glasfaser in ausgewählten Siedlungsbereichen und in den Gewerbegebieten eigenwirtschaftlich das Glasfasernetz ausgebaut. Seit Mitte 2019 verlegt die Deutsche Telekom in ausgewählten Gebieten im Rahmen eines geförderten Ausbaus Glasfaser bis in die Häuser / Wohnungen. In den Außenbereichen von Lembeck, in Wessendorf und Specking wurde der Glasfaserausbau durch einen nachbarschaftlich organisierten Ausbau umgesetzt (vgl. WINDOR 2021).

Glasfaseranschlüsse in Lembeck

(Der Ausbau erfolgte seitens der Deutschen Glasfaser.)



Quelle: Stadt Dorsten

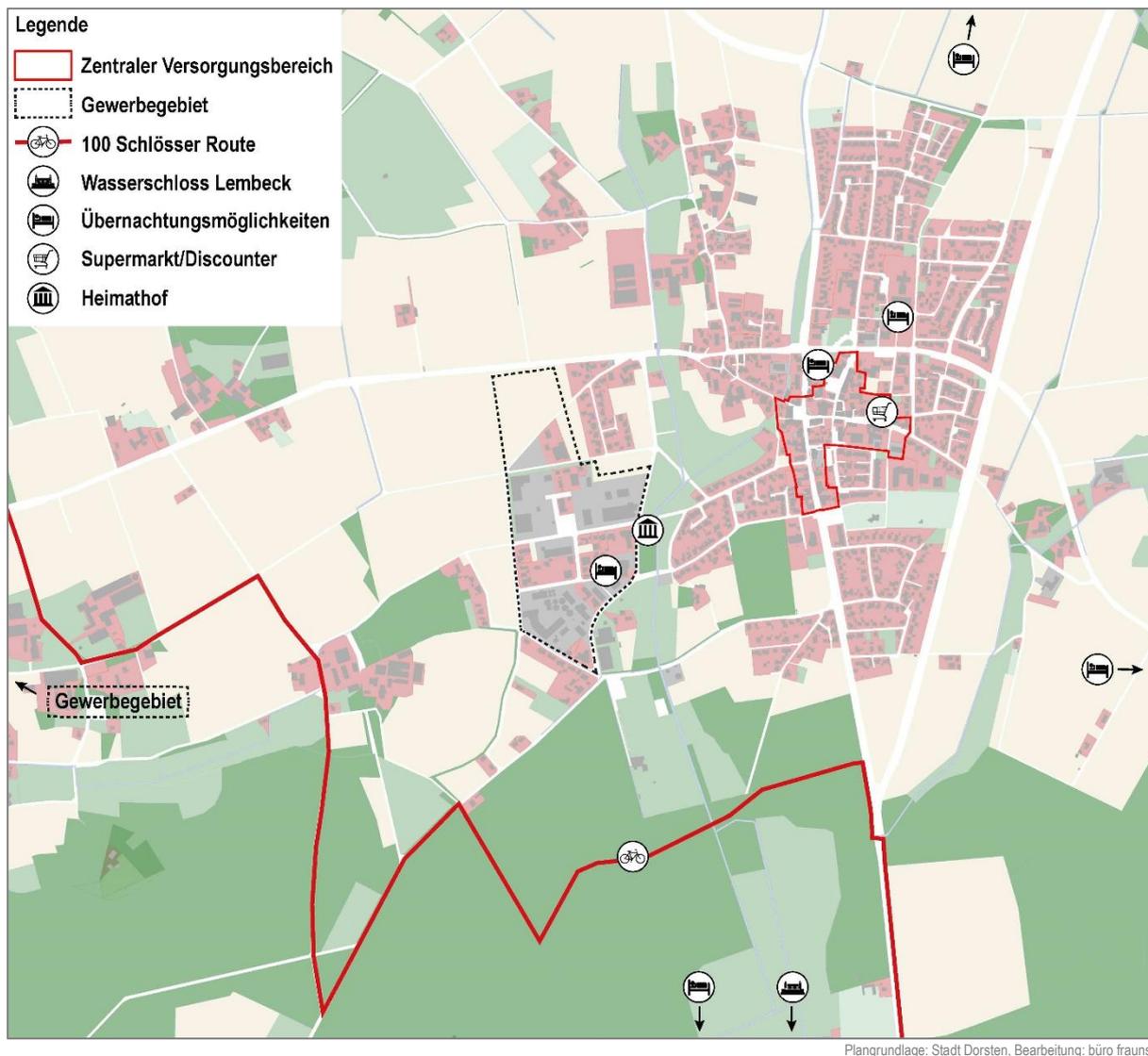
Geförderter Breitbandausbau seitens der Telekom

(Die Förderung ergibt sich zu 100% aus Mitteln des Bundes und des Landes NRW.)



Quelle: Kreis Recklinghausen

Einzelhandel und lokale Ökonomie



Hinweis. Der hier dargestellte ZVB (Zentraler Versorgungsbereich) entspricht der Beschlusslage aus dem Jahr 2021 (Beschluss Drucksache 062/21).

Einzelhandel und lokale Ökonomie

Einzelhandel

- Einstufung als Nahversorgungszentrum (NVZ)
- im Ortskern 24 EZH-Betriebe mit 3.900 m², im Stadtteil insg. 33 Betriebe mit 6.900 m²
- kleinstrukturierter Einzelhandelsbesatz, durchschnittliche Betriebsgröße 157 m²
- REWE-Vollsortimenter als Magnetbetrieb im Ortskern
- Handelszentralität im Sortiment Nahrungs- und Genussmittel: 95

Gewerbliche Wirtschaft

- Gewerbegebiet Lembeck (Am Sägewerk)
- Gewerbegebiet Endelner Feld an der A31

Tourismus

- Lage im Naturpark Hohe Mark
- Wasserschloss Lembeck
- Heimathof Lembeck (betrieben durch den Heimatverein Lembeck e.V.)
- Tour de Buur: buchbare geführte Radtouren zu landwirtschaftlichen Betrieben in Lembeck und Rhade (Projekt der VITAL.NRW-Region Hohe Mark e.V.)
- Freizeitkarte „Dorsten erfahren“ (acht Themenradtouren durch Dorsten und alle Stadtteile)
- Lage an der Radroute „100 Schlösser Route“ und dem in der Umsetzung befindlichen Fernwanderweg „Hohe Mark Steig“ (südlich des Ortskerns)
- Pfadfinderheim Schule Beck
- zwei Gästehäuser / Pensionen
- drei Ferienwohnungen

Gastronomie

Gaststättenverzeichnis Stadtinfo Dorsten (für Ortslage Lembeck):

- zwei Restaurants
- zwei Cafés / Bistros
- ein Imbiss / Pizzeria

Soziale Infrastruktur und Freizeit.

Für die Betrachtung dieses Themenfeldes konnte insbesondere auf den Entwurf des Kindertagesstättenbedarfsplans 2018 - 2022 der Stadt Dorsten (Beschluss Drucksache Nr. 178/18) und auf den vom Landschaftsarchitekturbüro Hoff im Jahr 2019 verfassten Spielflächenbedarfsplan Dorsten zurückgegriffen werden. Eine Auflistung der Angebote und Einrichtungen der sozialen Infrastruktur findet sich darüber hinaus im Familienwegweiser der Stadt Dorsten.

Kinderbetreuung

Gemäß des Kindertagesstättenbedarfsplans 2018 zeichnete sich, neben den derzeit im Stadtteil vorhandenen 154 Plätzen der Kinderbetreuung, zuletzt ein höherer Bedarf ab. Im Kalenderjahr 2020 wurden 26 Kinder unter 3 Jahren und 127 Kinder in der Altersklasse über 3 Jahre in einer Kindertageseinrichtung in Lembeck betreut. Zum aktuellen Kindergartenjahr wurde ein zusätzlicher Bedarf von mindestens neun Plätzen festgestellt. Der gestiegene Bedarf an Betreuungsplätzen wird durch eine gestiegene Zahl an Geburten und Zuzügen sowie einer vermehrten Bedarfsanzeige und Inanspruchnahme von Betreuungsplätzen begründet. Die Stadtverwaltung hat diese Bedarfsentwicklung unter Beobachtung und arbeitet aktuell an verschiedenen Lösungsansätzen, um möglichst frühzeitig auf die Bedarfe reagieren zu können.

Als kurzfristige Maßnahme zählt hierzu bspw. die Einrichtung von provisorischen Gruppen. Ergänzend wurde in Lembeck die Einrichtung einer Großtagespflegestelle mit neun Plätzen für U3-Kinder in den Räumlichkeiten der ehemaligen Laurentiuschule beschlossen (Drucksache Beschluss 99/21). Darüber hinaus wird mittelfristig für die weitere Bedarfsabdeckung in den Dorstener Stadtteilen die Erweiterung bzw. der Neubau von Kindertageseinrichtungen geplant. Mit Beschlussvorschlag im Februar 2022 (Drucksache 004/22) wird für eine neu zu errichtende Tageseinrichtung für Kinder für die Stadtteile Lembeck und Rhade als Standort die Liegenschaft der ehemaligen Laurentiuschule Lembeck vorgeschlagen. Hierbei wurde berücksichtigt, dass der Standort durch seine verkehrsgünstige Anbindung ebenfalls für die Versorgung des Stadtteils Rhade erreichbar ist. Die Nutzung der übrigen Gebäudeteile durch eine Großtagespflege, die Lembecker Porte und mehrerer Lembecker Vereine bietet die Möglichkeit von vielfältigen Synergien und kann in weiten Teilen den bisherigen ortsbildprägenden Charakter behalten. Der Kindertagesstättenbedarfsplan wird aktuell in 2022 fortgeschrieben.

Spielflächen

Der Spielflächenbedarfsplan von 2019 ermittelt für Lembeck eine quantitative Unterversorgung: Mit einem Wert von 1,56 m² Spielfläche pro Einwohner liegt hier eine der niedrigsten Versorgungen der Stadt vor. Auch hinsichtlich der zugrunde gelegten qualitativen Kategorien wird für die Spielbereiche in Lembeck ein Defizit vermerkt. Vorgeschlagen wird daher, die derzeit zurückgebaute Spielfläche am Schluerweg zu reaktivieren, um der Unterversorgung entgegenzuwirken und einen Großteil der weiteren Flächen zu überarbeiten, um eine ausreichende Spielqualität zu gewährleisten. Da auch mit diesen Maßnahmen der als Maßstab angelegte Richtwert von 2,4 m² Spielfläche / Einwohner nicht eingehalten werden kann, wird zudem empfohlen, im Bereich südlich der Rhader Straße eine neue Spielfläche der höchsten qualitativen Kategorie in einer Größe von 3.100 m² anzulegen (vgl. Spielflächenbedarfsplan 2019: S. 104). Der Rat der Stadt Dorsten hat am 27.11.2019 beschlossen, folgenden Handlungsempfehlungen zu folgen (Beschluss des Rates der Stadt Dorsten zur Drucksache 292/19):

- Umwandlung der Spielfläche Schluerweg zur Grünfläche
- Qualifizierung der Spielfläche Zum Holtberg (Prioritätsstufe I)
- Qualifizierung der Spielfläche Lebensteinring (Prioritätsstufe III)
- Qualifizierung Bolzplatz Wulfener Straße (Prioritätsstufe III)

Die Handlungsempfehlungen des Spielflächenbedarfsplans werden sukzessiv, im Rahmen personeller und finanzieller Ressourcen, umgesetzt.

Schule

An der katholischen Bekenntnisgrundschule Don-Bosco werden aktuell ca. 160 Schüler_innen unterrichtet. Träger des offenen Ganztagsangebotes ist der Verband der evangelischen Kirchengemeinden im Bereich Dorsten. Eine weiterführende Schule gibt es in Lembeck nicht.

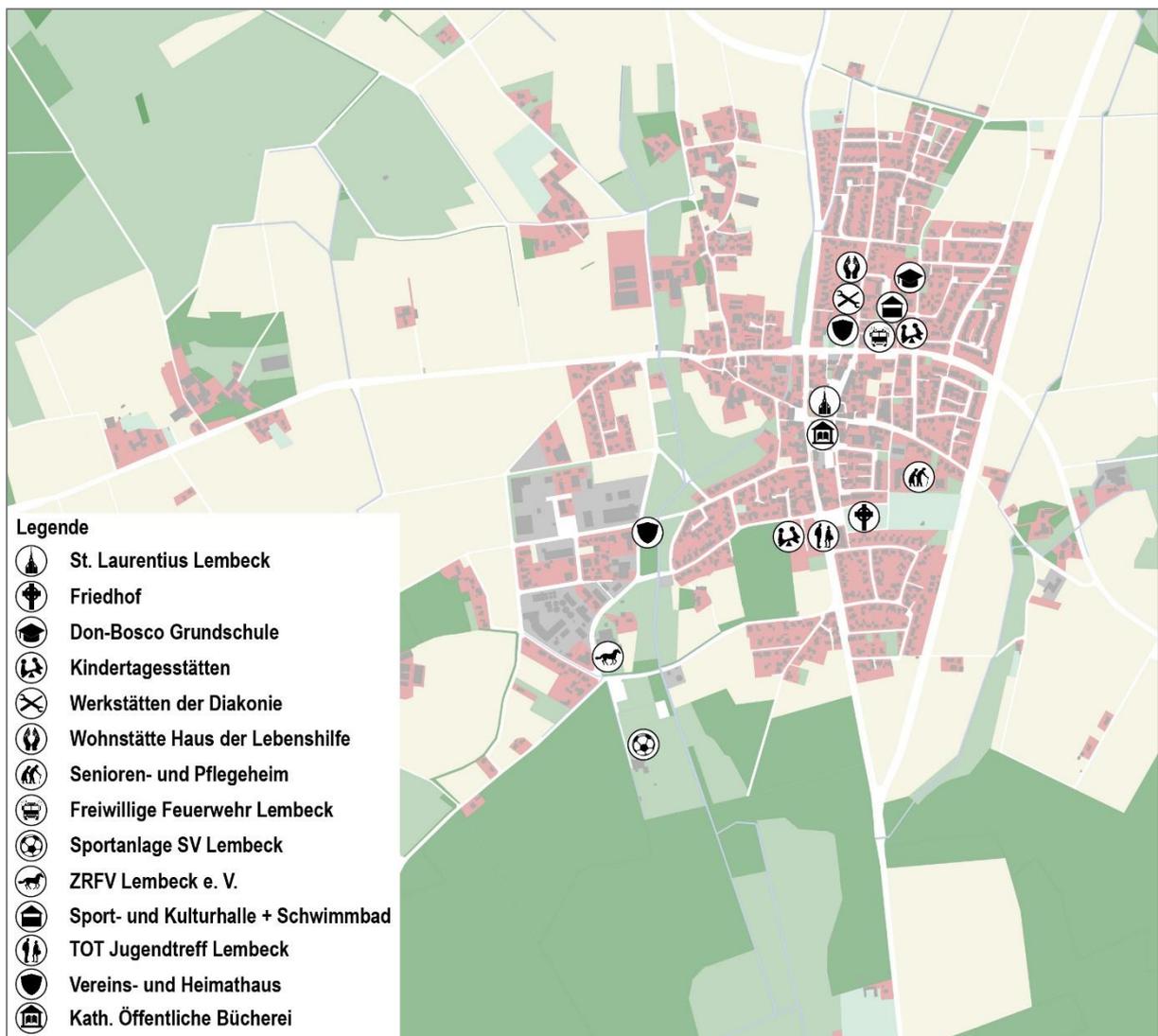
Weitere Einrichtungen

In unmittelbarer Nachbarschaft der Schule liegen die Kleinschwimmhalle, welche von einem örtlichen Trägerverein betrieben wird, sowie die Sport- und Kulturhalle. In der ehemaligen Laurentiuschule an der Schulstraße befindet sich in den Gebäudeteilen A und B übergangsweise die Dorstener Werkstatt für Menschen mit Behinderungen in Trägerschaft des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Recklinghausen. Im Gebäudeteil C wurde das sogenannte „Vereinshaus“ eingerichtet, das durch verschiedene lokale Vereine und Initiativen genutzt wird. Die neu eingerichtete Großtagespflegestätte befindet sich ebenfalls in diesem Gebäudeteil.

Mit Blick auf soziale Hilfen gibt es in Lembeck verschiedene Angebote, die sich an Menschen unterschiedlichen Alters und in unterschiedlichen Lebenslagen wenden.

Eine besondere Stärke stellen die vielfältigen Lembecker Vereine, gesellschaftlichen Zusammenschlüsse, Gruppen und Initiativen dar. Auf der Internetseite www.lembeck.de finden sich rund 100 Einträge.

Soziale Infrastruktur und Freizeit



Plangrundlage: Stadt Dorsten, Bearbeitung: büro frauns

Soziale Infrastruktur und Freizeit

Kinderbetreuung und Bildung

- KiTa Don Bosco (Kath.): 64 Plätze, davon 47 Ü3, 17 U3
- KiTa St. Laurentius (Kath.): 90 Plätze, davon 77 Ü3, 13 U3
- Don-Bosco-Grundschule
- Umweltbildung: Biologische Station des Kreises Recklinghausen e. V. (Im Höltken)

Spielplätze

- neun Spielflächen mit 8.117 m²
- Spielflächenversorgung 1,56 m² / Einwohner (Soll 2,4 m²)
- Spielflächenversorgung 9,62 m² / Kind (Gesamtstadt 15,61 m² / Kind)

Soziale Hilfen

- Sozialstation Lembeck der Caritas
- Wohnstätte Haus der Lebenshilfe
- Werkstätten der Diakonie für Menschen mit Behinderung in ehemaliger Laurentiuschule (derzeit als Zwischennutzung)
- Alten- und Pflegeheim St. Laurentius (60 Plätze)
(Träger: Caritasverband für das Dekanat Dorsten e.V.)
- Seniorenwohnheim Lembeck GbR (24 Wohnungen)
- TOT Jugendtreff Lembeck (St. Laurentius)
- Mobile Jugendhilfe (Trägerkooperation mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO))

Kultur, Sport, Vereine

Hinweis: eine umfangreiche Übersicht ist unter www.lembeck.de zu finden

- Schwimmbad Lembeck (Kleinschwimmbad mit Trägerverein)
- Sport- und Kulturhalle
- Sportanlage Am Hagen
- SV Schwarz-Weiß-Lembeck e. V. (Fußball, Breitensport, Leichtathletik)
- Schieß-Sport-Club Lembeck, Tennisverein Lembeck
- Schützenverein Lembeck mit rund 1.650 Mitgliedern größter Schützenverein der Stadt Dorsten
- Heimatverein Lembeck e.V.
- Zucht-, Reit- und Fahrverein Lembeck e. V.
- Freiwillige Feuerwehr Lembeck mit Feuerwehrgerätehaus an der Lippramsdorfer Straße
- Porte Lembeck als Zusammenschluss Lembecker Bürger_innen

Mobilität und Verkehr.

Lembeck verfügt über einen Autobahnanschluss an die A31 (Bottrop – Emden), die Anschlussstelle liegt ca. 2,5 km westlich der Ortsmitte. Die Anbindung erfolgt über die Rhader Straße (K13). In Nord-Süd-Richtung verläuft die L608, die eine Verbindung nach Reken bzw. nach Wulfen zur B58 herstellt. Über die B58 sind u.a. die Städte Haltern am See und Wesel sowie die Autobahnen A43 und A3 zu erreichen. Weitere Straßenanbindungen erfolgen über die K48 (nach Klein-Reken) und die K55 (nach Heiden bzw. Lippramsdorf / B58). Innerorts kreuzen sich die Kreisstraßen 13, 48 und 55 (Kreuzung Rhader Straße / Rekenener Straße / Lippramsdorfer Straße / Wulfener Straße).

Zur Entlastung des innerdörflichen Verkehrs ist die Anbindung der Lippramsdorfer Straße an die Umgehungsstraße (L608) seit vielen Jahren im Landesstraßenbedarfsplan aufgenommen, ohne dass es bislang zu einer Umsetzung gekommen ist. Aufgrund der landwirtschaftlichen Prägung des Stadtteils Lembeck weist zudem in den Außenbereichen das Thema der Wirtschaftswege Bedeutung auf.

Lembeck verfügt über einen Bahnhof, dieser liegt ca. 2 km entfernt vom Ortszentrum in östlicher Richtung an der Lippramsdorfer Straße. Von dort bestehen stündliche Verbindungen mit der Nordwestbahn nach Dorsten (12 Minuten Fahrzeit) und Coesfeld (22 Minuten Fahrzeit), alle zwei Stunden über Dorsten hinaus ohne Umstieg nach Essen (52 Minuten Fahrzeit). Zu beachten ist, dass Lembeck an der Grenze der Tarifbereiche der Verkehrsverbünde VRR und VGM liegt.

Der Bahnhof Lembeck ist mit dem Taxibus 205 erreichbar, der nach Vorbestellung eine stündliche Verbindung sicherstellt. Bei einer Anreise mit dem Taxibus und einer Zugfahrt in Richtung Dorsten beträgt die Umsteigezeit zwei Minuten, in Richtung Coesfeld 47 Minuten. Bei Ankunft aus Richtung Dorsten beträgt die Umsteigezeit zum Taxibus drei Minuten, aus Richtung Coesfeld 47 Minuten.

Mit der Buslinie 209 besteht 1- bis 2-mal pro Stunde eine Verbindung nach Wulfen. Eine Anbindung nach Rhade erfolgt nur zu Schulzeiten. Eine umsteigefreie Busverbindung nach Dorsten besteht nicht. Ein Umstieg ist in Wulfen erforderlich, die Fahrzeit beträgt dann ca. 30 Minuten. Des Weiteren bietet die Regiobuslinie R73 eine stündliche Verbindung nach Klein Reken, Bahnhof Reken und Groß Reken. Die zentrale Haltestelle „Lembeck Busbahnhof“ befindet sich an der Lippramsdorfer Straße / Ecke Schulstraße. Während die genannten Linien in den südlichen und westlichen Siedlungsbereichen Haltestellen aufweisen, finden sich nördlich der Lippramsdorfer Straße sowie östlich der Wulfener Straße keine Haltestellen.

Gemäß des Radroutenplaners NRW führt das Radverkehrsnetz NRW in Ost-West Richtung über die Lippramsdorfer Straße (einseitiger Radweg) und die Rhader Straße (auf der Fahrbahn, kein eigenständiger Radweg), in südlicher Richtung über die Wulfener Straße. Auf der Wulfener Straße zwischen Rhader Straße und Am Pastorat werden Radfahrer auf der Fahrbahn ohne eigenständigen Radweg geführt, weiter südlich dann über einen einseitigen Radweg, der ab der L608 in Richtung Schloss einen Naturboden aufweist. In nördlicher Richtung ist lediglich ein lokales Netz über den Schluerweg und anschließend den Kaisersweg (auf der Fahrbahn, kein eigenständiger Radweg) ausgewiesen. Der Radfernweg „BahnLandLust“ verläuft östlich des Bahnhofes Lembeck in Nord-Süd-Richtung zwischen Coesfeld und Dorsten.

Darüber hinaus ist Lembeck an ein umfangliches Radwegenetz mit beschilderten Themenrouten angebunden. Diese finden sich im Kartenwerk „Dorsten erfahren“, welches zusammen mit dem Stadtplan erhältlich ist, zusätzlich können die Touren auch als GPS-Datei heruntergeladen werden.

Im Ortskern - z. B. an der Bahnhofstraße - finden sich z. T. äußerst schmale Gehwege, was bei den Aspekten Sicherheit und Barrierefreiheit für Fußgänger_innen für Einschränkungen sorgt.

Mobilität und Verkehr



Mobilität und Verkehr

Straßenanbindung / MIV

- Anbindung über Kreisstraßen und Landesstraße an nahegelegene Bundesstraße sowie Autobahn
- in 30 Minuten Fahrzeit sind weite Teile des nördlichen Ruhrgebietes, des südlichen Münsterlandes sowie die niederländische Grenze zu erreichen
- Park-and-ride-Platz an der Autobahnauffahrt Lembeck

ÖPNV

- Bahnhof Lembeck, ca. 2 km östlich des Ortskerns
- stündliche Zugverbindungen nach Dorsten und Coesfeld, alle zwei Stunden nach Essen
- Taxibus 205 zwischen Bahnhof Lembeck, Ortsmitte Lembeck, Bahnhof Rhade und Ortsmitte Rhade (stündliche Verbindung nach Vorbestellung)
- Buslinie 209 nach Rhade bzw. Wulfen (1- bis 2-mal pro Stunde)
- Regiobuslinie R73 nach Klein Reken, Bahnhof Reken und Groß Reken (stündlich)

Radverkehr

- wenige Radwege vorhanden
- keine Knotenpunkte des Knotenpunktsystems NRW
- touristische Themen-Radrouten außerhalb des Ortskerns („Dorsten erfahren“)

Mobilitätsinfrastruktur

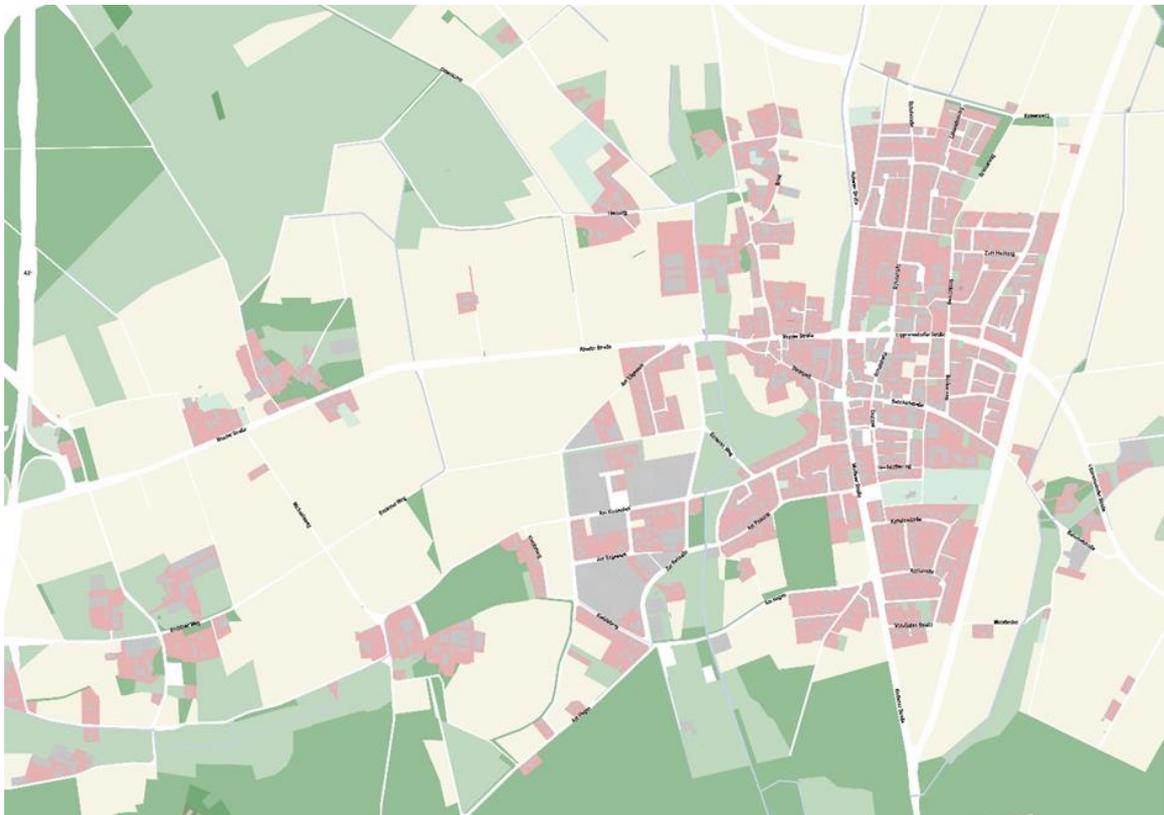
- Ladestation für Elektroautos am Parkplatz Wulfener Straße 14

3

> STATUS QUO UND ZUKUNFTSTHEMEN

Qualitäten und Handlungsbedarfe.

Themen mit Relevanz für die Lembecker Zukunft.



Kartengrundlage: Stadt Dorsten, Bearbeitung: büro frauns

3

STATUS QUO UND ZUKUNFTSTHEMEN

Den Einstieg in die bürgerschaftliche Arbeit zum Lembecker Dorfentwicklungskonzept bildeten die Online-Beteiligung I für alle Lembecker Bürger_innen sowie eine „Hausaufgabe“ für die Teilnehmenden der Akteursgespräche (Durchführungszeiträume: September und Oktober 2020).

Die Online-Beteiligung I konzentrierte sich auf die Fragen „Was soll in Lembeck so bleiben wie es ist?“ (Qualitäten) und „Was soll sich in Lembeck verändern?“ (Handlungsbedarfe), in der „Hausaufgabe“ ging es um eine Einschätzung von Themen, die aus Sicht der Akteurinnen und Akteure eine Relevanz für die zukünftige Entwicklung von Lembeck haben (Zukunftsthemen).

Nachfolgend sind die Ergebnisse beider Beteiligungsformate aufbereitet dargestellt.

Qualitäten und Handlungsbedarfe. (Online-Beteiligung I)

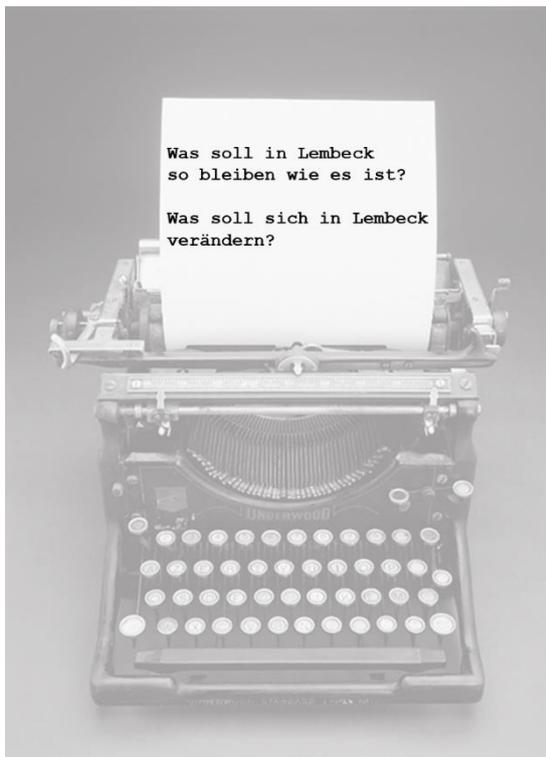
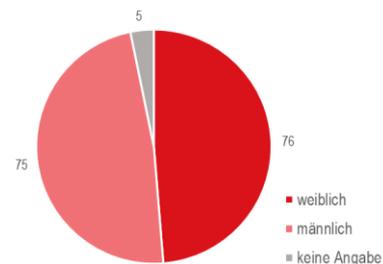
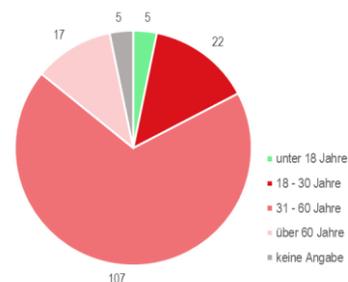


Abb. büro frauns

Geschlecht



Altersstruktur



Beteiligung von 156 Bürger_innen

Was soll in Lembeck so bleiben wie es ist?

Hier wurden von den Bürger_innen insgesamt 337 Hinweise eingebracht, die den acht Handlungsfeldern zugeordnet wurden.



Bezogen auf die inhaltlichen Schwerpunkte ergab sich folgendes Bild:

133

Dorfleben + Generationen

Was soll in Lembeck so bleiben wie es ist?

- ... der Zusammenhalt im Dorf
- ... das starke, ehrenamtliche Engagement der Bürger_innen zur Gestaltung des Dorflebens
- ... die sehr engagierten und vielfältigen Vereine mit ihren Angeboten
- ... die nachbarschaftlichen Gemeinschaften
- ... das soziale Miteinander
- ... die gemeinschaftsfördernden, vielfältigen Veranstaltungen
- ... der Gemeinschaftssinn der Lembecker_innen
- ... das Familiäre
- ... die Lembecker Identität
- ... die Lembecker Eigeninitiative
- ... die Lembecker Traditionen
- ... das Lembecker Lebensgefühl

69

Freizeit + Naherholung + Tourismus

Was soll in Lembeck so bleiben wie es ist?

- ... die Sportanlagen und das vielfältige sportliche Angebot
- ... das Schwimmbad (und der engagierte Schwimmverein)
- ... die Spielplätze und Freizeitangebote für Kinder
- ... der Schützenfestplatz
- ... das ortsnahe Sport-, Kultur- und Freizeitangebot mit vielfältigen Veranstaltungen
- ... das Schloss
- ... die Naherholungsgebiete Hagen, Elven, Hohe Mark, Schlosswald, ...
- ... die Münsterländische Parklandschaft
- ... die anschauliche Erinnerungskultur auf dem Heimathof

47

Erscheinungsbild + öffentlicher Raum

Was soll in Lembeck so bleiben wie es ist?

- ... der Dorfcharakter des Ortes in ländlicher Idylle
- ... die landwirtschaftliche Prägung
- ... der schöne, gemütliche Dorfkern
- ... die relativ lockere Bebauung
- ... die Ruhe
- ... das Grün im Ortskern
(z. B. Blumenfeld mit Lembecker Wappen, die grüne Freifläche am Busbahnhof als Natur- / Bienenwiese)
- ... der Anblick der Kirche (mit Herrlichkeitsbrunnen) und Kirchvorplatz
- ... die Pumpengasse
- ... das Gelände vor dem Friedhof
- ... die Inwertsetzung historischer Gebäude
- ... das vorhandene Engagement zur Pflege und Verschönerung des Ortsbildes

46

Versorgung + Soziales + Gesundheit

Was soll in Lembeck so bleiben wie es ist?

- ... die (inhabergeführten) Geschäfte und kurzen Wegen in der Mitte des Dorfes
- ... der Lebensmitteleinzelhandel und die Bäckereien
- ... die noch vorhandenen Kneipen / Gastronomien
- ... McDonalds
- ... die Ärzteversorgung vor Ort
- ... die Seniorenhilfe (Taschengeldbörse, Einkaufshilfe, ...)
- ... die Kirche mit ihren Angeboten
- ... die Öffnung des Pfarrheims für viele unterschiedliche Gruppen

25

Bildung + Erziehung

Was soll in Lembeck so bleiben wie es ist?

- ... die Grundschule vor Ort
- ... die Kindergärten / Kitas / Familienzentrum vor Ort
- ... die guten Angebote für Kinder (z. B. Turnhalle, Heimathaus, Pfarrheim, ...)
- ... die Jugendarbeit (z. B. im TOT)
- ... die Werkstätten der Diakonie in der Laurentiuschule

7

Mobilität + Verkehr

Was soll in Lembeck so bleiben wie es ist?

- ... die kurzen Wege im Dorf
- ... die Einkaufsstraßen (sehr sauber / befahrbare Schulstraße)
- ... die gute Anbindung an die Ballungsgebiete
- ... der Radweg vom Kaisersweg bis zum Gewerbegebiet

6

Klima + UmweltWas soll in Lembeck so bleiben wie es ist?

- ... die nicht zersiedelten Außenbereiche
- ... das Grün / die Grünflächen im Ortskern
- ... der flächenmäßig große Anteil an Natur und Feldern
- ... die Naturschutzgebiete
- ... die Biologische Station

4

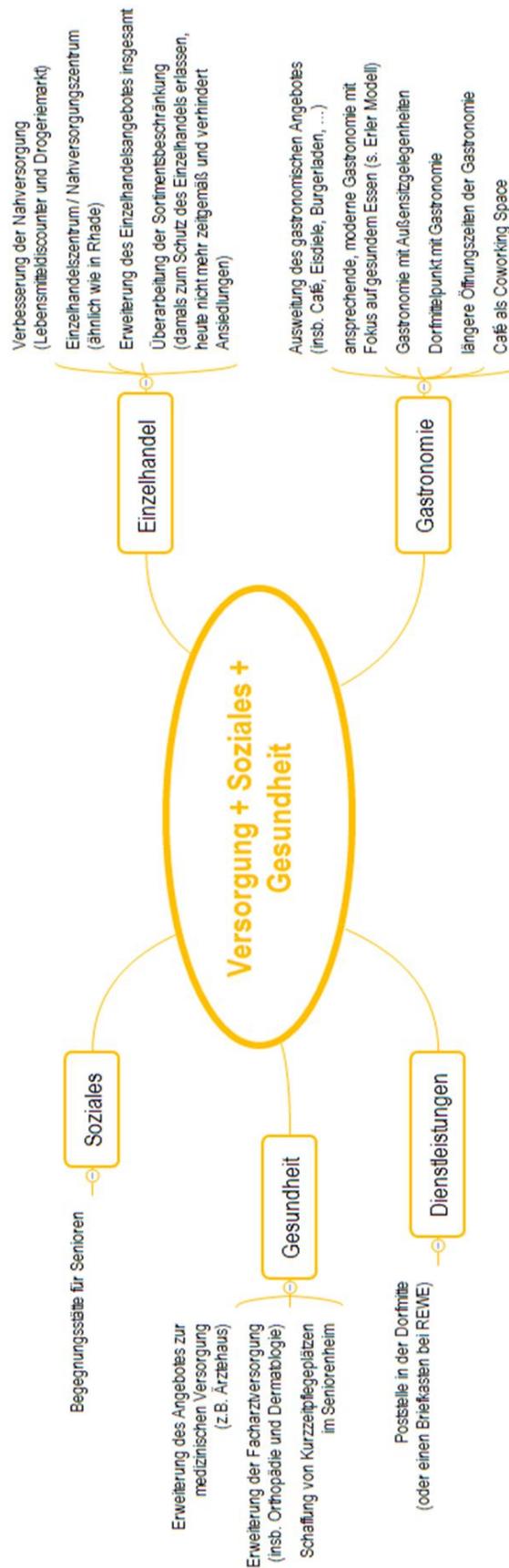
Arbeit + WohnenWas soll in Lembeck so bleiben wie es ist?

- ... die starke Unternehmensentwicklung
- ... die heutige Art der Bebauung (keine Hochhäuser)
- ... dass alle Gebäude im Ortskern bewirtschaftet bzw. bewohnt sind
- ... die Bauerschaften (mit wenig industriellen Ställen)

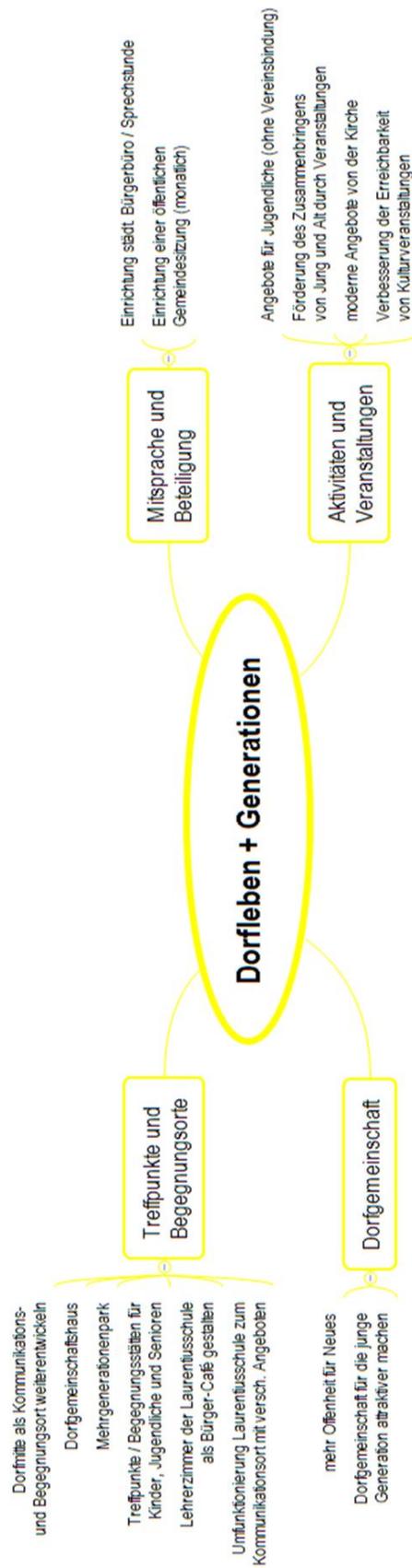
Was soll sich in Lembeck verändern?

Bei dieser Frage wurden um die 1.000 Einzelhinweise der Bürger_innen eingebracht. Auch diese wurden inhaltlich den acht Handlungsfeldern zugeordnet und nachfolgend in Mind-Maps dargestellt.

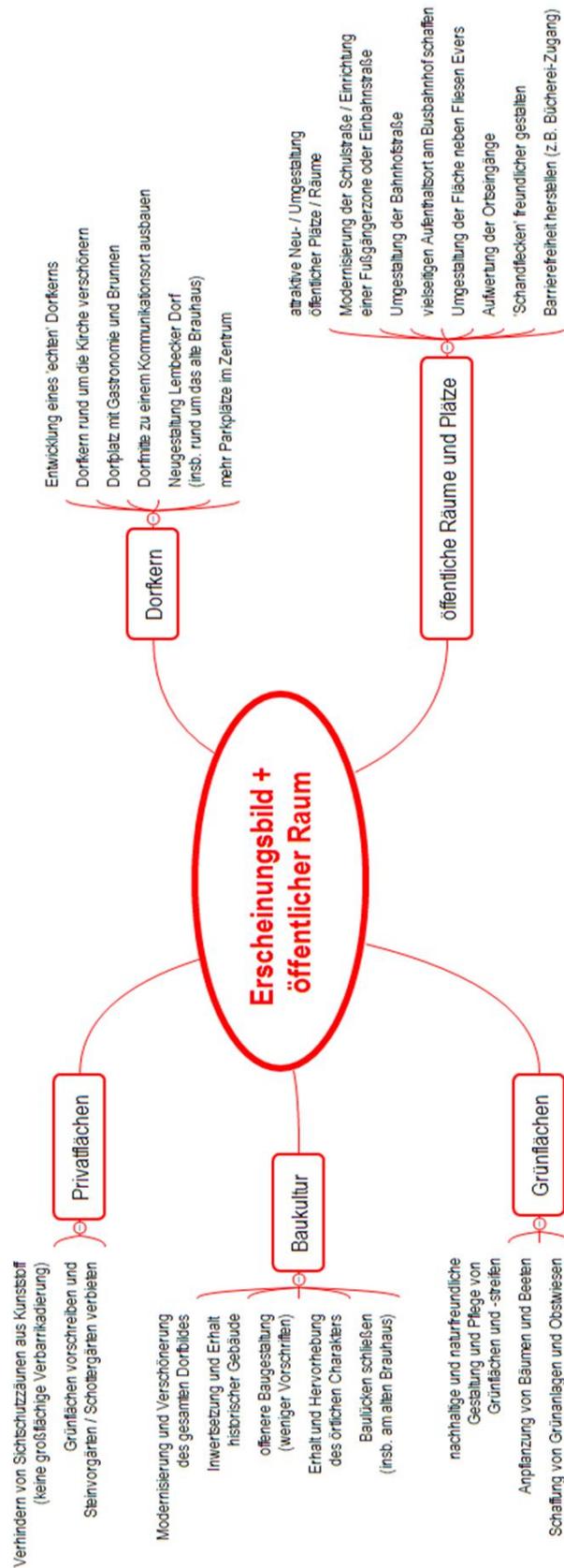
Versorgung + Soziales + Gesundheit



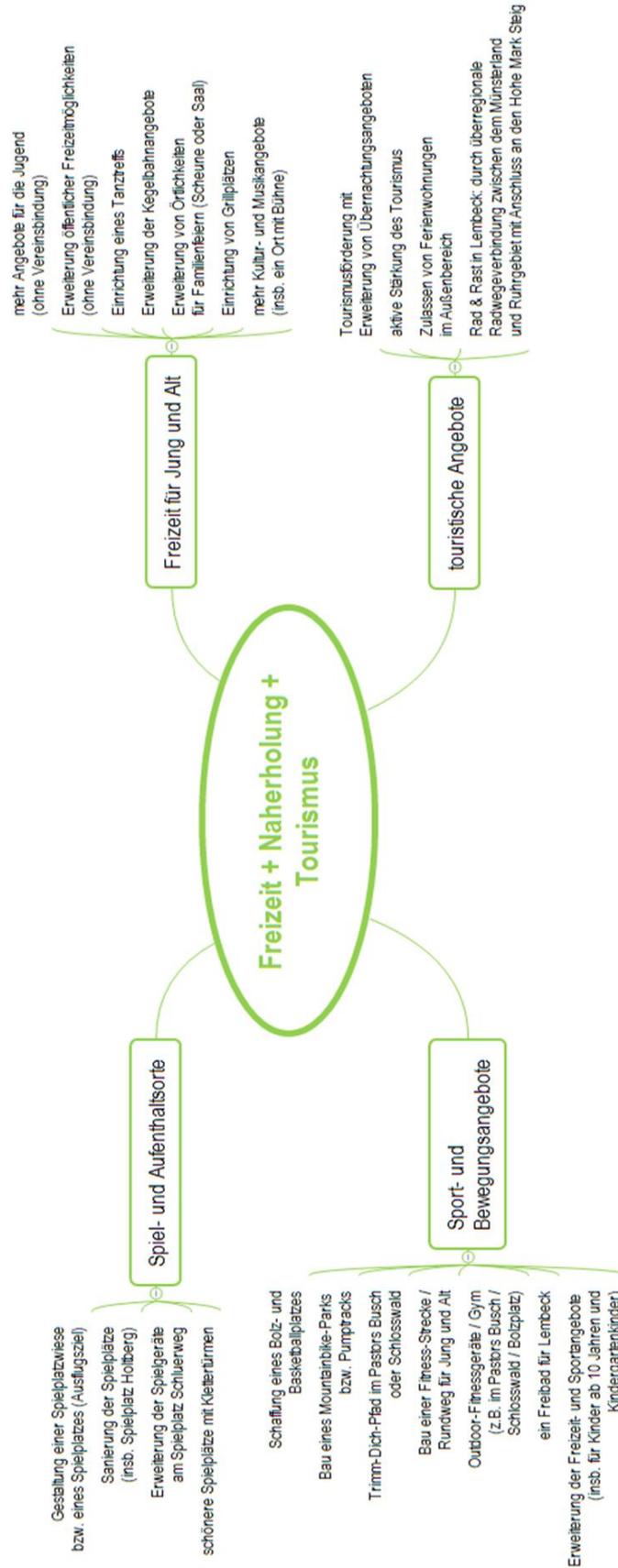
Dorfleben + Generationen



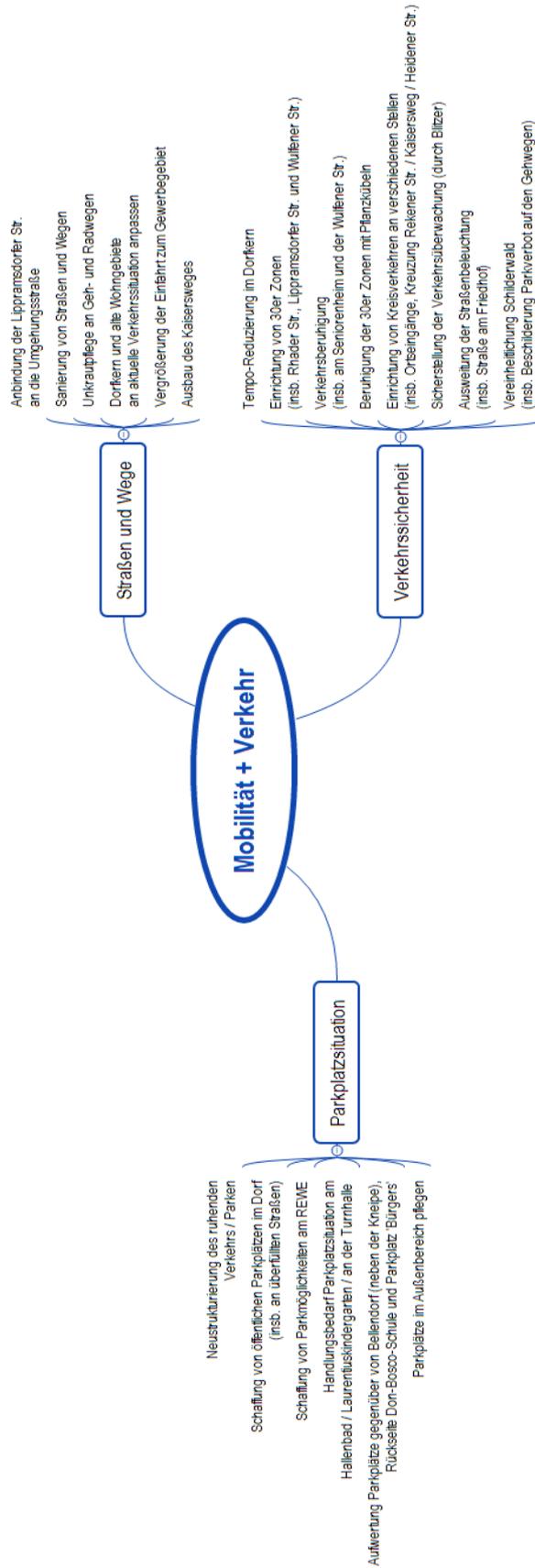
Erscheinungsbild + öffentlicher Raum



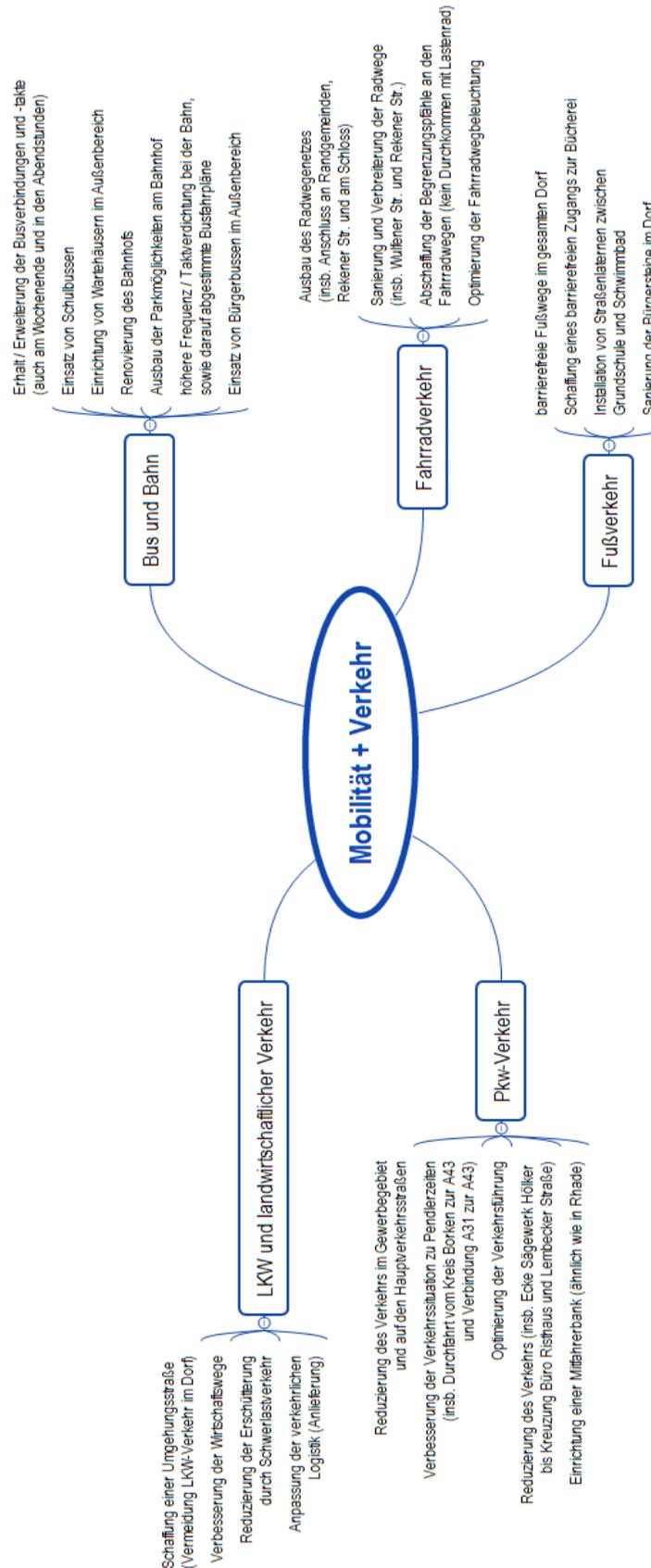
Freizeit + Naherholung + Tourismus



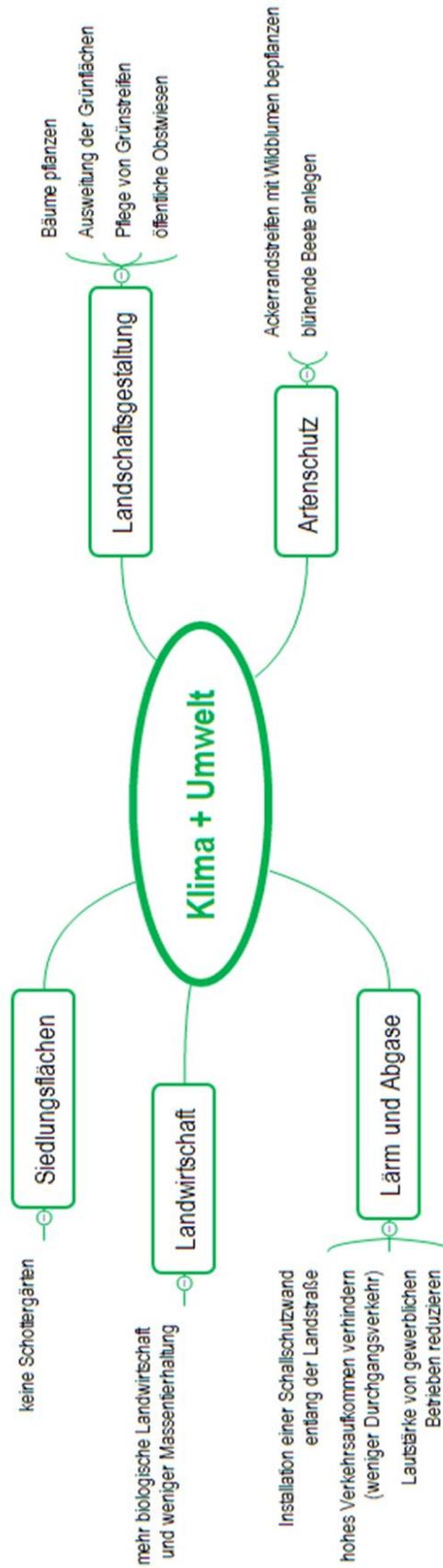
Mobilität + Verkehr I



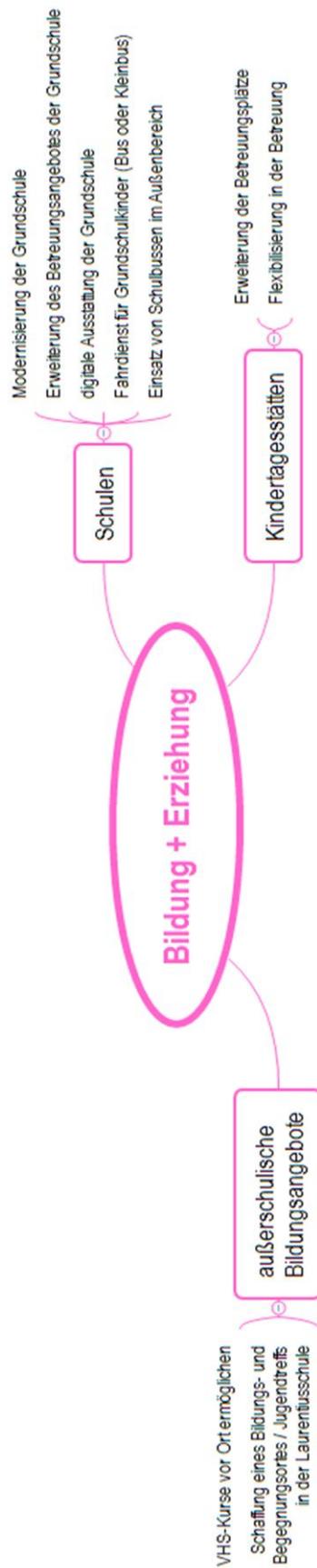
Mobilität + Verkehr II



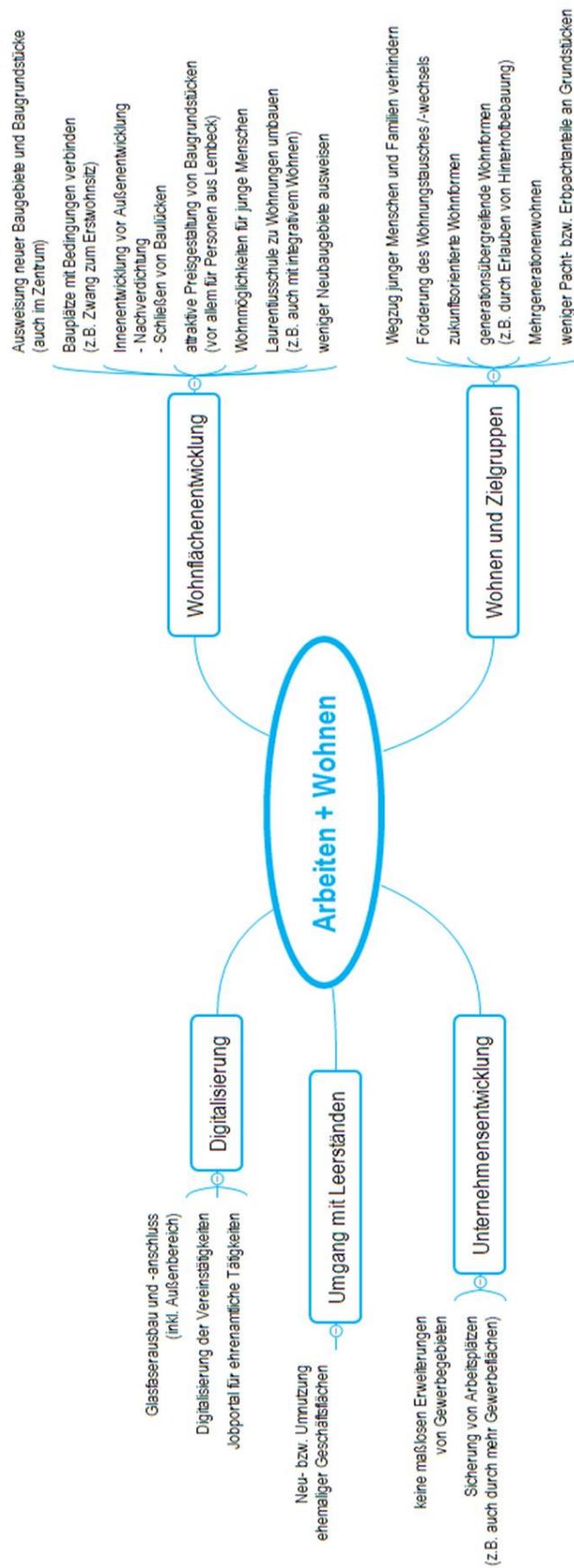
Klima + Umwelt



Bildung + Erziehung



Arbeiten + Wohnen



„Hausaufgabe“: Themen mit Relevanz. (Teilnehmende der Akteursgespräche)

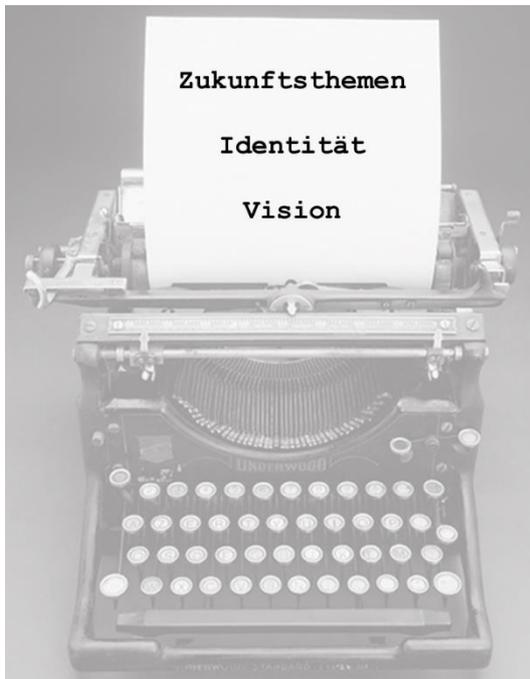


Abb. büro frauns

<p>Dorfentwicklung Lembeck „HAUSAUFGABE“</p> <p>Zukunftsthemen Wie wird die Entwicklung in Lembeck in den nächsten Jahren am stärksten beeinflusst werden?</p> <p>Welche drei Themen haben aus Ihrer Sicht die größte Relevanz für die Entwicklung von Lembeck und warum?</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Thema mit Relevanz für Lembeck</th> <th>Warum hat das Thema eine Relevanz?</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>3.</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		Thema mit Relevanz für Lembeck	Warum hat das Thema eine Relevanz?	1.		2.		3.		<p>Perspektive Lembeck Wie sieht unser Leben in Lembeck in Zukunft aus?</p> <p>IDENTITÄT Wohin sehen wir? Was macht uns besonders? Wodurch unterscheiden wir uns von anderen?</p> <p>VISION Wo wollen wir hin? Was wollen wir erreichen?</p>
Thema mit Relevanz für Lembeck	Warum hat das Thema eine Relevanz?									
1.										
2.										
3.										

Beteiligung von 13 Personen

Themen mit Relevanz für die Lembecker Zukunft

In der „Hausaufgabe“ ging es um Zukunftsthemen, die die Entwicklung von Lembeck aus Sicht der teilnehmenden Personen am stärksten beeinflussen werden. Gefragt wurde: „Welche drei Themen haben aus Ihrer Sicht die größte Relevanz für die Entwicklung von Lembeck und warum?“. Auch hier sind die Hinweise inhaltlich sortiert und zusammengefasst dargestellt.

Mobilität + Verkehr (10 x genannt)

FOKUS

- ÖPNV-Anbindung und Linienführungen
- Radwegeverbindungen / Zustand von Radwegen
- Verkehrsführung Pkw durch den Ortskern / überörtlicher Durchgangsverkehr
- Herausforderung „Sicherheit“ bei großen landwirtschaftlichen Fahrzeugen
- ungünstige Lage des Bahnhof Lembeck
- soziale Funktion von Mobilität in einer älter werdenden Gesellschaft

Versorgung + dörfliche Infrastruktur (6 x genannt)

FOKUS

- Grundversorgung im Einzelhandel
(insbesondere Drogerie / Lebensmitteldiscounter im Dorfkern – auch zur Sicherung des Bestandes)
- Gesundheitsversorgung (Hausarzt, Pflegeheim, ...)
- Kindergärten, Schulen, Erwachsenenbildung
- Freizeiteinrichtungen

Wohnen (6 x genannt)

FOKUS

- Bezahlbarkeit (insbesondere für Familien)
- Flächenausweisung (auch um Abwanderung (der jungen Generation) zu verhindern)
- Sanierungsstau im Wohnungsbestand
- Wohnalternativen für ältere Menschen
(1-Personen-Haushalte in großen Häusern sind Potenzial für Familien)
- Mietwohnungsbau vs. Eigentumsbildung

Dorfleben + Generationen (5 x genannt)

FOKUS

- Generationendialog
- Vielfalt an Lebensstilen
- Nachbarschaften und persönliche Kontakte
- traditionelles Dorfleben und soziale / kooperative Innovationen
- lebendig und vielfältig (kein Schlafdorf)
- bürgerschaftliches, ehrenamtliches Engagement
- Zukunft der Vereine (insbesondere Nachwuchs)
- neue Wege der sozialen Vernetzung (insbesondere mit Blick auf junge Menschen)

Dorfkern + Immobilien (5 x genannt)

FOKUS

- Dorfzentrum und Ortsbild behutsam weiterentwickeln und verschönern
(unter Natur- und Umweltaspekten)
- Erhalt alter Gebäudesubstanz
(z. B. durch Umnutzungen – Win-win-Situation für Eigentümerinnen und Eigentümer und Nutzende)

- Baukultur stärker zum Thema machen (auch vor dem Hintergrund des identitätsstiftenden Potentials) und eine neue Kooperationskultur zwischen privaten Interessen und Dorfinteressen
- Umgang mit (drohenden) Leerständen
- attraktive und identitätsbefördernde Gestaltung von öffentlichen Flächen / Plätzen
- Renaturierung von Steingärten in privaten Vorgärten
- eine neue Zukunft für den Laurentiushof (multifunktionale Dorf-Nutzungen)

Tourismus + Gastronomie (4 x genannt)

FOKUS

- grundsätzliche Potenziale sind vorhanden
(Lage im Naturpark Hohe Mark und am Fernwanderweg „Hohe-Mark-Steig“, Wasserschloss, Nähe zu Movie Park Bortrop und (Industrie)Kultur Ruhrgebiet, Radtourismus)
- Anpassung bzw. Ausbau von Gastronomie, Übernachtung und Handel (Fokus: Regionalität)
- touristische Treffpunkte und „Magnete“ entwickeln

Gewerbliche Wirtschaft + Landwirtschaft (3 x genannt)

FOKUS

- berufliche Zukunftsfähigkeit in einer ländlichen Region (Erhalt / Schaffung von Arbeitsplätzen)
- Wirtschaftskraft von Lembeck
- Kosten von Gewerbeflächen (heute zu teuer)
- Generationenwechsel in der Landwirtschaft
(die Zukunft der Region hängt stark von der Landwirtschaft ab)

„Marke“ Lembeck (1 x genannt)

- Identifikation fördern und Lembeck positionieren

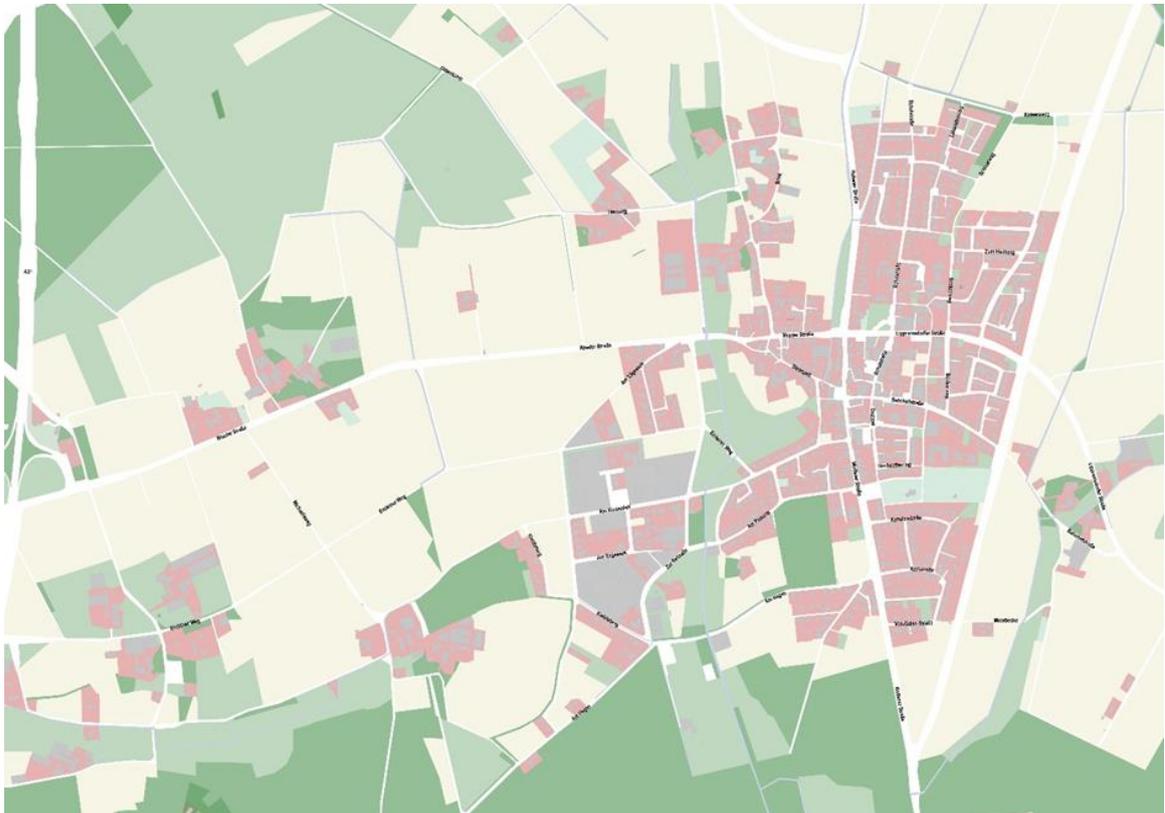
Natur + Umwelt + Klima + Energie (1 x genannt)

- ein Querschnittsthema

4

> LEITORIENTIERUNGEN LEMBECK

Das Leitbild für Lembeck.



Kartengrundlage: Stadt Dorsten, Bearbeitung: büro frauns

4

> LEITORIENTIERUNGEN LEMBECK



Foto: pixabay.com

Die zentralen Leitorientierungen für die Lembecker Zukunftsentwicklung basieren auf den gemeinsamen Arbeiten

zur Lembecker IDENTITÄT

Wofür wir stehen! Was uns besonders macht!

Was uns von anderen unterscheidet!

sowie

zur Lembecker VISION

Wo wir hinwollen! Was wir erreichen wollen!.

Das Leitbild für Lembeck.

Lembeck ist ein Dorstener Stadtteil, der sich als Dorf erlebt - Traditionen und Lokalpatriotismus kennzeichnen den „Dorf-Stolz“ und das Lembecker Lebensgefühl.

Lembeck liegt mitten in einem wunderschönen Natur- und Kulturräum mit ländlichem Charakter und sehr guten Verbindungen in die nähere und weitere Region. Mit dem „Guten Leben in der Herrlichkeit“ verbinden die Lembecker_innen ihre besondere räumliche Lage als Tor zum Münsterland sowie als Tor zum Ruhrgebiet. So steht den Menschen aus Lembeck und Gästen das „Beste aus zwei Welten“ offen.

Auch die zahlreichen im Alltag gelebten Beziehungen und Verbindungen - insbesondere in Richtung Münsterland - unterstreichen die räumliche Lagegunst des Dorfes.

Das Zusammenleben von Jung und Alt ist gekennzeichnet von Zusammenhalt und Gemeinschaftsgefühl. In Lembeck gibt es eine bunte Dorfgesellschaft mit einer funktionierenden Gemeinschaft, stabilen Nachbarschaften und einem engagierten Vereinsleben.

Die Lembecker_innen sind offen für Neues - sie leben pragmatisch, hilfsbereit, engagiert, empathisch und authentisch miteinander.

Zur langfristigen Orientierung sowie zur Steuerung der zukünftigen Dorfentwicklung wurden gemeinsam folgende Denkrichtungen für Lembeck vereinbart.

Lembeck steht auch in Zukunft für ein Dorf mit einer eigenen „Lembeck-Identität“, die es immer wieder neu zu entdecken und zu pflegen gilt. Gemeinsame Entwicklungen orientieren sich dabei unter anderem auch an dem Gedanken „Von Lembecker_innen für Lembecker_innen!“.

Prägend dafür ist insbesondere ein nachbarschaftlich orientiertes Dorf, das allen Generationen Sicherheit und Zukunft bietet. In diesem Zusammenhang spielt die Kommunikationskultur im Dorf eine wesentliche Rolle - sie ist damit auch eine Verpflichtung für die Zukunft.

Ziel der gemeinsamen Dorfentwicklung ist es, die Lebensqualität und Lebendigkeit von Lembeck weiter zu formen und Raum für vielfältige und unterschiedliche Lebensstile zu bieten. Dies bedingt auch eine Offenheit für eine ausgewogene Mischung zwischen Poahlbürger_innen und Zugezogenen.

Das Lembecker Verständnis des Zusammenlebens im Dorf benötigt für die Zukunft einen räumlichen Anker - eine echte Dorfmitte, die als gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Mittelpunkt wirkt. In diesem Zusammenhang leistet auch das dörfliche Erscheinungsbild mit der „Lembecker Baukultur“ einen wertvollen Beitrag zur dörflichen Identität.

Die Lembecker Zukunftspläne zahlen darauf ein, dass sich alle gut und sicher vor Ort versorgen können. Dies gilt mit Blick auf ein bezahlbares Zuhause, in dem sich die Menschen wohlfühlen, als auch mit Blick auf eine angemessene Grundversorgung vor Ort.

Neben einer wirkungsvollen Mischung aus Einzelhandel sowie ärztlicher und pflegerischer Versorgung spielen auch gastronomische Angebote sowie Kultur, Sport und Bildung eine wichtige Rolle für die Zukunftsentwicklung.

Einen besonderen Wert haben die kurzen Wege, die es allen Lembecker_innen ermöglichen, auch ohne eigenes Auto selbständig unterwegs zu sein.

Für die Weiterentwicklung des gesellschaftlichen Lebens und eines funktionierenden Miteinanders der Generationen spielen die Lembecker Vereine eine entscheidende Rolle. Sie sind Basis und Motor der Dorfentwicklung und benötigen daher eine stabile Perspektive.

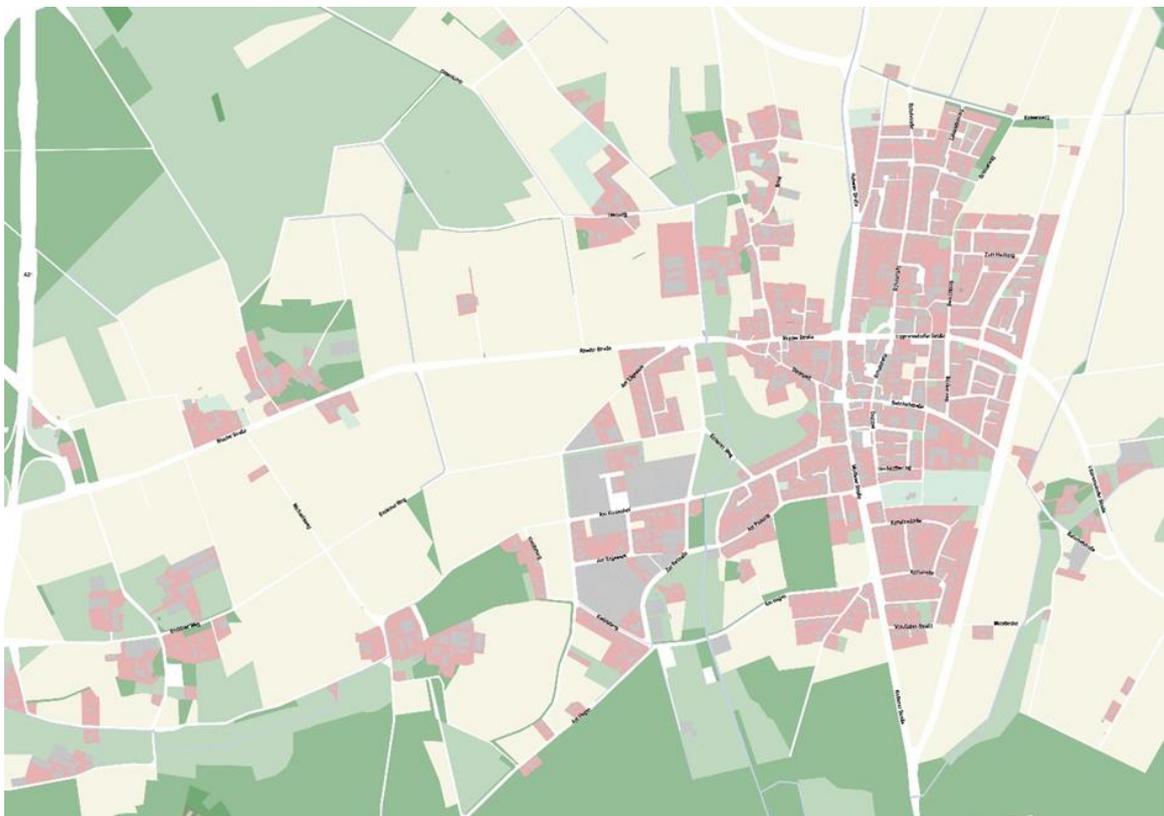
Die Lembecker_innen haben den Anspruch, ihr Dorf sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch zukunftssicher aufzustellen. Dies umfasst auch eine verantwortungsvolle und nachhaltige Landwirtschaft, die weiterhin ein prägendes Merkmal des Dorfes sein soll.

Die Lembecker_innen sind engagierte, verantwortungsbewusste und leidenschaftliche Menschen, die bereit und in der Lage sind, ihr Dorf mit Augenmaß und Zukunftsoffenheit weiterzuentwickeln. Damit geben sie starke Impulse und leisten wertvolle Beiträge für die Stadt Dorsten insgesamt.

5

> ZUKUNFTSIDEEN FÜR LEMBECK

Projektcluster und Maßnahmenvorschläge für Lembeck.



Kartengrundlage: Stadt Dorsten, Bearbeitung: büro frauns

5 > ZUKUNFTSIDEEN FÜR LEMECK



Die Zukunftsideen für Lembeck, orientiert an der Leitfrage „*WAS brauchen wir WO für eine gute Zukunft?*“, sind in einem mehrstufigen Beteiligungs- und Sondierungsverfahren erarbeitet und systematisiert worden.

So wurden in allen digitalen Beteiligungsangeboten (insbesondere Online-Beteiligung II) zahlreiche Zukunftsideen in den Prozess der Dorfentwicklung eingebracht (Zeitraum: September 2020 bis Januar 2021).

Diese Zukunftsideen sind durch die Stadtverwaltung Dorsten und das büro frauns ersteingeschätzt und geclustert worden, sodass sie für die weitere gemeinsame Arbeit in einer systematisierten Form zur Verfügung stehen.

Projektcluster und Maßnahmenvorschläge für Lembeck.

Die „Sortierung“ der Zukunftsideen für Lembeck orientiert sich an folgenden **Kriterien (A – E)**:

- A** _____ Projektcluster / Maßnahmenvorschläge, die im Rahmen der bürgerschaftlichen Dorfentwicklung zum Dorfentwicklungskonzept weiter konkretisiert und priorisiert worden sind.
- B** _____ (Klein-)Maßnahmenvorschläge, bei denen eine kurzfristige Realisierung grundsätzlich vorstellbar ist.
- C** _____ Aktuell laufende Projektcluster / Maßnahmen und projektierte Vorhaben.
- D** _____ Projektcluster / Maßnahmen, die zum laufenden Geschäft der Stadtverwaltung gehören bzw. kein originäres Dorfentwicklungsprojekt sind.
- E** _____ Nicht umsetzbare Maßnahmenvorschläge.

Nachfolgend sind die Zukunftsideen, orientiert an der o. g. „Sortierung“, dargestellt.

Kriterium A

Projektcluster / Maßnahmvorschläge, die im Rahmen der bürgerschaftlichen Dorfentwicklung zum Dorfentwicklungskonzept weiter konkretisiert und priorisiert worden sind.

Im Rahmen des Erarbeitungsprozesses zum Dorfentwicklungskonzept sind acht Projektcluster mit 14 Maßnahmvorschlägen identifiziert worden, die in der öffentlichen Werkstatt für Bürger_innen in einem ersten Schritt konkretisiert und vertieft bearbeitet wurden.

Die dargestellten Priorisierungen sind ein (nicht-repräsentatives) Meinungsbild, das im Rahmen der Werkstatt für Bürger_innen entstanden ist.

Acht Projektcluster	14 Maßnahmvorschläge
A 1 Dorf als Mittelpunkt und Treffpunkt	A 1.1 Gesamtkonzept zur Nutzung und Gestaltung der Dorfmitte (inkl. dorfgerechte Verkehrsführung im Dorfkern) A 1.2 Dörfliche Baukultur (Arbeitskreis „Baukultur im Dorf“)
A 2 Begegnungsorte für Generationen	A 2.1 Zukunft Laurentiuschule A 2.2 Alte Endelner Schule (Gemeinschaftsnutzung Lembeck und Rhade) A 2.3 Park für Generationen
A 3 Zukunft Vereine	A 3.1 Digitalisierung der Vereinsarbeit A 3.2 Mitgliederbindung und -gewinnung in Vereinen
A 4 Sport- und Bewegungsangebote	A 4.1 Neue Sport- und Bewegungsangebote

A 5 Tourismus Naherholung	A 5.1 Touristische Produktentwicklung A 5.2 Touristische Infrastruktur
A 6 Landschaft Klima Umwelt	A 6.1 Innerörtliche Blumen und Beete / Obstbäume im öffentlichen Raum / Grünkonzept (inkl. Pflegekonzept)
A 7 Wohnen	A 7.1 Entwicklung von Wohnbauflächen und Wohnraum A 7.2 Weiterentwicklung neuer Wohnformen
A 8 Unternehmensentwicklung	A 8.1 Wirtschaftliche Potenziale nutzen (Vor-Ort-Vermarktung / Neunutzung von Leerständen)

Aufgrund der seinerzeit geltenden coronabedingten Schutzverordnung und der Begrenzung der Anzahl der Teilnehmenden wurden in der Werkstatt am 30. August 2021 verschiedene Projektcluster mit entsprechenden Maßnahmevorschlägen zusammengefasst bearbeitet. So wurden die Projektcluster „A 4 Sport | Bewegung“ und „A 5 Tourismus | Naherholung“ sowie „A 7 Wohnen“ und „A 8 Unternehmensentwicklung“ zusammengefasst.

Mobilität | Verkehr

Das Themenfeld „**Mobilität und Verkehr**“ wurde in der Bürgerwerkstatt mit dem Schwerpunkt „*Weiterentwicklung einer dorfgerechten Verkehrsführung im Dorfkern*“ behandelt. Alle weiteren Verkehrs- und Mobilitätsideen sind von der Stadtverwaltung in einer Ersteinschätzung bereits grundsätzlich in eine kurzfristige, mittelfristige und langfristige Realisierungsmöglichkeit eingeordnet worden. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Verkehrsideen, die in das stadtweite Mobilitätskonzept der Stadt Dorsten einfließen und dort bearbeitet bzw. geprüft werden.

Hinweis: Die nachfolgend dargestellten Maßnahmevorschläge im Themenfeld „Mobilität | Verkehr“ sind nicht priorisiert worden.

Maßnahmevorschläge, bei denen eine kurzfristige Realisierung grundsätzlich möglich ist (mögliche Umsetzungsdauer < 2 Jahre, Hinweise siehe Seite 89):

- Einrichtung einer Mitfahrerbank
- Aufstellen eines Verkehrsschildes „Licht einschalten“ an der Wulfener Straße (am Schloss), Lippramsdorfer Straße, Rekener Straße und Rhader Straße

- zeitweises Aufstellen von Geschwindigkeitstafeln an unterschiedlichen Stellen und Bereitstellung der Daten
- Überprüfung des Bedarfs und der Zielsetzung einer Einbahnstraßenregelung für Teilabschnitte auf der Bahnhofstraße, Schulstraße, Schluerweg

Themen, die in das stadtweite Mobilitätskonzept der Stadt Dorsten einfließen und dort bearbeitet / geprüft werden:

- Weiterentwicklung des Fuß- und Radwegenetzes (auch Bestandteil des Wirtschaftswegekonzeptes)
- Anlage einer Fahrradstraße
- Fahrradankunft an die Dorstener Innenstadt (kreuzungsfrei)
- Verbesserung der Sicherheit für Radfahrende
- Schaffung von Anreizen zum Umstieg auf das Rad
- Bedarf und Weiterentwicklung von öffentlichen Parkplätzen für Pkw
- Lenkung des Güterverkehrs
- Verbesserung der ÖPNV-Anbindung
- Anlage einer überregionalen Radwegeverbindung zwischen dem Münsterland und dem Ruhrgebiet mit Anschluss an den Hohe Mark Steig

Maßnahmenvorschläge, bei denen eine mittelfristige Realisierung grundsätzlich möglich ist (mögliche Umsetzungsdauer < 5 Jahre, Hinweise siehe Seite 89):

- Prüfung des Bedarfs und der Möglichkeiten für Car-Sharing oder ein „Dorfauto“ (insbesondere Rentabilität und Trägerschaft)
- Sanierung Brinker Straße
- Ausbau Radweg Wulfener Straße (räumlicher Bezug zum laufenden Vorhaben „Radweg am Schloss“)
- Weiterentwicklung des Parkplatzes am Friedhof (Bedarf und grundsätzliche Entwicklung des Bereichs klären)

Maßnahmenvorschläge, die langfristig in den Blick genommen werden können (mögliche Umsetzungsdauer > 5 Jahre, Hinweise siehe Seite 89):

- Entlastung der Ortsdurchfahrt - direkte Anbindung der Lippramsdorfer Straße an die Dorstener Straße (im FNP enthalten, im Landesbedarfsplan 1. Priorität, noch nicht in der Bauliste enthalten)
- Parken am Bahnhof (keine städtischen Grundstücke vorhanden)
- Anlage von Spielstraßen

Die in der Werkstatt für Bürger_innen diskutierten und konkretisierten Projektcluster und Maßnahmenvorschläge sind nachfolgend dargestellt.

Impressionen aus der Werkstatt am 30. August 2021



Fotos: Frank Langenhorst _ Langenhorst-Media, Dorsten-Lembeck

PROJEKTCLUSTER

A 1 „Dorf als Mittelpunkt und Treffpunkt“

Maßnahmenvorschlag	A 1.1 Gesamtkonzept zur Nutzung und Gestaltung der Dorfmitte (inkl. dorfgerechte Verkehrsführung im Dorfkern)
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Sicherstellung der Nahversorgung im Dorf. > Neugestaltung der Dorfmitte (dorfgerecht).
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<u>Gesamtgestaltung Dorfmitte</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umgestaltung Kirchplatz (z. B. mit Sitzgelegenheiten, Flächen und Infrastruktur für kleinere Veranstaltungen) – Neubau auf dem Kirchplatz (Fläche ehemaliges Textilhaus Kipp) – Einbeziehung der Fläche Parkplatz bei „Elektro Bügers“ bei der Umgestaltung des Kirchplatzes ▪ dorfgerechte Verkehrsführung im Dorfkern: Umgestaltung Schulstraße, Bahnhofstraße, Schluerweg, Wulfener Straße ▪ Nutzung und Gestaltung von freien / mindergenutzten Flächen und Baulücken ▪ Altbausanierung und Altbaumnutzung ▪ Etablierung neuer Nutzungen in der Dorfmitte, z. B. Dorfgastronomie (auch als Bürgergenossenschaft denkbar), Co-Working-Flächen, ... ▪ Anlage eines Brunnens ▪ Schaffung eines Marktplatzes ▪ weitere Begrünung des öffentlichen Raums (und straßenbegleitend) ▪ Parkplätze und Fahrradabstellplätze
Beschreibung	<p>Da für Lembeck ein eindeutiger Dorfkern, verstanden als zentraler Platz oder Mittelpunkt, nicht eindeutig identifiziert werden kann, wurden folgende räumliche Annäherungen / Festlegungen getroffen:</p> <p><u>Dorfkern (eng gefasst):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ denkbar ist eine mögliche Abgrenzung zwischen Bonhoefferring im Süden und Lippramsdorfer Straße im Norden, sowie der Wulfener Straße im Westen und dem Schluerweg im Osten <p><u>Dorfkern (erweitert gefasst):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ein möglicher erweiterter Bereich umfasst zusätzlich den Bereich nördlich der Lippramsdorfer Straße bis zum Schwimmbad - sowie im Süden entlang der Wulfener Straße bis zum Bodelschwingweg <p>Im Sinne einer ganzheitlichen Entwicklung wird die Aufstellung eines Gesamtkonzepts für eine vollständige Überplanung der Lembecker Dorfmitte als wesentlich erachtet.</p>

Dabei sollen insbesondere die Eigentümer_innen der Bestandsimmobilien, der Neubauten und zukünftige Investierende sowie die Bürger_innen in die Planungen für ein Konzept mit einbezogen werden.

Im Kern geht es bei der Überplanung der Lembecker Dorfmitte um eine **„einheitliche“ bauliche Gesamtgestaltung**.

Zukünftige Funktionen der Dorfmitte

- Berücksichtigung der Lembecker Identität und Erhalt der dörflichen Struktur
- Erhalt und Sicherung der Nutzungsmischung im Bereich der Nahversorgung
- Barrierefreiheit und Gewährleistung der Erreichbarkeit
- Neuverteilung des Straßenraums zu Gunsten des Rad- und Fußverkehrs

Es werden drei wesentliche Flächen identifiziert, die perspektivisch einen zentralen Platz in der Lembecker Dorfmitte ausmachen können. Favorisiert wird dabei der **Kirchplatz**, der bereits heute einige Qualitäten aufweist. Als zweite mögliche Fläche wird die **Freifläche westlich der Schulstraße** benannt, wobei hier die Eigentumsverhältnisse zu klären sind. Darüber hinaus wird am **Standort der ehemaligen Genossenschaft** Gestaltungspotenzial gesehen.

Neben der Identifizierung konkreter Flächen wird die **Neugestaltung des Straßenraums** als eine wesentliche Stellschraube zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und des Erscheinungsbildes der Lembecker Dorfmitte erachtet.

Handlungsansätze / Funktionen: Kirchplatz

- Einbindung des Kirchplatzes in die Gesamtgestaltung der Dorfmitte („lebendige Mitte“)
 - die Herausforderung besteht hier in der Verbindung von baulicher Eingrenzung und offener Gestaltung der Dorfmitte
 - Erweiterung des Kirchplatzes bis zum Standort NKD
- zentraler Treff- und Begegnungsort (inkl. Gastronomie)
- Realisierung der Barrierefreiheit (große Höhenunterschiede) und Reduzierung der Durchfahrtsgeschwindigkeit
- Kirchplatz als Veranstaltungsort / Raum für Bespielungen

Handlungsansätze / Funktionen: Straßenraum

- Neuverteilung des Straßenraums
 - verkehrsberuhigt und sicher
 - gleichberechtigte Verkehrsraumaufteilung
 - begrenzte Pkw-Parkflächen
- Berücksichtigung des Zusammenhangs zwischen Nahversorgungsangeboten und verkehrlicher Erreichbarkeit

Perspektivisch gibt es auch im Bereich des Dorfkerns Potenzialflächen.

	Um die Dorfmitte auch langfristig aktiv planen und gestalten zu können, wird der Erwerb von Grundstücken angestrebt. Dieser Erwerb kann durch die Einrichtung eines Immobilienfonds realisiert werden.
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	Förderzugang „Dorferneuerung 2022“ des Landes NRW, Förderangebot „Dorfentwicklung“
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	PRIORITÄT 1

Maßnahmenvorschlag	A 1.2 Dörfliche Baukultur (Arbeitskreis „Baukultur im Dorf“)
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Sicherstellung einer kontinuierlichen und gemeinsamen Beschäftigung mit den Themen Flächensicherung und Flächenentwicklung in Lembeck. > Erarbeitung von Gestaltungsvorgaben zum Erhalt der dorftypischen Architektur im Bestand und beim Neubau.
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtung eines Arbeitskreises Baukultur im Dorf (u. a. auch Behandlung des Themas „Sichtschutzzäune aus Kunststoff“) ▪ Erarbeitung einer Gestaltungsfibel (u. a. regionaltypische Materialien und Farben) für Gebäude und Fassaden
Beschreibung	<p>Die Einrichtung eines Arbeitskreises „Baukultur“ wird aufgrund zwei zentraler Aspekte als hilfreich für eine zukunftsorientierte Dorfentwicklung erachtet. Auf der einen Seite steht die Flächensicherung und -entwicklung im Fokus. Auf der anderen Seite soll der Arbeitskreis einen Beitrag zum Erhalt und zur Sicherung der ortstypischen Architektur leisten.</p> <p><u>Fokus: Flächensicherung und -entwicklung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Identifizierung, Sicherung und Entwicklung von vorhandenen Flächen, ggf. unter Ausnutzung des kommunalen Vorkaufsrechts ▪ Einbindung der WINDOR zur Kontrolle und Entwicklung von Projekten (Rahmenplanung) und der Eigentümer_innen (ggf. moderierte Gesprächsprozesse) ▪ Sicherstellung der Nahversorgung (Discounter / Drogerie) auf entsprechenden Flächen ▪ Entwicklung von Visionen für eine nachhaltige und dorfgerechte Flächenentwicklung <p>Grundsätzlich wird erkannt, dass aufgrund des demografischen Wandels auch Veränderungen in der Flächenentwicklung und -nutzung notwendig sein werden. Insbesondere die Verbindung von Nahversorgung und Wohnen wird hierbei hervorgehoben.</p>

	<p>Durch den Arbeitskreis soll eine Gesprächsrunde initiiert werden, die sich dauerhaft mit den unterschiedlichen Potenzialen und Entwicklungsmöglichkeiten für Lembeck beschäftigt. Außerdem wird angemerkt, dass möglicherweise ein Gesamtkonzept zur Flächenentwicklung notwendig sein kann. Hierzu sollten externe Fachleute hinzugezogen werden.</p> <p><u>Fokus: Baukultur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewahrung der ortstypischen Architektur (Münsterland-typisch) ▪ Sicherstellung einer „einheitlichen Baukultur“ für gesamt Lembeck <ul style="list-style-type: none"> - Modernisierung der Bebauungspläne ▪ Realisierung einer vertikalen Durchmischung <ul style="list-style-type: none"> - EG: Einzelhandel (Supermarkt, Discounter; Drogerie), 1. OG: altengerechtes Wohnen <p>Der Arbeitskreis wird als beratender Personenkreis verstanden, der die dorftypische Entwicklung Lembecks im Blick hat, mögliche Gestaltungspotenziale erarbeitet und diese an die Stadtverwaltung kommuniziert.</p>
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	Förderzugang „Dorferneuerung 2022“ des Landes NRW, Förderangebot „Dorfentwicklung (nur bei konkreten baulichen Maßnahmen)
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	PRIORITÄT 7

PROJEKTCLUSTER

A 2 Begegnungsorte für Generationen

Maßnahmenvorschlag	A 2.1 Zukunft Laurentiuschule
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Realisierung langfristiger Nutzungsmöglichkeiten. > Erhalt und Sicherstellung der vorhandenen Bausubstanz (insbesondere Bauteil A) und der bestehenden Mietverhältnisse. > Gemeinwohlorientierte Bestandsentwicklung „Von Lembecker_innen für Lembecker_innen!“.
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<p><u>Mögliche Nutzungsideen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dorfgemeinschaftshaus _ Treffpunkt für Vereine _ Generationen-Café _ Begegnungsstätte für ältere Menschen _ Tanztreff _ Feiern und Feste _ Beratungsangebote _ soziale Angebote _ Bildungsangebote _ Wohnen (z. B. integrativ und / oder für Generationen)
Beschreibung	<p>Mit Blick auf die zukünftige Entwicklung der Laurentiuschule wird vor allem eine langfristige Sicherstellung der Nutzung angestrebt. Darüber hinaus ist es wünschenswert, dass nicht auswärtige Investierende über die Entwicklungen entscheiden, sondern die Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb der Stadt Dorsten und bei den Lembecker_innen verbleiben.</p> <p>Die Laurentiuschule soll zukünftig insbesondere ein Ort für Treffen und Versammlungsmöglichkeiten von bis zu 50 - 70 Personen sein. Ergänzend sind folgende grundsätzliche Funktionen und Nutzungsmöglichkeiten denkbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mehrgenerationen-Wohnen ▪ Kita-Nutzungen ▪ Vereinshaus ▪ nicht-störendes Gewerbe ▪ Bildungsangebote / (Lehr-)Küche ▪ (städtische) dezentrale Angebote für Bürger_innen (bspw. Bürgerbüro) ▪ Schulhof als attraktive Grünfläche und zur Nutzung durch Märkte <p><i>Hinweis: Im Rahmen der Kindertagesstättenbedarfsplanung laufen derzeit Überlegungen zur Nutzung der Gebäude der ehemaligen Laurentiuschule durch eine Kindertagesstätte. Diese Entwicklungen gilt es bei den weiteren Überlegungen zu berücksichtigen.</i></p>
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	Förderzugang „Dorferneuerung 2022“ des Landes NRW, Förderangebot „Dorfentwicklung“ Sonderförderprogramme
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	PRIORITÄT 6

Maßnahmenvorschlag	A 2.2 Alte Endelner Schule (Gemeinschaftsnutzung Lembeck und Rhade)
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Verfestigung der kooperativen Nutzung von Akteurinnen und Akteuren aus Lembeck und Rhade. > Aufwertung der Freiflächen für verschiedene Nutzungsgruppen.
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<p><u>Alte Endelner Schule</u> (zurzeit genutzt vom Heimatverein Rhade e. V.)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ gemeinschaftliche Nutzung durch Lembeck und Rhade (z. B. als Ort für VHS-Veranstaltungen)
Beschreibung	<p>Die Entwicklung der Alten Endelner Schule wird als möglicher Ersatz zur Midlicher Mühle angesehen. Hier war bis zum Frühjahr 2021 die Jugendherberge von Lembeck untergebracht. Darüber hinaus bot der Standort einen Tagungsraum für bis zu 45 Personen. Perspektivisch kann der Standort der Alten Endelner Schule als Veranstaltungsstätte entwickelt werden, der sowohl für die Lembecker_innen als auch die Bürger_innen und Vereine aus Rhade nutzbar sein soll.</p> <p><u>Weitere Nutzungsmöglichkeiten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hochzeiten ▪ Abschlussfeiern (der Grundschule) ▪ Vermietung an Private ▪ Verweilstätte für Touristinnen und Touristen
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	<p>Förderzugang „Dorferneuerung 2022“ des Landes NRW, Förderangebot „Dorfentwicklung“</p> <p>Sonderförderprogramme</p>
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	OHNE PRIORISIERUNG

Maßnahmenvorschlag	A 2.3 Park für Generationen
Ziele	> Schaffung eines zentralen Ortes für Bewegung und Begegnung.
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	▪ Bau eines zentral liegenden Mehrgenerationenparks
Beschreibung	<p>Der Park für Generationen soll ein Ort der Bewegung und Begegnung für alle Lembecker Bürger_innen sein.</p> <p>Als geeigneter Standort für einen Generationenpark wird die Wiese an der Trauerhalle identifiziert. Hier befindet sich seit August 2021 bereits eine Boule-Bahn, an die der Generationenpark thematisch und räumlich anschließen kann.</p> <p>Zudem wurden die Anlage eines Rosengartens, die Anlage eines Tretbeckens („grünes Band“) sowie weitere Angebote entsprechend der unterschiedlichen Nutzungsgruppen diskutiert.</p>
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	<p>Förderzugang „Dorferneuerung 2022“ des Landes NRW, Förderangebot „Dorfentwicklung“</p> <p>Strukturförderung Ländlicher Raum</p> <p>Förderkulissen von LEADER</p>
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	PRIORITÄT 4

PROJEKTCLUSTER

A 3 Zukunft Vereine

Ziele für den Bereich „Zukunft Vereine“ insgesamt	<ul style="list-style-type: none"> > Gewinnung und langfristige Bindung von Mitgliedern. > Verbesserung der Koordination von Vereinsangelegenheiten in Lembeck. > Stärkung der Kooperation von Vereinen und Bildungseinrichtungen (dorfübergreifend).
Maßnahmenvorschlag	A 3.1 Digitalisierung der Vereinsarbeit
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Stärkung der Koordination der Vereinsarbeit und der Kommunikation zwischen Vereinen. > Förderung des Austausches von Vereinswissen.
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zukunftsfähige Weiterentwicklung der Vereinsarbeit durch eine Digitalisierung von Vereinstätigkeiten
Beschreibung	<p>Unter der Digitalisierung der Vereinsarbeit wird vor allem eine (gemeinschaftliche) Nutzung verschiedener digitaler Tools verstanden. Damit sollen die Koordination und Kommunikation innerhalb und zwischen den Vereinen gestärkt und ausgebaut werden. Konkret werden dabei folgende Elemente genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Terminplanung und Kalenderfunktion (gemeinsames „Tool“) ▪ Mitgliederverwaltung (hier insbesondere die Organisation der Mitgliedsbeiträge) ▪ Angebote der unterschiedlichen Vereine <p>Durch eine transparente Darstellung der bestehenden Angebote kann zum einen Know-how ausgetauscht und zum anderen können gemeinsame Bedarfe und / oder Überschneidungen identifiziert werden. Für einen Start kann die bereits bestehende Internetseite „Lembeck.de“ dienen und durch die Angebote der unterschiedlichen Vereine erweitert werden.</p> <p>Festgestellt wird dabei jedoch auch, dass die Gestaltung und Pflege dieser Angebote und Tools einen hohen Zeit- und Personalaufwand nach sich ziehen werden.</p> <p>Im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Vereinsarbeit wurde auch der bürgerschaftliche Vorschlag zur Einrichtung eines Jobportals „Ehrenamtliche Tätigkeiten“ beraten. Für ein solches Jobportal (Zusammenbringen von Angebot und Nachfrage) wird derzeit kein Bedarf gesehen.</p>

Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	Förderkulissen von LEADER Sonderprogramme zur Digitalisierung
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	OHNE PRIORISIERUNG
Maßnahmenvorschlag	A 3.2 Mitgliederbindung und -gewinnung in Vereinen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Förderung der vereinsübergreifenden Zusammenarbeit. > Verstärkung der Beziehungspflege zu den Mitgliedern.
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung von Identifikation und Engagement
Beschreibung	<p>Um die derzeit erfolgreich laufende Vereinsarbeit auch perspektivisch zu sichern, gilt es, die vorhandenen Mitglieder durch unterschiedliche Formate zu binden. Dabei werden konkret folgende Maßnahmen benannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ regelmäßige Ausflüge und Veranstaltungen ▪ jährliche Vereinstage ▪ regelmäßige und unverbindliche Schnuppertage <p>Grundsätzlich wird dabei betont, dass langfristig eine vereinsübergreifende Arbeit fokussiert werden sollte, damit unterschiedliche Synergien genutzt werden können. Die Mitgliedergewinnung wird als eine zentrale Herausforderung für die Lembecker Vereine erachtet. Insbesondere eine höhere Transparenz der unterschiedlichen Vereine und deren Formate und Angebote wird als wesentlich erachtet. Dieser Aspekt wird dabei eng mit einem modernen und digitalen Auftritt der Vereine verbunden. Darüber hinaus werden Schnittstellen zur Wohnraumentwicklung hergeleitet. Nur durch die Ausweisung neuer Wohnbaugebiete kann ein Wegzug verhindert und Zuzug neuer, potenzieller Vereinsmitglieder ermöglicht werden. In der frühzeitigen Ansprache und dann ggf. Bindung an die Vereine wird ein zentrales Potenzial gesehen. Hierfür gilt es, Synergien mit der Grundschule, den Kindergärten und des TOT zu nutzen. Insbesondere durch unterschiedliche Veranstaltungen, wie bspw. das Schulfest, können sich die Vereine präsentieren und ihre Arbeit vorstellen.</p>
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	---
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	PRIORITÄT 8

PROJEKTCLUSTER

A 4 Sport- und Bewegungsangebote

Maßnahmenvorschlag	A 4.1 Neue Sport- und Bewegungsangebote
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Einrichtung attraktiver Sport- und Bewegungsangebote vor Ort. > Realisierung eines „Bewegungs-Rundgangs“ für Kinder. > Schaffung vielseitiger Orte für Sport und Bewegung.
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung von dezentralen Bewegungsangeboten im Dorf (z. B. Bolz- und Basketball-Flächen, Mountainbike-Park bzw. Pumptrack, Outdoor-Gym, Boule-Bahn, Minigolf-Anlage, ..., Niedrigseilgarten in Pastor's Busch)
Beschreibung	<p>Mit Blick auf neue Sport- und Bewegungsangebote für und in Lembeck werden zwei Schwerpunkte identifiziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pastor's Busch: Bau eines Niedrigseilgartens <ul style="list-style-type: none"> - Da sich die Fläche in Privatbesitz befindet, muss für eine Realisierung dieses Projekts zunächst der Kontakt zu den Eigentümer_innen hergestellt werden. ▪ Freifläche vor der Trauerhalle (hier sind Schnittstellen zum „Park für Generationen“ zu berücksichtigen – siehe Maßnahmenvorschlag A 2.3) <ul style="list-style-type: none"> - Anlegen eines Rosengartens - Anlegen eines Weges für den Fühl- und Tastsinn <p>Neben diesen neuen Projekten wird darauf hingewiesen, dass die bestehenden Spielplätze, insbesondere der am Schluerweg, erweitert und umfangreicher ausgestattet werden sollen. Grundsätzlich wird betont, dass bestehende oder zukünftig geschaffene Laufstrecken mit einer ausreichenden Beleuchtung versehen werden müssen.</p> <p>Bezüglich der Pflege der bestehenden bzw. zukünftig entstehenden Anlagen, werden (Flächen-)Patenschaften vorgeschlagen.</p>
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	Förderkulisse LEADER Sonderförderprogramme
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	PRIORITÄT 10

PROJEKTCLUSTER

A 5 Tourismus | Naherholung

Maßnahmenvorschlag	A 5.1 Touristische Produktentwicklung
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Steigerung der Binnenwirkung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen. > Digitalisierung der bestehenden Angebote. > Schaffung und Gestaltung zentraler Werbeflächen im Ort. > Entwicklung neuer Freizeit-Touren in und um Lembeck.
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterentwicklung des sanften Tourismus und touristischer Sehenswürdigkeiten / Schaffung von Ausflugszielen ▪ Weiterentwicklung von historischen Informationen zu Lembeck ▪ Aufgreifen von Lembecker Alleinstellungsmerkmalen, z. B. Tiermarkt – Weiterentwicklung zu einem Projekt „Tierfiguren als Kunst im öffentlichen Raum“
Beschreibung	<p>Mit Blick auf die touristische Produktentwicklung wird die „Binnenwirkung“ der Angebote in den Fokus genommen. Die Angebote sollen zunächst an den Bedarfen und Interessen der Lembecker_innen ausgerichtet werden. Auch hier gilt der leitende Gedanke „Von Lembecker_innen für Lembecker_innen!“. Mögliche neue Produkte könnten sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ferienpass ▪ „Pädkes-Tour“ <p>Der Heimatverein, der bereits heute eine Vielzahl an Angeboten und Formaten realisiert und eine wichtige Bedeutung für Lembeck einnimmt, soll bei der Entwicklung neuer Produkte als wichtiger Kooperationspartner mit eingebunden werden. Außerdem wird betont, dass die bestehenden Angebote des Heimatvereins, insbesondere die historischen Informationstafeln, umfangreicher und zielführender beworben werden müssen. Hierzu könnten gezielte Touren und Wanderwege zu den unterschiedlichen Ausstellungspunkten des Heimatvereins einen Beitrag leisten.</p>
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	Förderkulissen von LEADER
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	PRIORITÄT 10

Maßnahmenvorschlag	A 5.2 Touristische Infrastruktur
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Weiterentwicklung von touristischer Infrastruktur > Steigerung der Binnenwirkung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen. > Digitalisierung der bestehenden Angebote. > Schaffung und Gestaltung zentraler Werbeflächen im Ort. > Entwicklung neuer Freizeit-Touren in und um Lembeck.
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sanierung / Aufbereitung des Wessendorfer Parkplatzes (Ausgangspunkt bzw. Haltpunkt von Wanderungen und Radtouren – ergänzende Einrichtung von Sitzgelegenheiten, Unterstand als Regenschutz, Ladestationen für E-Bikes und E-Autos) ▪ Pflege und Weiterentwicklung von Parkplätzen im Außenbereich – Wanderparkplätze ▪ „Lembecker Tour“: Einrichtung von geführten Abstechern vom Hohe-Mark-Steig nach Lembeck ▪ Anlage eines Rundweges um Lembeck
Beschreibung	<p>Bezogen auf die Sanierung / Aufbereitung des Wessendorfer Parkplatzes wird eine attraktive Gestaltung zur einem Rast- und Verweilort fokussiert. Dies kann beispielsweise durch die Einrichtung einer Getränkehütte sowie durch die Schaffung eines Picknick-Platzes möglich werden.</p> <p>Weitere Ergänzungen zur Verbesserung der bestehenden touristischen Infrastruktur sollen sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung und Ausweitung der touristischen Beschilderung ▪ Entwicklung von Apps für einen digitalen Zugang zu touristischen Produkten / Infrastrukturen <p>Grundsätzlich wird mit Blick auf die Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur betont, dass diese immer vor dem Hintergrund der personellen Zuständigkeiten und Kapazitäten erfolgen müssen. Bei der Entwicklung und Realisierung neuer Produkte und Infrastrukturen muss die langfristige Pflege und Vermarktung stets mitgedacht werden.</p> <p><i>Hinweis: In der gemeinsamen Arbeit während der Bürgerwerkstatt haben sich bereits einige Freiwillige gefunden, die in einer Arbeitsgruppe (als Untergruppe innerhalb der Porte Lembeck) weiter an den Themen Sport Bewegung und Naherholung Tourismus arbeiten möchten.</i></p>
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	Förderkulissen von LEADER
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	PRIORITÄT 5

PROJEKTCLUSTER

A 6 Landschaft | Klima | Umwelt

Maßnahmenvorschlag	A 6.1 Innerörtliche Blumen und Beete / Obstbäume im öffentlichen Raum / Grünkonzept (inkl. Pflegekonzept)
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Entwicklung eines strategischen Grünflächenkonzeptes inkl. der Sicherstellung der langfristigen Pflege (integriertes Pflegekonzept). > Konzeption einer „ökologischen Identität“ für Lembeck. > Gestaltung nachhaltiger und zukunftsorientierter Grünflächen für zukünftige Generationen.
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ weitere Nutzung von freien Flächen im Dorf für Gemeinschaftsgrün (Entwicklung eines „grünen Bandes“) ▪ Weiterentwicklung der Anlage von Blumenbeeten im Dorf (in Abstimmung mit Grundstückseigentümer_innen und Anliegenden) ▪ Anpflanzen von einheimischen Obstbäumen entlang der Wege Oldenkamp, Speckingerweg, Endelnerweg, Zur Reithalle und Am Sägewerk
Beschreibung	<p>Die Grünflächengestaltung in Lembeck soll durch ein strategisches Grünflächenkonzept einheitlich geplant und die Pflege langfristig sichergestellt werden. Hervorgehoben wird dabei insbesondere eine gewisse Einheitlichkeit in der Gestaltung sowie eine Schaffung von Wiedererkennungswert, eine sogenannte „ökologische Identität“ für Lembeck. Dabei soll es sich um eine möglichst naturnahe und ökologisch wertvolle Begrünung handeln, die sich im Ganzen als „grüner Faden“ durch Lembeck zieht.</p> <p>Weitere Flächen für Begrünung können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verkehrsinseln ▪ Straßenränder / Straßenbegleitgrün <p>Der Vorschlag, weitere heimische Obstbäume entlang von Straßen und Wegen zu pflanzen, wird hingegen als problematisch erachtet. Bereits heute gibt es einige Obstbäume in Lembeck. Die Sicherstellung der Pflege stellt hier die zentrale Herausforderung dar.</p> <p>Weitere Hinweise zur Sicherstellung der Gestaltung und Pflege:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kooperation mit der Biologischen Station ▪ Vergabe von Pflanzenpatenschaften <p>Es ist festgestellt worden, dass es in der Vergangenheit innerhalb der Lembecker Bürgerschaft ein großes ehrenamtliches Engagement bezüglich der Gestaltung und Pflege der Grünflächen gegeben hat. Dies hat in letzter Zeit, auch vor dem Hintergrund einer alternden Bevölkerung, spürbar abgenommen.</p>

	<p>Ziel muss es sein, die bestehenden Grünflächen zunächst zu sichern, bevor neue Planungen angestrebt werden. Dafür ist die Erarbeitung einer Anschlusslösung notwendig. Hierbei kann auch die heimische Landwirtschaft ggf. miteingebunden werden.</p> <p>Grundsätzlich gilt für alle Planungen von Freiflächen, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen und hierbei insbesondere die Eigentumsverhältnisse zu berücksichtigen sind.</p> <p><u>Ergänzende Vorschläge für die nachhaltige und dorfgerechte Entwicklung von Landschaft Klima Umwelt:</u></p> <p>Realisierung von weiteren Grünflächen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitstellung von Saatgut / Blumenzwiebeln ▪ Blühflächen und -inseln auf ungenutzten Flächen / Kreisverkehren (Standort Reithalle) <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung durch die Landwirtschaft ▪ Aktivierung von Eigentümer_innen zur Gestaltung von Freiflächen (z. B. auch temporäre Nutzungen) <p>Pflege und Erhalt der bestehenden Grünflächen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klärung und Kontrolle der Zuständigkeiten <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung klarer Zuständigkeiten für die Ortsteile insbesondere innerhalb der Stadtverwaltung (Grünflächenabteilung) - Einhaltung und Kontrolle der B-Plan-Vorgaben ▪ Informationsveranstaltungen zur ökologischen Gestaltung (auch privater Grünflächen)
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	Förderkulissen von LEADER Sonderförderprogramme
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	PRIORITÄT 3

PROJEKTCLUSTER

A 7 Wohnen

Maßnahmenvorschlag	A 7.1 Entwicklung von Wohnbauflächen und Wohnraum
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> > Lembecker_innen werden bei der Vergabe von städtischen Wohnbaugrundstücken bevorzugt behandelt. > Wohnen / Grundstückserwerb für Lembecker_innen leistbar halten. > Die junge Generation an Lembeck binden. > Das Halten der heutigen Bevölkerungszahl. > Kontinuierliche Erfassung der Wohnraumbedarfe (als Steuerungsinstrument).
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauplätze und Wohnraum (insbesondere für Familien, die junge Generation und Menschen aus Lembeck) ▪ Kriterien für die Flächenvergabe ▪ Preisgestaltung ▪ Wohnungen im Bestand
Beschreibung	<p>Mit Blick auf den hohen Stellenwert, den Wohnen und die Wohnflächenentwicklung in der Lembecker Bevölkerung einnehmen, werden folgende strategische Ansätze für die Zukunftsentwicklung formuliert:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorzug der Lembecker_innen bei der Vergabe städtischer Grundstücke ▪ attraktive Preisgestaltung bei den städtischen Grundstücken (um Lembecker_innen den Kauf zu ermöglichen) ▪ Planung und Realisierung größerer Grundstücke in Neubaugebieten (der Bedarf besteht hier hauptsächlich an Grundstücken für Ein- und Zweifamilienhäuser. Durch größere Grundstücke kann perspektivisch ggf. eine Hinterlandbebauung ermöglicht werden – z. B. durch die Kinder in den Familien) <p>Grundsätzlich soll bei der Wohnbauflächenentwicklung sowie der Wohnbebauung die dörfliche Struktur und Architektur / Baukultur von Lembeck berücksichtigt werden. Neubauten müssen sich in die ortsübliche Bebauung einfügen. Flachdächer und mehrgeschossige Wohnhäuser werden kritisch gesehen.</p>
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	---
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	PRIORITÄT 2

Maßnahmenvorschlag	A 7.2 Weiterentwicklung neuer Wohnformen
Ziele	> Der Wohnraumbedarf in Lembeck wird zurzeit hauptsächlich im Segment des privaten Ein- und Zweifamilienhauses gesehen. Mit Blick auf die Zukunft ist der Bedarf an alternativen Wohnformen kontinuierlich zu beobachten und zu untersuchen.
Hinweise aus der digitalen Bürgerbeteiligung	▪ z. B. Mehrgenerationenwohnen, generationsübergreifendes Wohnen, Hinterhofbebauung, Wohnungstausch, ...
Beschreibung	In Lembeck gibt es einen geringen Bedarf an kleinen Mietwohnungen für Ein- bis Zwei-Personen-Haushalte. Auch für diesen geringen Bedarf muss es vor Ort ein entsprechendes Angebot geben. Generationsübergreifendes Wohnen spielt sich überwiegend innerhalb der eigenen Familie ab. Relevant sind daher insbesondere die Möglichkeiten der Hinterlandbebauung auf dem eigenen Grundstück oder Möglichkeiten des Anbaus.
Mögliche Finanzierungs- / Förderzugänge	---
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	PRIORITÄT 9

PROJEKTCLUSTER

A 8 Unternehmensentwicklung

Mit Blick auf das Projektcluster „Unternehmensentwicklung“ wurden folgende wesentliche **Ziele** für Lembeck formuliert:

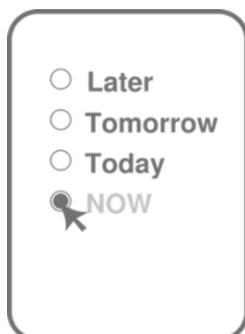
- > Ansiedlung eines Lebensmittelhandels (Discounter)
- > Ansiedlung eines Drogeriemarktes
- > Stärkung und langfristige Sicherstellung des Einzelhandelsbestandes
- > Entwicklung neuer Flächen für Unternehmen

Für die zukünftige Entwicklung von Lembeck werden die Ansiedlung eines **Lebensmittelmarktes (Discounter)** und eines **Drogeriemarktes** für wesentlich erachtet. Dabei wird betont, dass sich etwaige Neubauten / Neuentwicklungen in die dörfliche Struktur einfügen müssen (z. B. kein Flachdach) oder ggf. Leerstände priorisiert genutzt werden sollen.

Hinweis der Stadtverwaltung: Die Ansiedlung der o.g. Einzelhandelsmärkte ist von verschiedenen Vorgaben, insbesondere der Regionalplanung, abhängig und durch diese begrenzt. Das Thema befindet sich zurzeit jedoch bereits in einem laufenden Prozess (in gemeinsamer Betrachtung mit Rhade). Ein entsprechendes Gutachten ist beauftragt, der fachliche Austausch mit Lembeck und Rhade hat bereits stattgefunden – weitere Verfahrensschritte sind projektiert.

Maßnahmenvorschlag	A 8.1 Wirtschaftliche Potenziale nutzen (Arbeitsgruppe „Vor-Ort-Vermarktung“ / Neunutzung von Leerständen)
Beschreibung	Vor-Ort-Vermarktung <p>Für diesen Maßnahmenvorschlag aus der bürgerschaftlichen Online-Teilnahme wird zurzeit in Lembeck keine besondere Notwendigkeit gesehen. Die „Vor-Ort-Vermarktung“ funktioniert sehr gut – eine eigene, neue Arbeitsgruppe wird hier als nicht relevant erachtet. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass die Vermarktung von regionalen Produkten grundsätzlich auch immer als ein Beitrag zur Entwicklung der „Marke Lembeck“ verstanden werden soll.</p> Leerstände <p>Derzeit können in Lembeck keine Leerstände identifiziert werden. Langfristig ist die Ansiedlung einer Kneipe oder eines Cafés wünschenswert. Auch der Bedarf eines Hotels wird zwar grundsätzlich gesehen – die Chance zur Ansiedlung allerdings als eher gering eingeschätzt. Grundsätzlich gilt es, die Entwicklungen im Handel kontinuierlich zu beobachten und frühzeitig auf sich abzeichnende Leerstände zu reagieren.</p>
Priorität in der Dorfentwicklung (Meinungsbild aus der Werkstatt)	PRIORITÄT 10

Bürgerschaftliche Priorisierung von Maßnahmen



Es bestand der Wunsch, die Maßnahmvorschläge aus der Werkstatt zu priorisieren – wohlwissend, dass es sich bei dieser Schwerpunktsetzung um ein nicht-repräsentatives Meinungsbild der Teilnehmenden der Werkstatt für Bürger_innen vom 30. August 2021 handelt.

Die Priorisierung unter der Frage „*Welche Maßnahmen sind Ihnen am wichtigsten?*“ wurde mit Klebepunkten vorgenommen und ergab folgendes Bild:

PRIORITÄT ①

→ A 1.1 _ Gesamtkonzept zur Nutzung und Gestaltung der Dorfmitte (inkl. dorfgerechte Verkehrsführung im Dorfkern)*

PRIORITÄT ②

→ A 7.1 _ Entwicklung von Wohnbauflächen und Wohnraum

PRIORITÄT ③

→ A 6.1 _ Innerörtliche Blumen und Beete / Obstbäume im öffentlichen Raum / Grünkonzept (inkl. Pflegekonzept)*

PRIORITÄT ④

→ A 2.3 _ Park für Generationen

PRIORITÄT ⑤

→ A 5.2 _ Touristische Infrastruktur

PRIORITÄT ⑥

→ A 2.1 _ Zukunft Laurentiussschule

PRIORITÄT ⑦

→ A 1.2 _ Dörfliche Baukultur (Arbeitskreis „Baukultur im Dorf“)

PRIORITÄT ⑧

→ A 3.2 _ Mitgliederbindung und -gewinnung in Vereinen

PRIORITÄT ⑨

→ A 7.2 _ Weiterentwicklung neuer Wohnformen

PRIORITÄT 10

- A 5.1 _ Touristische Produktentwicklung
- A 4.1 _ Neue Sport- und Bewegungsangebote
- A 8.1 _ Wirtschaftliche Potenziale nutzen
(AG „Vor-Ort-Vermarktung“ / Neunutzung von Leerständen)

OHNE PRIORISIERUNG

- A 2.2 _ Alte Endelner Schule (Gemeinschaftsnutzung Lembeck und Rhade)
- A 3.1 _ Digitalisierung der Vereinsarbeit

* Die Maßnahmvorschläge A 1.1 und A 6.1 werden von den Lembecker_innen in einem engen Zusammenhang gesehen, denn ein „grünes Band“ sollte seinen Ursprung in der Dorfmitte haben.

Ergänzender Hinweis:

Im Rahmen der bürgerschaftlichen Priorisierung sind die Maßnahmenschwerpunkte priorisiert worden, die in der Werkstatt für Bürger_innen konkret bearbeitet wurden. Der Maßnahmvorschlag „**Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes (Discounter) sowie eines Drogeriemarktes**“ wurde insbesondere beim Maßnahmenschwerpunkt A 1.1 (Gesamtkonzept zur Nutzung und Gestaltung der Dorfmitte) sowie im Projektcluster A 8 (Unternehmensentwicklung) thematisiert. Obwohl dieser Maßnahmvorschlag nicht bepunktet worden ist, hat er eine sehr hohe Priorität für Lembeck.

Weitere Bearbeitung der priorisierten Maßnahmvorschläge

Die priorisierten Maßnahmvorschläge, die im Rahmen der Werkstatt für Bürger_innen eine erste Vertiefung erhalten haben, müssen in nächsten Schritten vor Ort weiter deutlich konkretisiert werden.

Dies gilt in besonderem Maße für

- weitere Beteiligungs- und Planungsformate mit der Bürgerschaft zur konzeptionellen Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen,
- eine ausdifferenzierte Beschreibung der Maßnahmen,
- das Erkennen / Herstellen von Synergien zwischen einzelnen Maßnahmen,
- die Einordnung der Prioritäten in einen konkreten Zeitablauf,
- die Verständigung auf Verfahrensschritte für jede Maßnahme,
- die Benennung von Maßnahmenbeteiligten,
- das Ableiten von konkreten (und belastbaren) Kosten,
- ggfls. die Beantragung von Fördermitteln,
- die Beauftragung und Durchführung von Planungen (Vorentwurf, Entwurf, Ausführung).

Kriterium B

(Klein-)Maßnahmenvorschläge, bei denen eine kurzfristige Realisierung grundsätzlich vorstellbar ist (Voraussetzung ist das Engagement der Dorfgemeinschaft).

<p><u>Handlungsfeld</u> Erscheinungsbild + öffentlicher Raum</p>	<p>B 1 Aufwertung des „Eingangs“ an der Schulstraße (aus Richtung Rhader Straße) durch Erneuerung der Sitzbank und Einrichtung von Fahrradständern im Bereich der Blumenkübel</p> <p>B 2 Ergänzung der Pflege von Grünflächen durch bürgerschaftliches Engagement (z. B. Patenschaften)</p> <p>B 3 Aufstellung von Willkommens-Schildern (wie an der Wulfener Straße) auch an den anderen Dorfeingängen (Bezug zum Tourismuskonzept)</p> <p>B 4 Gestaltung des Straßenraums an der Wulfener Straße (Höhe Heidermann / Heitmann / Kinderärztin), z. B. durch Hecken (Abstimmung mit dem Kreis Recklinghausen ist notwendig)</p>
<p><u>Handlungsfeld</u> Dorfleben + Generationen</p>	<p>B 5 Einrichtung einer legalen Graffiti-Wand am Bolzplatz (dieser ist der zentrale Treffpunkt für junge Leute)</p> <p>B 6 Gestaltung von Brückenwänden als Gemeinschaftsprojekt – es gibt sechs Brückenwände in Lembeck, die mit einem freundlichen „Willkommensbild“ gestaltet werden können</p> <p>B 7 Anlage eines Rosengartens mit Wegen und Bänken für Hochzeits- und Jubiläumspaare, besondere Anlässe, Gedenken, ...</p> <p>B 8 Sicherung der plattdeutschen Sprache</p> <p>B 9 Weiterentwicklung von bestehenden Veranstaltungen und Neuentwicklung von Veranstaltungen zur Förderung der Begegnung zwischen Jung und Alt</p>
<p><u>Handlungsfeld</u> Klima + Umwelt</p>	<p>B 10 Ackerrandstreifen mit Wildblumen bepflanzen</p>

Handlungsfeld
Mobilität + Verkehr

B 11
Einrichtung einer Mitfahrerbank

B 12
Aufstellen eines Verkehrsschildes „Licht einschalten“ an der Schloßstraße, Lippramsdorfer Straße, Rekener Straße und Rhader Straße

B 13
zeitweises Aufstellen von Geschwindigkeitstafeln an unterschiedlichen Stellen und Bereitstellung der Daten

B 14
Überprüfung des Bedarfs und der Zielsetzung einer Einbahnstraßenregelung für Teilabschnitte auf der Bahnhofstraße, Schulstraße, Schluerweg

Handlungsfeld
Freizeit + Naherholung + Tourismus

B 15
Ausweisung einer Joggingstrecke mit flankierender Internetpräsenz

Kriterium C

Aktuell bereits laufende Projektcluster / Maßnahmen und projektierte Vorhaben.

<p>Kommunikations- und Arbeitsstrukturen (Dorfmanagement)</p>	<p>C 1 Weiterentwicklung von Kommunikations- und Arbeitsstrukturen (wachsendes Modell „Dorfmanagement“) in Kooperation mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort (laufender Prozess mit terminierten Abstimmungen mit Rhade und Lembeck)</p>
<p>Einzelhandelsentwicklung</p>	<p>C 2 Einzelhandelsentwicklung, insbesondere Drogeriemarkt, Textileinzelhandel, „Grünes Warenhaus“, eventuell Wochenmarkt / Feierabendmarkt, ... (laufender Prozess: Gutachten ist beauftragt, fachlicher Austausch mit Rhade und Lembeck findet statt)</p>
<p>Lokale Kulturangebote und außerschulische Bildungsangebote</p>	<p>C 3 Förderung der Kulturangebote und deren Vernetzung / Workshops und Kurse der VHS vor Ort / Kunst und Kultur (laufender Prozess zur lokalen Kultur- / Bildungsförderung)</p>
<p>Spielplatzentwicklung</p>	<p>C 4 Erneuerung und Modernisierung der Spielplätze sowie Erweiterung der Freizeit- und Sportangebote für Kinder (laufender Prozess, siehe Spielflächenbedarfsplan)</p>
<p>Angebotsplanung von Bürgersprechstunden und Beratungen vor Ort</p>	<p>C 5 Start mit einer Bedarfsabfrage</p>
<p>Angebotsentwicklung Jugendliche</p>	<p>C 6 Freizeitangebote und Aktivitäten für Jugendliche, die ohne Vereinsbindung nutzbar sind (Kinder- und Jugendförderplan 2022 – 2025, Beschluss vom 04.11.2021 Drucksache 352/21)</p>
<p>Touristische Vermarktung, Vernetzung, Information und Produkte, Naherholung</p>	<p>C 7 E-Bike-Ladestationen (laufender Prozess)</p> <p>C 8 touristische Angebote und Zusammenarbeit ausweiten (Bestandteil des Tourismuskonzeptes)</p> <p><u>Projektierte Vorhaben</u></p> <p>C 9 Errichtung von Radservicestationen (über VITAL.NRW)</p>

	<p>C 10 Start des Projektes „Blühende Vitalregion“</p> <p>C 11 Fortführung Tour de Buur (über VITAL.NRW)</p> <p>C 12 Hohe Mark Steig: Möblierung und Informationsmaterialien</p> <p>C 13 Erneuerung der Beschilderung von und Informationstafeln an Wanderparkplätzen</p> <p>C 14 Auf- und Ausbau von Agrotouren und Verbindung des Nordens mit dem Süden</p> <p>C 15 Überprüfung der Möglichkeiten des Ausbaus von Übernachtungsmöglichkeiten</p> <p>C 16 Aufbereitung von touristischen Informationen (inkl. individueller Produkte für die Dörfer)</p> <p>C 17 Vermarktung Hohe Mark Steig</p>
Straßen und Wege	<p>C 18 Herstellung einer Zufahrt zum Gewerbegebiet (Bebauungsplanverfahren wurde eingeleitet)</p> <p>C 19 Bau eines Radwegs am Schloss (Planung läuft)</p> <p>C 20 Neubau einer Rad- und Fußwegebrücke über die Bahn an der Straße Kippeheide</p>
Gewerbeflächen	<p>C 21 Ausweisung neuer Gewerbeflächen an der Hauptzufahrt Am Sägewerk (in Planung)</p>
Wohnen	<p>C 22 Weiterentwicklung des Wohnungsmarktes / faire Grundstücksvergabe / Passivhaus-Standard (Bearbeitung im Masterplan Wohnen der Stadt Dorsten)</p>
Digitalisierung	<p>C 23 Ausbau des Glasfasernetzes (laufender Prozess)</p>

Kriterium D

Laufendes Geschäft der Stadtverwaltung bzw. kein originäres Dorfentwicklungsprojekt.

<p>Dörfliche Infrastrukturen</p>	<p>D 1 Aufstellen von Mülleimern / Kotbeutelspendern</p> <p>D 2 Aufstellen eines Briefkastens der Deutschen Post, Einrichtung einer zentralen Poststelle, Einrichtung einer zentralen Paketstation (hier liegt die Zuständigkeit bei privaten Dritten)</p>
<p>Bebauung von Grundstücken</p>	<p>D 3 Bebauung des Grundstückes „Altes Brauhaus“ (bereits in Planung durch einen privaten Dritten)</p>
<p>Grünpflege Gestaltungsvorschriften</p>	<p>D 4 Pflugesituation und Vermüllung am Parkplatz gegenüber der Feuerwehr</p> <p>D 5 Bewirtschaftung / Pflege des Busches am Heimathof</p> <p>D 6 Grünpflege entlang der Geh- und Radwege im Dorf</p> <p>D 7 Befestigung des Grünstreifens vor dem Tretbecken (Prüfung)</p> <p>D 8 Gestaltungsvorschriften für Vorgärten</p>
<p>Erziehung Betreuung Bildung</p>	<p>D 9 Aufstellen eines Bücherschranks (wird bereits ehrenamtlich umgesetzt)</p> <p>D 10 Digitalisierung der Grundschule (laufender Prozess in Abhängigkeit von Förderzuwendungen)</p> <p>D 11 Erweiterung des Betreuungsangebotes an der Grundschule (laufender Prozess)</p> <p>D 12 Betreuungsmöglichkeiten (mehr und flexibel) für Kinder / Betreuungsgruppe in der ehemaligen Hauptschule (laufender Prozess in der Kindertagesstättenbedarfsplanung)</p>

Verkehr | Mobilität

D 13

transparentes Vergabekonzept für Betreuungsplätze (laufender Prozess in der Kindertagesstättenbedarfsplanung)

Verkehrssicherheit | Verkehrsüberwachung**D 14**

laufende Geschwindigkeitsüberwachungen und verkehrssichernde Maßnahmen im Dorfgebiet

D 15

Geschwindigkeitsreduzierungen (Tempo-30) im Ort (in Abhängigkeit von der Funktion der Straße und dem Straßenbaulastträger) (wo möglich, ist Tempo-30 bereits umgesetzt)

D 16

Verhinderung des Pkw-Parkens an verbotenen Stellen (z. B. auf Gehwegen)

D 17

Einrichtung eines Kreisverkehrs an der Rekener Straße (Ecke Kaisersweg / Heidener Straße) (Bestandteil des Kreisverkehrsprogramms – bisher vom Kreis als Baulastträger nicht priorisiert)

D 18

Anlage von Zebrastreifen / Fußgängerüberwegen

D 19

Verbesserung der Querung der Weseler Straße (B58) in Deuten (Gespräche laufen – Thema: Radwegführung Lembeck – Dorsten)

D 20

barrierefreier Ausbau der Fußwege im gesamten Ort (bei Neubau wird geprüft und barrierefrei ausgebaut)

Parkplätze**D 21**

Parkplatzsituation gegenüber von Rewe, Befestigung Parkplatz neben „Kösters Bierstuben“ (private Flächen)

	<p><u>Wirtschaftswege</u></p> <p>D 22 Instandhaltung und Verbesserung der Wirtschaftswege</p> <p><u>allgemein</u></p> <p>D 23 einheitliche und übersichtliche Verkehrsbeschilderung (erfolgt nach StVO)</p>
Gesundheit / Pflege	<p>D 24 Sicherstellung der ärztlichen Versorgung (abhängig von der Bedarfsplanung und den Maßstäben der Kassenärztlichen Vereinigung zur Feststellung von Über- und Unterversorgung in der vertragsärztlichen Versorgung)</p> <p>D 25 Aufbau der Rettungswache (laufender Prozess)</p> <p>D 26 Einrichten von Kurzzeitpflegeplätzen für ältere Menschen (Pflegebedarfsplanung liegt bei Kreis Recklinghausen)</p>
Klima und Umwelt	<p>D 27 insektenfreundliche Straßenbeleuchtung (Prüfung bei Austausch und Erneuerung)</p>
Sonstige Maßnahmen	<p>D 28 Kirche als Veranstalterin: Förderung moderner Aktivitäten und Veranstaltungen von und mit der Kirche (Zielgruppen Kinder und Jugendliche sind im Kinder- und Jugendförderplan berücksichtigt)</p> <p>D 29 Ausbau und Erweiterung des Angebotes an Kegeln (privater Träger)</p> <p>D 30 Zulassen von Ferienwohnungen im Außenbereich (Prüfung, ob und wie Planungsrecht hergestellt werden kann, ggf. auf Grundlage des Tourismuskonzeptes)</p>

Kriterium E

Nicht-umsetzbare Maßnahmenvorschläge

Mobilität | Verkehr**E 1**

Erreichbarkeit der Grundschule - Fahrdienst für Kinder / Schulbusse im Außenbereich (es gibt einen politischen Beschluss zur Abschaffung des freiwilligen Schülerspezialverkehrs zu den dörflichen Grundschulen (2012))

E 2

Einrichtung eines Parkplatzes in der Nähe des Tretbeckens (keine städtischen Grundstücke verfügbar – der Parkplatz am Sportplatz liegt in 150 Meter Entfernung – ggf. Ausschilderung)

E 3

Ausweitung der Parkplatzsituation im Bereich Hallenbad / Don-Bosco-Grundschule (hier sind ausreichend Stellplätze in angemessener Entfernung vorhanden – zudem: Schulwegprüfung, Verkehrserziehung)

E 4

Tempo-30-Zone Lippramsdorfer Straße
(nicht möglich, da Geschwindigkeitsbegrenzungen verkehrsrechtlich nur begründet möglich sind)

E 5

Tempo-30-Zone Wulfener Straße
(nicht möglich, da Geschwindigkeitsbegrenzungen verkehrsrechtlich nur begründet möglich sind)

E 6

Sperrung der Wasserfurt und Öffnung aller umliegenden Straßen (kein Bedarf, da Verkehre sich nur verlagern)

E 7

Installation eines Schallschutzes an der Straße Zum Holtberg (die Lärminderungsplanung ergab keinen Handlungsbedarf zur L608)

E 8

Verlagerung des Ortseingangsschildes der Rekener Straße zum Kreuzungsbereich Heidener Straße / Kaisersweg (zurzeit rechtlich nicht möglich)

Einzelhandel**E 9**

Bau eines neues Nahversorgungszentrums auf der Fläche Ecke Reithalle / Endelner Weg
(planungsrechtlich im GE-Gebiet unzulässig und durch Planänderung auch nicht darstellbar)

Sonstiges**E 10**

Umgestaltung von privaten (Frei-)Flächen

E 11

Einrichtung eines Freibades in Lembeck
(gesamtstädtisches Thema)

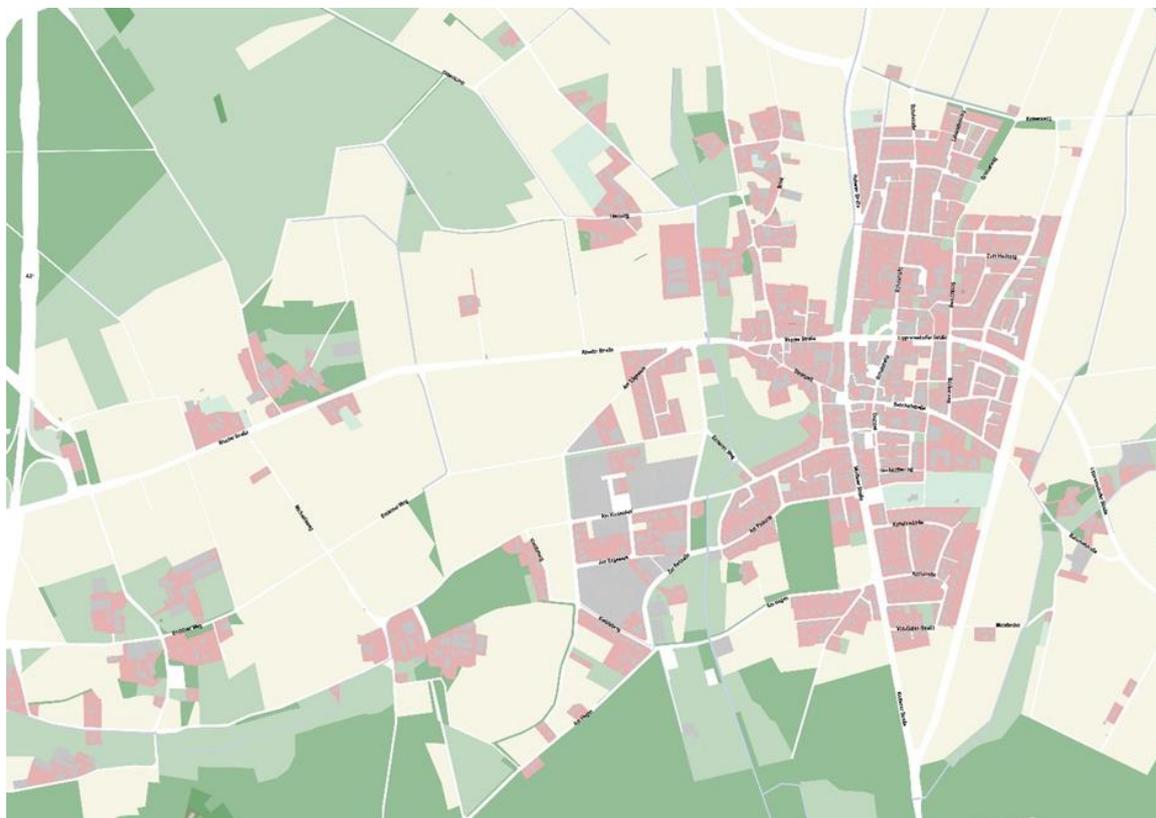
6

> ÜBERSICHT: MAßNAHMENVORSCHLÄGE KRITERIUM A UND B

Priorität in der Dorfentwicklung _ Umsetzungsdauer _ Kostenschätzung _ Hinweise.

Maßnahmenvorschläge _ Kriterium A.

Maßnahmenvorschläge _ Kriterium B.



Kartengrundlage: Stadt Dorsten, Bearbeitung: büro frauns

6

> ÜBERSICHT: MAßNAHMENVORSCHLÄGE _ KRITERIUM A UND B

Diese Übersicht bezieht sich auf die Maßnahmenvorschläge des Kriteriums **A** (*Projektcluster / Maßnahmenvorschläge, die im Rahmen der bürgerschaftlichen Dorfentwicklung zum Dorfentwicklungskonzept weiter konkretisiert und priorisiert worden sind.*) sowie des Kriteriums **B** (*(Klein-)Maßnahmenvorschläge, bei denen eine kurzfristige Realisierung grundsätzlich vorstellbar ist.*).

Priorität in der Dorfentwicklung _ Umsetzungsdauer _ Kostenschätzung _ Hinweise.

Priorität in der Dorfentwicklung

Die Prioritätensetzungen aus der öffentlichen Werkstatt für Bürger_innen sind nachfolgend in drei Kategorien zusammengefasst worden:

- **Priorität I** (vorrangige Priorität in der Dorfentwicklung)
(bürgerschaftliche Priorisierungen **1 2 3 4**)
- **Priorität II** (mittlere Priorität in der Dorfentwicklung)
(bürgerschaftliche Priorisierungen **5 6 7 8**)
- **Priorität III** (nachrangige Priorität in der Dorfentwicklung)
(bürgerschaftliche Priorisierungen **9 10 OHNE PRIORISIERUNG**)

Umsetzungsdauer

Die beschriebene Umsetzungsdauer beginnt ab einem konkreten (Bau)Beschluss des Rates der Stadt Dorsten bzw. eines Kreistagsbeschlusses des Kreises Recklinghausen bis zur Fertigstellung der Maßnahme.

- **kurz:** ein bis zwei Jahre (< 2 Jahre)
- **mittel:** zwei bis fünf Jahre (< 5 Jahre)
- **lang:** mehr als fünf Jahre (> 5 Jahre)

Kostenschätzung

Die Kostenschätzungen zu den Maßnahmen sind als **erste grobe Schätzungen** zu verstehen und können sich in der konkreten Planung bzw. im Umsetzungsverlauf noch verändern.

Hinweise

Die dargestellten Hinweise haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie beziehen sich auf Aspekte, die in der Werkstatt erwähnt wurden bzw. Hinweise der Stadtverwaltung Dorsten und des büro frauns im Rahmen der Ersteinschätzung der Maßnahmenvorschläge.

MAßNAHMENVORSCHLÄGE _ Kriterium A.

Projektcluster / Maßnahmenvorschläge, die im Rahmen der bürgerschaftlichen Dorfentwicklung zum Dorfentwicklungskonzept weiter konkretisiert und priorisiert worden sind.

MAßNAHMEN-VORSCHLAG	PRIORITÄT IN DER DORF-ENTWICKLUNG	UMSETZUNGS-DAUER	KOSTEN-SCHÄTZUNG	HINWEISE
PROJEKTCLUSTER A 1 _ Dorf als Mittelpunkt und Treffpunkt				
A 1.1 Gesamtkonzept zur Nutzung und Gestaltung der Dorfmitte	I	lang (> 5 Jahre)	> 1.000.000 Euro	<u>Ansätze:</u> - Ideenwerkstatt zur Konkretisierung der Inhalte - Rahmenplanung - Umsetzungskonzept Der Maßnahmenvorschlag soll zusammen mit dem Maßnahmenvorschlag A 6.1 betrachtet und bearbeitet werden.
A 1.2 Dörfliche Baukultur (Arbeitskreis „Baukultur im Dorf“)	II	<u>Gestaltungsempfehlungen:</u> kurz (< 2 Jahre) <u>Baumaßnahmen:</u> mittel (< 5 Jahre)	abhängig vom Umfang	Die Einrichtung des Arbeitskreises „Baukultur im Dorf“ kann sehr kurzfristig erfolgen. Notwendig ist die Verständigung auf konkrete Aufgaben.
PROJEKTCLUSTER A 2 _ Begegnungsorte für Generationen				
A 2.1 Zukunft Laurentiuschule	II	lang (> 5 Jahre)	abhängig vom Umfang > 500.000 Euro	
A 2.2 Alte Endelner Schule (Gemeinschaftsnutzung Lembeck und Rhade)	III	lang (> 5 Jahre)	> 500.000 Euro	
A 2.3 Park für Generationen	I	kurz (< 2 Jahre)	abhängig vom Umfang	<u>Ansätze:</u> - Ideenwerkstatt zur Konkretisierung der Inhalte - Umsetzungskonzept

MAßNAHMEN-VORSCHLAG	PRIORITÄT IN DER DORF-ENTWICKLUNG	UMSETZUNGS-DAUER	KOSTEN-SCHÄTZUNG	HINWEISE
PROJEKTCLUSTER A 3 _ Zukunft Vereine				
A 3.1 Digitalisierung der Vereinsarbeit	III	mittel (< 5 Jahre)	abhängig vom Umfang	
A 3.2 Mitgliederbindung und -gewinnung in Vereinen	II	mittel (< 5 Jahre)	abhängig vom Umfang	
PROJEKTCLUSTER A 4 _ Sport- und Bewegungsangebote				
A 4.1 Neue Sport- und Bewegungsangebote	III	kurz (< 2 Jahre)	abhängig vom Umfang	Notwendig sind eine Bedarfsermittlung und die Klärung von Standorten.
PROJEKTCLUSTER A 5 _ Tourismus Naherholung				
A 5.1 Touristische Produktentwicklung	III	kurz (< 2 Jahre)	abhängig vom Umfang	Hier haben sich in der Bürgerwerkstatt bereits einige Freiwillige gefunden, die in einer Arbeitsgruppe (als Untergruppe der Porte Lembeck) weiterarbeiten möchten. Kooperation mit touristischen Leistungsträger_innen und Einbeziehung des Tourismuskonzeptes Dorsten notwendig.
A 5.2 Touristische Infrastruktur	II	mittel (< 5 Jahre)	abhängig vom Umfang	Hier haben sich in der Bürgerwerkstatt bereits einige Freiwillige gefunden, die in einer Arbeitsgruppe (als Untergruppe der Porte Lembeck) weiterarbeiten möchten. Pflege und Vermarktung müssen mitgedacht werden.

MAßNAHMEN-VORSCHLAG	PRIORITÄT IN DER DORF-ENTWICKLUNG	UMSETZUNGS-DAUER	KOSTEN-SCHÄTZUNG	HINWEISE
PROJEKTCLUSTER A 6 _ Landschaft Klima Umwelt				
A 6.1 Innerörtliche Blumen und Beete / Obstbäume im öffentlichen Raum / Grünkonzept (inkl. Pflegekonzept)	I	mittel (< 5 Jahre)	je Projekt < 5.000 Euro abhängig von der Trägerschaft (Hinweis: Die Kosten für das Grünkonzept inkl. Pflegekonzept sind hier noch nicht kalkuliert.)	In Kooperation mit Biostation, Naturschutzverbänden, Landwirtschaft, ... Der Maßnahmenvorschlag soll zusammen mit dem Maßnahmenvorschlag A 1.1 betrachtet und bearbeitet werden.
PROJEKTCLUSTER A 7 _ Wohnen				
A 7.1 Entwicklung von Wohnbauflächen und Wohnraum	I	Planung: mittel (< 5 Jahre) Umsetzung: lang (> 5 Jahre)	< 10.000 Euro (für die Planung) zzgl. Erschließungskosten	<u>Notwendig sind:</u> - Bedarfsermittlung - Bauleitplanung
A 7.2 Entwicklung neuer Wohnformen	III	mittel (< 5 Jahre)		Bau- und Planungsrecht muss überprüft werden.
PROJEKTCLUSTER A 8 _ Unternehmensentwicklung				
A 8.1 Wirtschaftliche Potenziale nutzen (Vor-Ort-Vermarktung / Neunutzung von Leerständen)	III	kurz (< 2 Jahre)	abhängig vom Umfang	
nachrichtlich (C 2) Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes (Discounter) und eines Drogeriemarktes	I	laufender Prozess		

KURZÜBERSICHT

Maßnahmenvorschläge _ Kriterium A nach Prioritäten I, II und III

Priorität I

- A 1.1 Gesamtkonzept zur Nutzung und Gestaltung der Dorfmitte (inkl. dorfgerechte Verkehrsführung)
- A 2.3 Park für Generationen
- A 6.1 Innerörtliche Blumen und Beete / Obstbäume im öffentlichen Raum / Grünkonzept (inkl. Pflegekonzept)
- A 7.1 Entwicklung von Wohnbauflächen und Wohnraum
- C 2 Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes (Discounter) und eines Drogeriemarktes

Priorität II

- A 1.2 Dörfliche Baukultur (Arbeitskreis „Baukultur im Dorf“)
- A 2.1 Zukunft Laurentiussschule
- A 3.2 Mitgliederbindung und -gewinnung in Vereinen
- A 5.2 Touristische Infrastruktur

Priorität III

- A 2.2 Alte Endelner Schule (Gemeinschaftsnutzung Lembeck und Rhade)
- A 3.1 Digitalisierung der Vereinsarbeit
- A 4.1 Neue Sport- und Bewegungsangebote
- A 5.1 Touristische Produktentwicklung
- A 7.2 Weiterentwicklung neuer Wohnformen
- A 8.1 Wirtschaftliche Potenziale nutzen (AG „Vor-Ort-Vermarktung“ / Neunutzung von Leerständen)

MAßNAHMENVORSCHLÄGE _ Kriterium B.

(Klein-)Maßnahmenvorschläge, bei denen eine kurzfristige Realisierung grundsätzlich vorstellbar ist. (Voraussetzung ist das Engagement der Dorfgemeinschaft)

Hinweis:

Die (Klein-)Maßnahmenvorschläge sind auf der Grundlage der Ersteinschätzung der Stadtverwaltung Dorsten und des büro frauns grundsätzlich kurzfristig (Umsetzungsdauer: kurz, < 2 Jahre) realisierbar. Zu beachten ist jedoch, dass bei den (Klein-)Maßnahmenvorschlägen noch **keine Priorisierung** stattgefunden hat.

MAßNAHMENVORSCHLAG	KOSTENSCHÄTZUNG	HINWEISE
HANDLUNGSFELD ● Erscheinungsbild + öffentlicher Raum		
B 1 Aufwertung des „Eingangs“ an der Schulstraße (aus Richtung Rhader Straße) durch Erneuerung der Sitzbank und Einrichtung von Fahrradständern im Bereich der Blumenkübel	< 10.000 Euro	<u>Geklärt werden müssen u. a.:</u> - Trägerschaft - Folgekosten - Pflege
B 2 Ergänzung der Pflege von Grünflächen durch bürgerschaftliches Engagement (z. B. Patenschaften)	< 5.000 Euro	<u>Geklärt werden müssen u. a.:</u> - Trägerschaft - Pflege
B 3 Aufstellung von Willkommens-Schildern (wie an der Wulfener Straße) auch an den anderen Dorfeingängen (Bezug zum Tourismuskonzept)	< 2.500 Euro je Vorhaben	<u>Geklärt werden müssen u. a.:</u> - Trägerschaft - Folgekosten - Pflege
B 4 Gestaltung des Straßenraums an der Wulfener Straße (Höhe Heidermann / Heitmann / Kinderärztin), z. B. durch Hecken	---	Notwendig ist eine Abstimmung mit dem Kreis Recklinghausen.

MAßNAHMENVORSCHLAG	KOSTENSCHÄTZUNG	HINWEISE
HANDLUNGSFELD ● Dorfleben + Generationen		
B 5 Einrichtung einer legalen Graffiti-Wand am Bolzplatz (dieser ist der zentrale Treffpunkt für junge Leute)	< 2.500 Euro	<u>Geklärt werden müssen u. a.:</u> - Trägerschaft / Betreuung - Pflege
B 6 Gestaltung von Brückenwänden als Gemeinschaftsprojekt – es gibt sechs Brückenwände in Lembeck, die mit einem freundlichen „Willkommensbild“ gestaltet werden können	abhängig vom Umfang / Anzahl der Einzelvorhaben	<u>Geklärt werden müssen u. a.:</u> - Eigentumsstrukturen - Trägerschaft - Konzept - Folgekosten - Pflege
B 7 Anlage eines Rosengartens mit Wegen und Bänken für Hochzeits- und Jubiläumspaare, besondere Anlässe, Gedenken, ...	< 5.000 Euro	<u>Geklärt werden müssen u. a.:</u> - Trägerschaft - Folgekosten - Patenschaften - Pflege
B 8 Sicherung der plattdeutschen Sprache	---	Zunächst konzeptionelle Arbeit vor Ort.
B 9 Weiterentwicklung von bestehenden Veranstaltungen und Neuentwicklung von Veranstaltungen zur Förderung der Begegnung zwischen Jung und Alt	---	Zunächst konzeptionelle Arbeit vor Ort.
HANDLUNGSFELD ● Klima + Umwelt		
B 10 Ackerrandstreifen mit Wildblumen bepflanzen	< 5.000 Euro	Notwendig ist eine Kooperation mit der Landwirtschaft.

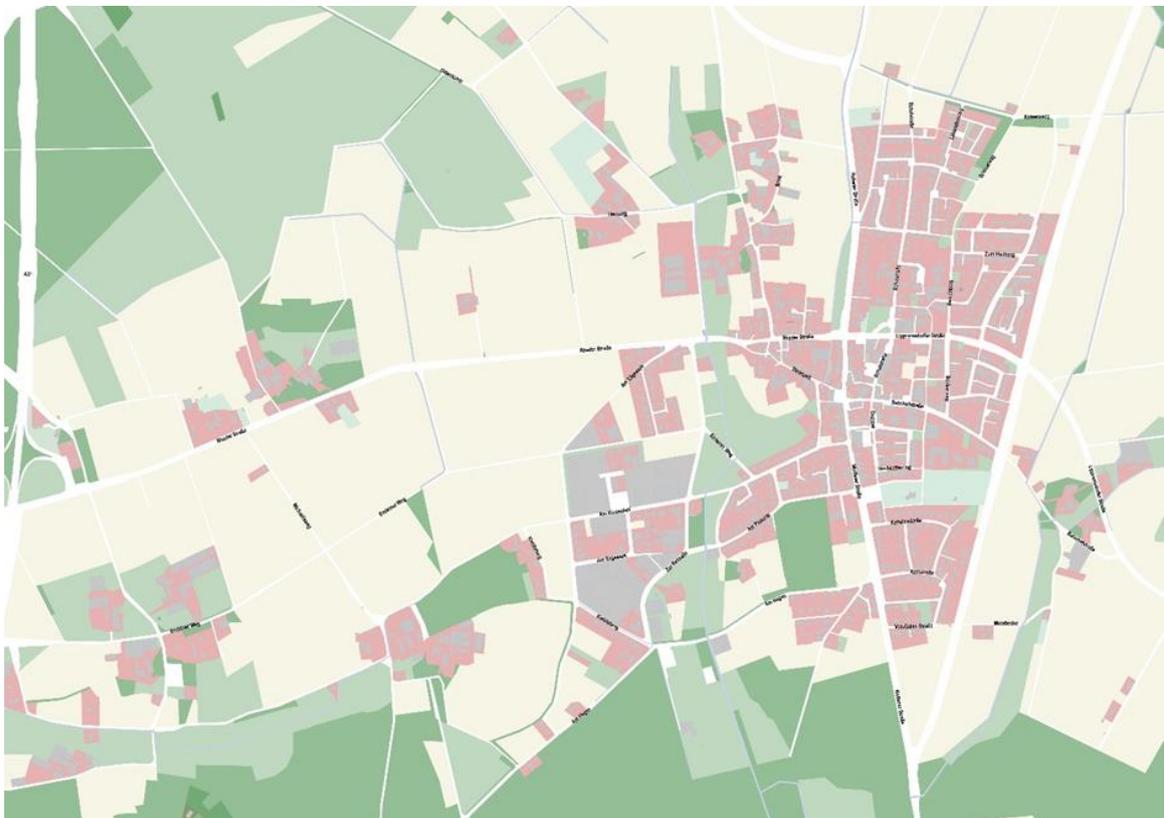
MAßNAHMENVORSCHLAG	KOSTEN-SCHÄTZUNG	HINWEISE
HANDLUNGSFELD ● Mobilität + Verkehr		
B 11 Einrichtung einer Mitfahrerbank	< 2.500 Euro	Geklärt werden müssen u. a.: <ul style="list-style-type: none"> - Trägerschaft - Folgekosten - Pflege
B 12 Aufstellen eines Verkehrsschildes „Licht einschalten“ an der Schloßstraße, Lippramsdorfer Straße, Rekenener Straße und Rhader Straße	< 2.500 Euro	Notwendig ist eine Abstimmung mit dem Landesbetrieb Straßen.NRW.
B 13 zeitweises Aufstellen von Geschwindigkeitstafeln an unterschiedlichen Stellen und Bereitstellung der Daten	---	
B 14 Überprüfung des Bedarfs und der Zielsetzung einer Einbahnstraßenregelung für Teilabschnitte auf der Bahnhofstraße, Schulstraße, Schluerweg	---	
HANDLUNGSFELD ● Freizeit + Naherholung + Tourismus		
B 15 Ausweisung einer Joggingstrecke mit flankierender Internetpräsenz	< 2.500 Euro	Unter Nutzung kostenloser Apps bereits möglich.

7

> UMSETZUNGSSTRATEGIEN

Die Zukunft des Dorfes gemeinsam gestalten!

Dorfentwicklung mit Kreativität und Substanz.



Kartengrundlage: Stadt Dorsten, Bearbeitung: büro frauns

7

> UMSETZUNGSSTRATEGIEN

Die Zukunft des Dorfes gemeinsam gestalten.

Begleitend zur gemeinsamen inhaltlichen digitalen und analogen Arbeit zum Dorfentwicklungskonzept Lembeck gab es - gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren aus Rhade - einen Gedankenaustausch und einen Einstieg in die Diskussion mit der Stadtverwaltung Dorsten zur Ausgestaltung von **zukünftigen Arbeits- und Kommunikationsstrukturen** mit und zwischen den Dörfern und der Stadtverwaltung.

Grundlage des Austausches waren folgende Erkenntnisse:

- Die Dorfentwicklungskonzepte erzeugen Aufwand und neue / zusätzliche Aufgaben.
- Es besteht der Anspruch / Wunsch, die Dorfentwicklung zu einer Gemeinschaftsaufgabe von „Stadtverwaltung und Dorf“ zu machen.
- Arbeits- und Kommunikationsstrukturen (perspektivisch: Dorfmanagement) bedürfen spezifischer Methoden und Instrumente.

Ziel der gemeinsamen Beratungen war es, eine Form der Zusammenarbeit zwischen den ehrenamtlich Engagierten aus Lembeck und Rhade und der hauptamtlich arbeitenden Stadtverwaltung zur Umsetzung der Dorfentwicklungskonzepte zu finden, die zu heute schon bestehenden Strukturen passt und sich als „wachsendes Modell“ versteht. Wichtig war allen Beteiligten, dass sich die zukünftige Form der Zusammenarbeit an den Handlungsmöglichkeiten sowie den vorhandenen Ressourcen aller Akteurinnen und Akteure orientiert.

EXKURS: Gedanken für ein zukünftiges mögliches Dorfmanagement

Elke Frauns _ büro frauns

VERSTÄNDNIS von Dorfmanagement

- Dorfmanagement ist Beziehungsarbeit.
- Dorfmanagement funktioniert nur in gemeinsamer Akzeptanz und Verantwortung.
- Dorfmanagement ist eine gelungene Mischung aus Ehrenamt und Hauptamt.
- Es geht um Strukturen und gemeinsames Arbeiten, nicht um Betreuung.
- Wenn Eigeninitiative, Eigenverantwortung und Selbstgestaltung vor Ort erwünscht und gefordert sind, hat das Konsequenzen.
- Dorfmanagement hat mehrere Dörfer im Blick, um Kirchturmdenken zu vermeiden.

MERKMALE von Dorfmanagement

... ist agil ... ist relevant ... schafft Nähe ... erzeugt hohe Bindung ... erzielt erkennbare Mehrwerte ...

AUFGABENSPEKTRUM im Dorfmanagement

(hier werden ehrenamtliche und hauptamtliche Kapazitäten / Ressourcen benötigt)

- **zentrale / ständige Kontaktstelle**
Ansprechpartner_in | Bedarf aufgrund steigender Mitwirkung | Erleichterung von Zugängen
- **interne Kommunikation / Vernetzung**
(in und zwischen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Milieus)
strategische und operative Steuerung | Informationsaustausch | Koordination | Beziehungsarbeit
- **Einbindung / Mitwirkung**
operative Planung und Begleitung von „Formaten“ zur Einbindung und Mitwirkung
- **Aufbereitung und Weitergabe von Fachinformationen**
Informationen zugänglich machen und in die Breite tragen
- **Öffentlichkeitsarbeit / Pressearbeit / Marketing**
schnell | zentral | koordiniert | mit einer Stimme | fachlich | emotional
- **Projektbegleitung / -unterstützung**
fachlich | organisatorisch | aktivierend | motivierend | impulsgebend
- **Fördermittelberatung / -akquisition**
Antragsstellungen | Programmteilnahmen | „Abwicklungen“

ARBEITSSTRUKTUREN im Dorfmanagement

(grundsätzliche Konstellationen in Lembeck)

- **_ vielfältige Akteurinnen und Akteure (mit thematischen Bandbreiten)**
Stadtverwaltung Dorsten, lokale Politik, Porte Lembeck, Vereine, Dorfinitiativen, Wirtschaft, nicht-organisierte Bürger_innen, ...
- **_ zahlreiche Schnittstellen**
zwischen den Fachbereichen in der Stadtverwaltung, zwischen Stadtverwaltung und Dorf, zwischen Porte Lembeck und nicht-organisierter Bürgerschaft / Wirtschaft, zwischen Stadt / Dorf und Region, ...
- **_ „limitierte“ Kapazitäten / Ressourcen**
in der Stadtverwaltung, in der Porte, in Vereinen und Initiativen, Wirtschaft, bei Bürger_innen, ...
- **_ funktionierende Zuständigkeiten / definierte Aufgabenverteilung**
Wer kann was am besten? Mit welcher Aufgabenteilung erreichen wir die beste Wirkung?
Wie arbeiten wir fair zusammen? ...

Die gemeinsamen Beratungen zwischen der Porte Lembeck und der Stadtverwaltung Dorsten (die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzeptes noch andauern) orientieren sich an folgenden Fragestellungen:

- Wie kann ein (wachsendes) Kommunikations- und Arbeitsmodell für die Zukunft aussehen?
- In welcher Struktur und mit welchen Ressourcen können und wollen wir arbeiten?
- „Gegenstromprinzip“: Wie viel „Bottom-up“ und wie viel „Top-down“ benötigen wir?

Mit Blick auf funktionierende Kommunikations- und Arbeitsstrukturen in und zwischen den Dörfern und mit der Stadtverwaltung Dorsten konnten in einem ersten Austausch die Erwartungshaltungen und grundsätzlichen Möglichkeiten der Partner ausgetauscht werden. Zudem gibt es erste Vereinbarungen zu verlässlichen Kommunikationswegen und Arbeitsstrukturen für die nächste Zeit.

Dorfentwicklung mit Kreativität und Substanz.

Ziel der vertrauensvollen und partnerschaftlichen Kommunikation und Arbeit muss es sein, die Dorfentwicklung in Lembeck zu einer echten **Gemeinschaftsaufgabe** zu machen, die gekennzeichnet ist durch:

- Offenheit für die Zukunft und in Teilen auch Unbekanntes,
- Mut für ein „out of the box-Denken“, neue Wege und Experimente,
- Übernahme von Eigenverantwortung und Eigeninitiative und die
- Überzeugung, dass der Wandel gemeinsam gestaltbar ist.

> FAZIT UND AUSBLICK

„**Quo vadis Lembeck?**“ - diese Frage bewegte alle Projektbeteiligten im Rahmen der Dorfentwicklung Lembeck. Ziel der gemeinsamen Arbeit zur Dorfentwicklung Lembeck war es, mit Beteiligung der Lembecker Bürger_innen die Zukunftsentwicklung des Dorfes auf eine breite Basis zu stellen. Im Kern ging es darum, aus einer Vielfalt von Meinungen, Ideen und Zukunftsvorstellungen ein konkretes und priorisiertes Programm für die nächsten Jahre zu erarbeiten. Damit stehen im vorliegenden Konzept die Bedürfnisse und Hinweise der Bürger_innen im Vordergrund - die Maßnahmenvorschläge tragen die Handschrift der Expertinnen und Experten vor Ort. Hier kommen die Lembecker_innen zum Ausdruck.

Was war herausfordernd? Dorfentwicklung mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die mit einer großen Leidenschaft und Lust ihre dörfliche Lebens- und in Teilen auch Arbeitswelt gestalten wollen, lebt von persönlichen Begegnungen, von intensiven Gesprächen, von gemeinsamen Zukunftsdebatten, vom Pläneschmieden, vom Sich-Verabreden, vom Miteinander-Lernen sowie von unterschiedlichsten Menschen und neuen Ideen. Diese lebendige Mischung ermöglicht Kreativität und eine kollektive Kraft, die Herausforderungen der Zukunft anzugehen.

Die Corona-Pandemie, die den Prozess der Lembecker Dorfentwicklung in besonderem Maße beeinflusst hat, hat erfolgreiche und langjährig erprobte Tugenden gemeinsamer und bürgerschaftlicher Dorfentwicklung dem Grunde nach in großen Teilen außer Kraft gesetzt. Trotz digitaler Arbeitsalternativen wie Videokonferenzen und Online-Beteiligungen fehlte das Wesensmerkmal gemeinsamer Zukunftsentwicklung: Dorfentwicklung ist Beziehungsarbeit - mit Menschen und für Menschen!

Was ist gemeinsam geleistet worden? Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen liegt nun ein Dorfentwicklungskonzept vor, das von allen Beteiligten als Grundlage für den Umsetzungsprozess in den nächsten Jahren genutzt werden kann. Dabei sollte jedoch auch immer berücksichtigt werden, dass das Dorfentwicklungskonzept Lembeck nicht alle Themen, Aspekte und Fragen der zukünftigen Entwicklung von Lembeck berücksichtigen und lösen kann. Aber: Mit Blick auf den zeitlichen und auch finanziellen Rahmen, der für die gemeinsame Arbeit zur Verfügung stand, ist ein Konzept entstanden, das die vielen Ideen, Ansprüche und Zukunftsvorstellungen systematisiert und in Teilen konkretisiert hat und eine neue Art der „Verbindlichkeit in der Umsetzung“ ermöglicht.

Wie geht es weiter? Das Dorfentwicklungskonzept beschreibt den Rahmen der zukünftigen Entwicklung von Lembeck und benennt konkrete Maßnahmenvorschläge, die für das Erreichen der gemeinsamen Zukunftsvorstellungen wichtig und richtig sind. Verbindlichkeit wird das Konzept, verstanden als Handlungsrahmen für die nächsten Jahre, durch die förmliche Verabschiedung im Rat der Stadt Dorsten erlangen. Damit ist der Zeitpunkt gekommen, das Konzept weiter mit Leben zu füllen und Realität werden zu lassen. Und genau hier geht die Arbeit erst richtig los! So werden beispielsweise Prüf- und Umsetzungsschritte der Stadtverwaltung Dorsten (u. a. auch hinsichtlich möglicher Förderungen) erfolgen, die Maßnahmenvorschläge müssen weiter qualifiziert werden und es werden neue Planungsprozesse mit neuer Beteiligung auf der Agenda stehen. Und auch die Lembecker Bürger_innen können und sollen Maßnahmen eigenständig und eigeninitiativ auf den Weg bringen.

So ist und bleibt die Lembecker Dorfentwicklung eine erfolgreiche Gemeinschaftsaufgabe!

